

911 TARGA 4S

353 kW
(480 PS)

LEISTUNG

3,7 s

BESCHLEUNIGUNG 0 – 100 KM/H

308 km/h

HÖCHSTGESCHWINDIGKEIT



KONZERNABSCHLUSS

320

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

321

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

322

KONZERNBILANZ

324

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

326

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

327

KONZERNANHANG

- 327 Allgemeine Angaben
- 328 Wesentliche Ereignisse
- 328 Auswirkungen des Klimawandels
- 329 Konzernkreis
- 336 Auswirkungen neuer bzw. geänderter IFRS
- 337 Nicht angewendete neue bzw. geänderte IFRS
- 337 Währungsumrechnung
- 338 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
- 350 Segmentberichterstattung
- 353 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 361 Erläuterungen zur Bilanz
- 385 Sonstige Erläuterungen

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	1	36.272	40.083
Kosten der Umsatzerlöse	2	–31.221	–29.756
Bruttoergebnis		5.051	10.327
Vertriebskosten	3	–2.796	–3.099
Verwaltungskosten	4	–1.899	–1.859
Sonstige betriebliche Erträge	5	1.460	1.375
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6	–1.403	–1.107
Operatives Ergebnis		413	5.637
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	7	–35	–155
Zinsertrag	8	188	278
Zinsaufwand	8	–169	–223
Übriges Finanzergebnis	9	47	–309
Finanzergebnis		32	–409
Ergebnis vor Steuern		445	5.227
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	–135	–1.632
tatsächlich		–356	–1.470
latent		220	–163
Ergebnis nach Steuern		310	3.595
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Porsche AG	25	431	3.592
davon Ergebnisanteil Minderheiten	11	–121	3
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Stammaktie in €	12	0,47	3,94
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie in €	12	0,48	3,95

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Mio. €	2025	2024
Ergebnis nach Steuern	310	3.595
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen		
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen vor Steuern	811	278
Latente Steuern auf im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen	-219	-84
Im Eigenkapital erfasste Neubewertungen aus Pensionsplänen nach Steuern	592	194
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten		
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten vor Steuern	213	11
Latente Steuern auf nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten	2	-2
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten nach Steuern	216	10
Nicht reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	0	0
Nicht reklassifizierbare Gewinne/Verluste	808	204
Währungsumrechnungsdifferenzen		
Im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste aus der Währungsumrechnung	-432	201
In die Gewinn- und Verlustrechnung übernommen	-	56
Währungsumrechnungsdifferenzen vor Steuern	-432	257
Latente Steuern auf Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-
Währungsumrechnungsdifferenzen nach Steuern	-432	257
Sicherungsgeschäfte		
Im Eigenkapital erfasste Fair Value Änderungen (OCI I)	2.684	-685
In die Gewinn- und Verlustrechnung oder Vorräte übernommen (OCI I)	-878	-475
Cashflow Hedges (OCI I) vor Steuern	1.805	-1.160
Latente Steuern auf Cashflow Hedges (OCI I)	-506	350
Cashflow Hedges (OCI I) nach Steuern	1.299	-811
Im Eigenkapital erfasste Fair Value Änderungen (OCI II)	-385	-206
In die Gewinn- und Verlustrechnung oder Vorräte übernommen (OCI II)	367	536
Cashflow Hedges (OCI II) vor Steuern	-17	330
Latente Steuern auf Cashflow Hedges (OCI II)	-4	-100
Cashflow Hedges (OCI II) nach Steuern	-21	230
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus der Fair Value Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten		
Reklassifizierbare im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen nach Steuern	-9	4
Reklassifizierbare Gewinne/Verluste	837	-320
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	2.372	-280
Latente Steuern auf das Sonstige Ergebnis	-727	164
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.645	-116
Gesamtergebnis	1.955	3.479
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Porsche AG	2.076	3.476
davon Ergebnisanteil Minderheiten	-121	3

KONZERNBILANZ

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2025

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte		32.777	33.239
Immaterielle Vermögenswerte	13	8.243	8.941
Sachanlagen	14, 35	10.109	10.048
Vermietete Vermögenswerte	15, 35	5.593	5.393
At Equity bewertete Anteile	16	703	627
Sonstige Finanzanlagen	16	903	892
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	5.122	5.078
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	1.388	1.496
Sonstige Forderungen	21	132	66
Latente Ertragsteueransprüche	22	585	698
Kurzfristige Vermögenswerte		19.938	20.288
Vorräte	17	6.006	6.130
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	1.282	1.340
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	19	1.904	1.808
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	20	2.106	1.236
Sonstige Forderungen	21	1.033	1.136
Ertragsteuerforderungen	22	302	289
Wertpapiere und Termingeldanlagen	23	2.307	1.965
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24	4.996	6.384
Bilanzsumme		52.715	53.527

Mio. €

	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Passiva			
Eigenkapital	25	23.121	23.056
Gezeichnetes Kapital		911	911
Kapitalrücklage		3.822	3.822
Gewinnrücklagen		16.886	17.993
Übrige Rücklagen		1.372	317
Eigenkapital der Anteilseigner der Porsche AG		22.991	23.043
Anteile von Minderheiten am Eigenkapital		130	13
Langfristige Schulden		15.474	16.128
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26	3.530	4.074
Sonstige Rückstellungen	27	1.760	1.385
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	32	2.455	2.114
Finanzschulden	28	6.523	7.160
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	188	477
Sonstige Verbindlichkeiten	31	1.018	919
Kurzfristige Schulden		14.121	14.343
Ertragsteuerrückstellungen	32	233	195
Sonstige Rückstellungen	27	3.286	3.438
Finanzschulden	28	4.908	4.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	3.244	3.378
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30	522	1.153
Sonstige Verbindlichkeiten	31	1.882	1.894
Ertragsteuerverbindlichkeiten	32	45	33
Bilanzsumme		52.715	53.527

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Übrige Rücklagen

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnung
Stand am 01.01.2024	911	3.822	16.305	237
Ergebnis nach Steuern	–	–	3.592	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	194	257
Gesamtergebnis	–	–	3.786	257
Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	–	–	1	–
Kapitaleinlage	–	–	–	–
Dividendenausschüttungen	–	–	–2.100	–
Übrige Veränderungen	–	–	0	–1
Stand am 31.12.2024	911	3.822	17.993	493
Stand am 01.01.2025	911	3.822	17.993	493
Ergebnis nach Steuern	–	–	431	–
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	592	–432
Gesamtergebnis	–	–	1.023	–432
Abgang von Eigenkapitalinstrumenten	–	–	–2	–
Kapitaleinlage	–	–	–	–
Dividendenausschüttungen ¹	–	–	–2.100	–
Übrige Veränderungen	–	–	–28	0
Stand am 31.12.2025	911	3.822	16.886	61

¹ Zu Dividendenausschüttungen und Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote. → 25. EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital wird in der Anhangangabe → 25. EIGENKAPITAL erläutert.

Übrige Rücklagen							
Sicherungsgeschäfte							
	Cashflow Hedges (OCI I)	Abgegrenzte Kosten der Sicherungs- beziehung (OCI II)	Eigenkapital- und Fremdkapital- instrumente	At Equity bewertete Anteile	Eigenkapital vor Minderheiten	Anteile an Minderheiten	Summe Eigenkapital
	938	-537	-9	1	21.667	1	21.668
	-	-	-	-	3.592	3	3.595
	-811	230	10	4	-116	0	-116
	-811	230	10	4	3.476	3	3.479
	-	-	-1	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-2.100	-1	-2.101
	-	-	-	0	-1	10	9
	127	-307	0	4	23.043	13	23.056
	127	-307	0	4	23.043	13	23.056
	-	-	-	-	431	-121	310
	1.299	-21	216	-9	1.645	0	1.645
	1.299	-21	216	-9	2.076	-121	1.955
	-	-	2	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	29	29
	-	-	-	-	-2.100	-1	-2.101
	-	-	-	-	-28	210	182
	1.426	-328	218	-4	22.991	130	23.121

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2025

Mio. €	2025	2024
Anfangsbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.384	5.826
Ergebnis vor Steuern	445	5.227
Ertragsteuerzahlungen	-317	-1.454
Abschreibungen ¹	5.451	4.088
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und Beteiligungen	146	61
Ergebnis aus At Equity bewerteten Anteilen	35	185
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	20	169
Veränderung der Vorräte	-191	-75
Veränderung der Forderungen (ohne Finanzdienstleistungsbereich)	0	177
Veränderung der Verbindlichkeiten (ohne Finanzschulden)	16	-347
Veränderung der Pensionsrückstellungen	258	35
Veränderung der Sonstigen Rückstellungen	283	537
Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte	-1.844	-1.852
Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-690	-399
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.614	6.353
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte (ohne aktivierte Entwicklungskosten) und Sachanlagen	-2.173	-2.174
Zugänge aktivierter Entwicklungskosten	-963	-1.583
Erwerb von Tochtergesellschaften	-31	-34
Erwerb von sonstigen Beteiligungen	-109	-346
Veräußerung von Tochtergesellschaften	0	0
Veräußerung von sonstigen Beteiligungen	25	3
Einzahlungen aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	29	126
Veränderung der Geldanlagen in Wertpapieren und Termingeldanlagen	-307	-70
Veränderung der Darlehensforderungen	-223	-43
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.752	-4.120
Kapitaleinzahlungen	29	-
Dividendenzahlung	-2.101	-2.101
Aufnahmen von Anleihen	6.869	7.997
Tilgungen von Anleihen	-6.239	-7.266
Aufnahme von Schuldverschreibungen	0	0
Tilgung von Schuldverschreibungen	-176	-304
Veränderungen der übrigen Finanzschulden	545	117
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten	-135	-123
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.208	-1.679
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel	-42	6
Veränderung der Risikovorsorge auf Zahlungsmittel	0	-1
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-1.388	558
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.996	6.384
Endbestand Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.996	6.384
Wertpapiere und Termingeldanlagen sowie Darlehensforderungen	3.404	3.379
Brutto-Liquidität	8.401	9.763

¹ Saldiert mit Zuschreibungen.

Die Kapitalflussrechnung wird in der Anhangangabe → 33. KAPITALFLUSSRECHNUNG erläutert.

KONZERNANHANG

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2025

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft („Porsche AG“) hat ihren Sitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 730623 eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Porsche AG und Ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“), einbezogen, der im Unternehmensregister offengelegt wird.

Die Porsche AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2025 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den IFRS Accounting Standards (IFRS), erstellt. Hierbei werden alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

Darüber hinaus werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses die Vorschriften nach § 315e Abs. 1 HGB, zu deren Anwendung die Porsche AG zusätzlich verpflichtet ist, sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich beibehalten worden.

Erforderliche Änderungen ergaben sich lediglich durch geänderte Standards.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt der Ausweis als „– Mio. €“, im Übrigen werden Beträge zwischen 0,00 € und 500.000,00 € kaufmännisch gerundet als „0 Mio. €“ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Der Konzernabschluss vermittelt zum 31. Dezember 2025 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Cashflows.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 22. Februar 2026 aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

WESENTLICHE EREIGNISSE

Neuausrichtung Produktstrategie

Die Porsche AG beschloss im Geschäftsjahr 2025 die Neuausrichtung der Produktstrategie, welche die Markteinführung bestimmter vollelektrischer Fahrzeugmodelle zu einem späteren Zeitpunkt vorsieht. Zudem sollen Verbrenner- und Hybridmodelle länger angeboten werden.

Insbesondere soll die Entwicklung der geplanten neuen Plattform für Elektrofahrzeuge für die 2030er Jahre neu terminiert werden. Die Plattform soll in Abstimmung mit anderen Marken des Volkswagen AG Konzerns technologisch neu aufgesetzt werden. Aus dieser Neuterminierung ergaben sich außerplanmäßige Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und Sachanlagen sowie Rückstellungen für ausstehende Verpflichtungen, die das Operative Ergebnis des Porsche AG Konzerns innerhalb der Kosten der Umsatzerlöse belasteten. Siehe hierzu Anhangangaben → 13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE, → 14. SACHANLAGEN und → 27. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN.

Batterieaktivitäten

Im Rahmen der strategischen Neuaufstellung der Batterieaktivitäten bei der Cellforce Group GmbH ergaben sich zusätzliche Aufwendungen im Porsche AG Konzern. Die bisherigen Pläne zum Ausbau der Produktion von Hochleistungsbatterien durch die Cellforce Group GmbH sollen nicht eigenständig weiterverfolgt werden. Daraus ergaben sich zusätzliche Aufwendungen auf das Operative Ergebnis, welche sich im Wesentlichen in Form von außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in den Kosten der Umsatzerlöse auswirkten. Siehe hierzu Anhangangabe → 14. SACHANLAGEN. Außerdem entstanden zusätzliche Ergebniseffekte in Bezug auf die V4Smart GmbH & Co. KG, Nördlingen. → IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse

Importzölle der USA

Zum 3. April 2025 traten in den USA zusätzliche Zölle auf Fahrzeuge und zum 3. Mai 2025 auf Fahrzeugteile in Kraft. Diese betrugen zunächst insgesamt 27,5 %. Mit Wirkung zum 1. August 2025 wurde im Rahmen eines bilateralen Handelsabkommens zwischen der EU und den USA eine Senkung der Zölle auf 15 % festgelegt.

Unter Berücksichtigung der Anpassung der Zölle zum 1. August 2025 wurde das Operative Ergebnis des Berichtsjahres 2025 mit 0,7 Mrd. € innerhalb der Kosten der Umsatzerlöse belastet.

AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der damit verbundenen Verschärfungen der Emissionsregelungen schreitet die Transformation der Automobilindustrie hin zu Elektromobilität und einer weiteren Digitalisierung voran.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses hat der Vorstand die möglichen Auswirkungen des Klimawandels und künftiger regulatorischer Vorgaben, insbesondere der damit verbundenen Transformation zur Elektromobilität, berücksichtigt. Potenzielle Effekte insbesondere auf langfristige Vermögenswerte, Rückstellungen für Emissionsabgaben und künftige Cashflows wurden im Rahmen der in den Konzernabschluss einfließenden wesentlichen Schätzungen und Beurteilungen soweit möglich einbezogen. Die Auswirkungen der Transformation zur Elektromobilität werden bei der Ermittlung der operativen Mehrjahresplanung und damit bei der Ableitung der künftigen Cashflows für die Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitstests der Goodwills und Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer insbesondere bei der Planung künftiger Fahrzeugmodelle und Investitionen in Entwicklungskosten sowie Produktionsanlagen berücksichtigt. Darüber hinaus beurteilt der Porsche AG Konzern regelmäßig, ob sich aus diesen Entwicklungen die Notwendigkeit von anlassbezogenen Wertminderungstests oder der Anpassung von Nutzungsdauern bei sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ergeben. In Bezug auf die Emissionsregelungen wird sichergestellt, dass die verschiedenen international bestehenden Regelungen berücksichtigt und etwaige Verpflichtungen sachgerecht erfasst werden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich hieraus nicht.

Bezüglich der ausführlichen Darstellung der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Rahmen der Konzernstrategie wird auf den Abschnitt → **Strategische Ausrichtung des Porsche AG Konzerns** im Zusammengefassten Lagebericht sowie auf den Abschnitt → **Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette** in der Nichtfinanziellen Erklärung verwiesen.

KONZERNKREIS

Neben der Porsche AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Porsche AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Die strukturierten Unternehmen dienen im Wesentlichen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie der Anlage finanzieller Mittel in Wertpapierspezialfonds.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder einer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Cashflows des Porsche AG Konzerns sowohl einzeln als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die Porsche AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen angesetzt.

Die Zusammensetzung des Porsche AG Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

Anzahl	2025	2024
Muttergesellschaft und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich Wertpapierspezialfonds		
Inland	31	28
Ausland	83	82
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
Inland	12	12
Ausland	48	47
Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen		
Inland	34	37
Ausland	56	57
	264	263

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes, die einen Teil des Jahresabschlusses der Porsche AG darstellt, ist in der → **50. ANTEILSBESITZLISTE** dargestellt.

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit wie möglich in Anspruch:

- Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Deutschland GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Dienstleistungs GmbH, Stuttgart
- Porsche Digital GmbH, Stuttgart
- Porsche Engineering Group GmbH, Weissach
- Porsche Engineering Services GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Porsche Financial Services GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Lifestyle GmbH & Co. KG, Ludwigsburg
- Porsche Logistik GmbH, Stuttgart
- Porsche Niederlassung Berlin GmbH, Berlin
- Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH, Kleinmachnow
- Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Hamburg
- Porsche Niederlassung Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Porsche Nordamerika Holding GmbH, Ludwigsburg
- Porsche Zentrum Hoppegarten GmbH, Stuttgart
- Cellforce Group GmbH, Tübingen

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

Die Änderungen im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl	Inland	Ausland
Erstkonsolidierungen		
Bisher zu Anschaffungskosten geführt	2	1
Gründung	–	3
Sonstiges	2	–
	4	4
Entkonsolidierungen		
Fusionen	–	–
Liquidationen	1	3
Sonstiges	–	–
	1	3

Auf die Auswirkungen der Erst- bzw. Entkonsolidierungen wird an den jeweiligen Stellen des Konzernabschlusses im Anhang näher eingegangen. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind aus Konzernsicht unwesentlich. Insbesondere bestehen daraus keine wesentlichen Risiken für den Konzern.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Im Porsche AG Konzernabschluss werden die Unternehmen Bertrandt AG (Bertrandt), Ehningen, Rimac Group d.o.o. (Rimac Group), Sveta Nedelja, Bugatti Rimac d.o.o. (Bugatti Rimac), Sveta Nedelja, die IONITY Holding GmbH & Co. KG (IONITY), München, Group 14 Technologies, Inc. (Group 14), Wilmington, Delaware, und die HIF Global LLC (HIF Global), Houston, Texas, sowie erstmalig die VARTA AG, Ellwangen, At Equity bewertet. Für die Porsche AG sind aus Konzernsicht wie im Vorjahr die assoziierten Unternehmen Bertrandt, Rimac Group und Bugatti Rimac zum Bilanzstichtag wesentlich.

BERTRANDT

Bertrandt ist ein Engineering-Partner von Unternehmen der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module bis zu kompletten Lösungen. Die Hauptniederlassung von Bertrandt befindet sich in Ehningen. Die Porsche AG hält rund 29 % und es besteht maßgeblicher Einfluss. Bertrandt wird im Konzernabschluss der Porsche AG At Equity bewertet.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Börsenwert der Anteile an Bertrandt 54 Mio. € (2024: 54 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2025 wurde eine Werterhöhung in Höhe von 9 Mio. € (2024: Wertminderung in Höhe von 58 Mio. €) auf den erzielbaren Betrag von 54 Mio. € (2024: 62 Mio. €) in den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus Beteiligungen im Übrigen Finanzergebnis erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem Börsenwert (2024: Nutzungswert).

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 13,1 % (2024: 14,3 %) zugrunde gelegt.

RIMAC GROUP

Der Porsche AG Konzern hält mehr als 20 % an der Rimac Group und bewertet diese aufgrund des maßgeblichen Einflusses unverändert At Equity. Rimac Group mit Sitz in Sveta Nedelja, Kroatien, entwickelt und produziert Hochleistungskomponenten für Elektrofahrzeuge. Außerdem hält Rimac Group Anteile an Bugatti Rimac.

BUGATTI RIMAC

Der Porsche AG Konzern hält 45 % der Anteile an Bugatti Rimac und übt einen maßgeblichen Einfluss aus. Die Beteiligung an Bugatti Rimac wird im Porsche AG Konzernabschluss At Equity bewertet. Der Hauptsitz von Bugatti Rimac ist Sveta Nedelja, Kroatien. Unter dem Dach von Bugatti Rimac werden die Sportwagen der Marken Bugatti und Rimac entwickelt, produziert und vertrieben.

IONITY

IONITY entwickelt und vertreibt ein Schnellladernetz für Elektrofahrzeuge in Europa. Der Anteil der Porsche AG beträgt rund 15 % und es besteht ein maßgeblicher Einfluss aufgrund von Mitspracherechten, weshalb die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bewertet wird.

GROUP 14

Group 14 entwickelt und produziert ein patentiertes nanoporöses Silizium-Kohlenstoff-Verbundmaterial SCC55®. Die Porsche AG hält rund 7,6 % (Vorjahr: 3,4 %) an der Group 14. Aufgrund Mitspracherechten liegt ein maßgeblicher Einfluss des Porsche AG Konzerns vor und die Beteiligung wird At Equity bewertet.

Im Zuge einer Kapitaltransaktion wurden die Anteile erhöht. Die Kaufpreisallokation für die At Equity Bewertung ist zum Bilanzstichtag vorläufig, da noch nicht alle zur Bewertung erforderlichen Informationen verfügbar sind. Davon betroffen sind der Equity-Buchwert und das Equity-Ergebnis.

HIF GLOBAL

HIF Global entwickelt und produziert als eFuels bezeichnetes kohlenstoffneutrales Methanol (eMethanol), Benzin (eBenzin) und nachhaltigen Flugkraftstoff (eSAF) zur Beschleunigung der Dekarbonisierung. Der Anteil der Porsche AG beträgt rund 10,9 % am assoziierten Unternehmen. Aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen und Mitspracherechten liegt ein maßgeblicher Einfluss vor und die Beteiligung wird At Equity bewertet.

VARTA AG

VARTA AG betreibt Forschung und Entwicklung, Produktion sowie Vertrieb von Mikro- und Haushaltsbatterien, großformatigen Batterien, kundenspezifischen Batterielösungen und Energiespeichersystemen. Die Porsche AG hält 32 % an der VARTA AG und es besteht ein maßgeblicher Einfluss. Die Beteiligung wird At Equity bewertet.

Die Kaufpreisallokation für die At Equity Bewertung ist zum Bilanzstichtag vorläufig, da noch nicht alle zur Bewertung erforderlichen Informationen verfügbar sind. Davon betroffen sind der Equity-Buchwert und das Equity-Ergebnis.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen assoziierten Unternehmen auf 100%-Basis

Mio. €	Bertrandt ¹	Rimac Group ²	Bugatti Rimac ³
2025			
Höhe des Anteils in %	29	21	45
Langfristige Vermögenswerte	432	466	532
Kurzfristige Vermögenswerte	392	413	509
Langfristige Schulden	173	19	50
Kurzfristige Schulden	283	306	773
Nettobuchwert	367	554	217
Umsatzerlöse	977	256	609
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-54	-70	77
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	0	-	-
Gesamtergebnis	-54	-70	77
Erhaltene Dividenden	1	-	-
2024			
Höhe des Anteils in %	29	21	45
Langfristige Vermögenswerte	467	498	551
Kurzfristige Vermögenswerte	502	323	399
Langfristige Schulden	313	23	54
Kurzfristige Schulden	232	188	752
Nettobuchwert	423	610	143
Umsatzerlöse	1.186	132	182
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-88	-140	-152
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-2	-	-
Gesamtergebnis	-89	-140	-152
Erhaltene Dividenden	4	-	-

¹ Bertrandt hat ein abweichendes Geschäftsjahr. Daher betreffen die Bilanzangaben zu Bertrandt den Bilanzstichtag zum 30. September 2025 und die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2025 den Zeitraum 1. Oktober 2024 – 30. September 2025 und im Geschäftsjahr 2024 den Zeitraum 1. Oktober 2023 – 30. September 2024.

² Die At Equity Bewertung basiert auf der vorläufigen konsolidierten Ergebnismeldung zum 31. Dezember 2025 der Gesellschaft Rimac Group.

³ Die At Equity Bewertung basiert auf der vorläufigen konsolidierten Ergebnismeldung zum 31. Dezember 2025 der Gesellschaft Bugatti Rimac. Anpassungen auf Basis neuerer Erkenntnisse wurden im Vorjahr in der Zeile „Veränderung Rücklagen“ berücksichtigt.

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Equity-Buchwert

Mio. €	Bertrandt	Rimac Group	Bugatti Rimac
2025			
Nettobuchwert 01.01.	423	622	143
Gewinn/Verlust	-54	-70	77
Sonstiges Ergebnis	0	-	-
Veränderung Rücklagen	-	-	-
Dividenden	-3	-	-
Nettobuchwert 31.12.	367	551	220
Anteiliges Eigenkapital	106	114	99
Konsolidierungen/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-52	61	67
Buchwert des Equity-Anteils	54	141	166
2024			
Nettobuchwert 01.01.	524	753	294
Gewinn/Verlust	-88	-140	-152
Sonstiges Ergebnis	-2	-	-
Veränderung Rücklagen	-	8	-
Dividenden	-12	-	-
Nettobuchwert 31.12.	423	622	143
Anteiliges Eigenkapital	123	128	64
Konsolidierungen/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-61	61	67
Buchwert des Equity-Anteils	62	189	131

Zusammengefasste anteilige Finanzinformationen der einzeln für sich genommen unwesentlichen assoziierten Unternehmen

Mio. €	2025	2024
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern ^{1, 2, 3}	-39	-22 ¹
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis	0	-
Gesamtergebnis	-39	-22¹
Buchwert der Equity-Anteile	342	246

¹ Im Vorjahreswert nicht enthalten sind die anteiligen Ergebnisse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern aus Vorjahren in Höhe von -37 Mio. € der Group 14 und der HIF Global, die gem. IFRS 12.21 als unwesentliche At Equity bewertete Unternehmen eingestuft sind, die im Geschäftsjahr 2024 erstmalig At Equity bewertet wurden.

² Die Darstellung für das laufende Geschäftsjahr unter den zusammengefassten anteiligen Finanzinformationen für die Group 14 basiert auf der letzten verfügbaren vorläufigen Ergebnismeldung für den Zeitraum 1. Januar 2024 – 30. September 2024 zuzüglich der Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1. Januar 2024 – 31. Dezember 2024 und Effekte aus Kapitalmaßnahmen. In die At Equity Bewertung wurde das anteilige Ergebnis für den Zeitraum 1. April 2022 – 31. Dezember 2023 auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2022 und 2023 sowie die vorläufige Ergebnismeldung für den Zeitraum 1. Januar 2024 – 30. September 2024 zuzüglich der anteiligen Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1. April 2022 – 31. Dezember 2024 sowie Effekte aus Kapitalmaßnahmen berücksichtigt.

³ Die Darstellung für das laufende Geschäftsjahr unter den zusammengefassten anteiligen Finanzinformationen für die HIF Global basiert auf der anteiligen Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 1. Januar 2024 – 31. Dezember 2024 zuzüglich Effekten aus Kapitalmaßnahmen). In die At Equity Bewertung wurde das anteilige Ergebnis für den Zeitraum 1. Januar 2024 – 31. Dezember 2024 (Vorjahr: 1. April 2022 – 31. Dezember 2023) auf Basis des geprüften Jahresabschlusses für 2024 (Vorjahr: 2022 und 2023) zuzüglich der anteiligen Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1. Januar 2025 – 31. Dezember 2025 (Vorjahr: 1. April 2022 – 31. Dezember 2024 sowie Effekte aus Kapitalmaßnahmen) berücksichtigt.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 238 Mio. € (2024: 209 Mio. €).

IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse

Mit Blick auf die Absicherung der zukünftigen Zulieferungen haben die Porsche AG und die VARTA AG am 9. Oktober 2024 einen Beteiligungsvertrag bezogen auf die V4Smart GmbH & Co. KG, Nördlingen (vormals: V4Drive Battery GmbH), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der VARTA AG, unterschrieben. Der Vertrag sieht ein Investment der Porsche AG im Bereich der Entwicklung und Produktion von Lithium-Ionen-Rundzellen vor.

Die Transaktion wurde am 4. März 2025 abgeschlossen (Erwerbszeitpunkt). Die Porsche AG hält seit diesem Zeitpunkt 76 % der Stimmrechte und ist dadurch Mehrheitseigner der V4Smart GmbH & Co. KG. Die VARTA AG und ihre operativen Tochtergesellschaften VARTA Microbattery GmbH und VARTA Micro Production GmbH bleiben mit einer Minderheitsbeteiligung ohne operativen Einfluss an der V4Smart GmbH & Co. KG beteiligt.

Im Rahmen der Transaktion bringen die Porsche AG sowie die VARTA AG und ihre operativen Tochtergesellschaften VARTA Microbattery GmbH und VARTA Micro Production GmbH Vermögenswerte und Schulden in die neu gegründete V4Smart GmbH & Co. KG ein. Die vier Gesellschaften halten die Stimmrechte der Gesellschaft und sind die Kommanditisten der V4Smart GmbH & Co. KG. Die Komplementärin der V4Smart GmbH & Co. KG ist die V4Smart Verwaltungsgesellschaft mbH.

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für die Beteiligung an der V4Smart GmbH & Co. KG entfällt auf Zahlungsmittel (7 Mio. €), materielle und immaterielle Vermögenswerte (129 Mio. €) und Schulden (8 Mio. €).

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 53 Mio. € entfällt auf die Geschäftschance der Absicherung der zukünftigen Zulieferungen von Lithium-Ionen-Rundzellen. Bei der Berechnung des Goodwill wurde die Partial-Goodwill Methode angewendet, folglich haben die Minderheiten keinen Anteil an dem ausgewiesenen Goodwill. Für steuerliche Zwecke wird ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 82 Mio. € abzugsfähig sein.

Die Transaktionskosten beliefen sich auf 4 Mio. €.

Den Großteil der Umsatzerlöse realisiert die V4Smart GmbH & Co. KG mit der Porsche AG. Diese Umsätze werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Ab dem Erwerbszeitpunkt trug die V4Smart GmbH & Co. KG mit 4 Mio. € zu den Konzernumsatzerlösen und mit 19 Mio. € Verlust zum Ergebnis nach Steuern des Konzerns bei. Der Beitrag bliebe unverändert, wenn der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Periode des laufenden Geschäftsjahres gewesen wäre, da die V4Smart GmbH & Co. KG erst zum Erwerbszeitpunkt ihren Geschäftsbetrieb aufgenommen hat.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der nicht beherrschenden Anteile an der V4Smart GmbH & Co. KG wurden die Stimmrechte zugrunde gelegt.

Die Porsche Retail Group Ltd., Reading, hat am 30. Mai 2025 eine Gruppe von Vermögenswerten, Schulden und Aktivitäten erworben, die zusammen einen Geschäftsbetrieb nach IFRS 3 darstellen. Der Geschäftsbetrieb wurde von den zwei externen Porsche-Handelsgesellschaften Porsche East London Centre, London, sowie Porsche South London Centre, Sidcup, zur Stärkung der Marktpräsenz in der Metropolregion London erworben.

Der zum Erwerbszeitpunkt geltende beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für den Erwerb der beiden Geschäftsbetriebe entfällt vollständig auf Zahlungsmittel (46 Mio. €).

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 25 Mio. € entfällt auf die zukünftig erwarteten Ergebnisse in der schnell wachsenden Metropolregion London sowie die übernommenen Kundenstämme. Für steuerliche Zwecke wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht abzugsfähig sein.

Die Kaufpreisallokation ist zum Bilanzstichtag vorläufig.

Ab dem Erwerbszeitpunkt trugen die zwei erworbenen Geschäftsbetriebe mit 10 Mio. € zu den Umsatzerlösen und mit 1 Mio. € Verlust zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns bei. Wenn der Erwerbszeitpunkt am Anfang der Periode des laufenden Geschäftsjahres gewesen wäre, hätten sich die zwei erworbenen Geschäftsbetriebe mit 21 Mio. € auf die Umsatzerlöse und mit 2 Mio. € Gewinn auf das Ergebnis vor Steuern des Konzerns ausgewirkt.

Die genannten Transaktionen sowie die Kaufpreisallokation wirkten sich auf die Vermögenswerte und Schulden des Konzerns wie folgt aus:

Identifizierbare erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Mio. €	Beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt		
	V4Smart GmbH & Co. KG	Porsche East London Centre und Porsche South London Centre	Gesamt
Vermögenswerte	125	22	147
Immaterielle Vermögenswerte	20	–	20
Sachanlagen	58	15	73
Finanzanlagen	17	–	17
Vorräte	7	7	14
Übriges Vermögen	24	0	24
Schulden	26	1	27
Sonstige Schulden	26	1	27
Gesamtes Nettovermögen	100	21	120
Übertragene Gegenleistung	128	46	174
Geschäfts- oder Firmenwert	53	25	78
Nicht beherrschende Anteile	101	–	101

AUSWIRKUNGEN NEUER BZW. GEÄNDERTER IFRS

Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften haben alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2025 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2025 sind die Änderungen an IAS 21 zur Bestimmung des Wechselkurses bei nicht nur vorübergehend fehlender Umtauschbarkeit anzuwenden. Die Ergänzungen regeln, wann eine Währung gegen eine andere Währung tauschbar ist und wann nicht und wie ein Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche AG Konzerns.

NICHT ANGEWENDETE NEUE BZW. GEÄNDERTE IFRS

Die Porsche AG hat in ihrem Konzernabschluss 2025 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bis zum 31. Dezember 2025 verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/ Interpretation		Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 9/ IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30.05.2024	01.01.2026	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9/ IFRS 7	Verträge zur Lieferung naturabhängiger Energien	18.12.2024	01.01.2026	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	09.04.2024	01.01.2027	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen auf die bedeutsamsten Leistungsindikatoren der Konzernsteuerung
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
IFRS 19	Änderungen an IFRS 19 – Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	21.08.2025	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 21	Umrechnung in eine hochinflationäre Währung	13.11.2025	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
	Verbesserung der International Financial Reporting Standard – Volume 11 ²	18.07.2024	01.01.2026	Ja	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Porsche AG und ihrer Tochtergesellschaften auf Basis des IFRS „Effective Dates“, unter Vorbehalt der Übernahme durch die EU, falls das Endorsement der EU noch aussteht.

² Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7).

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Zur Umrechnung verwendet der Porsche AG Konzern einheitlich die Kurse eines externen Marktdatenproviders. Alle Kurse basieren auf den jeweiligen Euro-Umrechnungskursen, aus denen alle Nicht-Euro-Kurskombinationen abgeleitet werden.

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2025	31.12.2024	2025	2024
	1 € =				
Australien	AUD	1,7572	1,6761	1,7516	1,6401
Brasilien	BRL	6,4350	6,4314	6,3077	5,8262
China	CNY	8,2249	7,5986	8,1176	7,7861
Großbritannien	GBP	0,8731	0,8302	0,8567	0,8467
Hongkong	HKD	9,1446	8,0843	8,8073	8,4425
Japan	JPY	183,9750	163,2300	168,9870	163,8226
Kanada	CAD	1,6100	1,4972	1,5783	1,4819
Republik Korea	KRW	1.695,3050	1.534,3200	1.605,6752	1.475,4360
Schweiz	CHF	0,9309	0,9421	0,9371	0,9526
USA	USD	1,1748	1,0410	1,1297	1,0820

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bewertungsprinzipien

Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme bestimmter Posten, wie bspw. Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Anschaffungskostenmodell) aufgestellt. Die für die einzelnen Posten verwendeten Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei der erstmaligen Erfassung gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich direkt anrechenbarer Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. In den Folgeperioden werden Immaterielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Es wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen planmäßig und in der Regel linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Nutzungsdauer, Restwerte und die Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende der Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst. Werden Anpassungen vorgenommen, werden diese als Schätzungsänderungen behandelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird für jeden einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungstest durchgeführt. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht mehr der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zu begrenzter Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Die Entwicklungskosten für Produkte werden aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die übrigen Kriterien des IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungskosten schließen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Produktionsgemeinkosten ein, die ab dem Zeitpunkt anfallen, an dem sämtliche Kriterien zur Aktivierung erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen ab dem Beginn der Nutzung (z. B. Produktionsbeginn) planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Dieser beträgt im Allgemeinen zwischen drei und neun Jahren. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Spezialbetriebsmittel werden unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	9 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	7 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Nutzungsrechte/Leasingverbindlichkeiten

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Porsche AG Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in dem Posten Sachanlagen, ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Porsche AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Eine Vielzahl von Leasingverhältnissen enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Vermietete Vermögenswerte

Vermietete Fahrzeuge werden im Falle von Operating-Leasing-Verträgen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise getroffen werden. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie z. B. Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten.

Aktivierung von Fremdkapitalkosten

Für qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten Zustand erforderlich ist.

At Equity bewertete Anteile

Die Anschaffungskosten von Anteilen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Nettoinvestition folgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags den für die Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beschriebenen Prinzipien.

Werthaltigkeitstest

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten, noch nicht nutzungsbereiten Immateriellen Vermögenswerten (insbesondere bei aktivierten Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte) sowie bei solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich, bei Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, bei Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte, durchgeführt.

Im Rahmen der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, weil dieser nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generiert, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt.

Zur Bestimmung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich das entsprechende Segment Automobile oder Finanzdienstleistungen als zahlungsmittelgenerierende Einheit herangezogen. Für die Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Sachanlagen bildet das Segment Automobile die zahlungsmittelgenerierende Einheit und somit die Basis für den Wertminderungstest. Ausgenommen davon ist der im Geschäftsjahr 2025 erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Geschäftsbereich Antriebssysteme für E-Bikes, der eine eigenständige zahlungsmittelgenerierende Einheit innerhalb des Segments Automobile bildet. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Veräußerungskosten sind zusätzliche Kosten, die dem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit direkt zugeordnet werden können, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow- oder des Ertragswertverfahrens ermittelt.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der Immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen wird der Nutzungswert herangezogen.

Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die jeweils vom Management erstellte operative Mehrjahresplanung einschließlich darin enthaltener wesentlicher Annahmen bezüglich des Wachstums und des Absatzvolumens. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Im Jahr 2025 befand sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs mit einer im Vergleich zum Vorjahr ähnlichen Dynamik. Im Rahmen dieser Entwicklung war in den Schwellenländern ein leichter Anstieg der Dynamik zu beobachten, während diese in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften positiv blieb, jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag.

Den Planungen im Porsche AG Konzern liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2026 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2025 ähnlichen Dynamik wachsen wird. Die nachlassende Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende graduelle Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken ergeben sich weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten sowie in strukturellen Defiziten einzelner Länder. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, die angespannte Lage im Nahen Osten sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA und der globalen Zunahme geoökonomischer Maßnahmen, die geopolitische Spannungen weiter verschärfen können. Es wird davon ausgegangen, dass die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Durchschnitt eine ähnliche und die Gruppe der Schwellenländer eine leicht niedrigere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr.

Die Volumenplanung des Porsche AG Konzerns reflektiert die oben genannte regionale Differenzierung und berücksichtigt die Auswirkungen aktuell bekannter regionaler Konflikte. Insbesondere in den Märkten China und USA wird hierbei von herausfordernden Marktbedingungen aufgrund protektionistischer Tendenzen und zudem in China von einer verstärkten Wettbewerbsintensität ausgegangen. Ebenfalls wird im Rahmen der Planung weiterhin eine verlangsamte Transformation hin zur Elektromobilität angenommen. Die im Geschäftsjahr 2025 von der Porsche AG beschlossene Neuausrichtung der Produktstrategie wirkt mittel- und langfristig positiv auf die Volumenplanung. Positive Preiseffekte werden durch eine global ausbalancierte sowie wertorientierte Absatzstruktur ergänzt. Erwartete Belastungen des Ergebnisses ab 2026 aus weiter steigenden Materialkosten sowie der Abgas- und Verbrauchsgesetzgebung sollen durch entsprechende Effizienzsteigerungsprogramme kompensiert werden. Dem Werthaltigkeitstest liegt eine angestrebte mittelfristige Operative Umsatzrendite von 10 bis 15 % zugrunde.

Im Rahmen der Werthaltigkeitstests werden neben der aktuellen Planung angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisentwicklung) sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows nach Beendigung des Planungszeitraums wird eine erwartete Wachstumsrate in Höhe von 1,0 % zugrunde gelegt. Die Wachstumsrate basiert auf Branchengegebenheiten und berücksichtigt die spezifische Preis- und Kostensituation.

Der Werthaltigkeitstest wird für noch nicht genutzte Vermögenswerte zu Beginn der Aktivierungsphase und anschließend jährlich auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung durchgeführt. Für bereits der Nutzung unterliegende Vermögenswerte wird ein Werthaltigkeitstest nur bei Vorliegen eines entsprechenden Ereignisses (Triggering Event) durchgeführt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird ein risikoäquivalenter Marktkapitalisierungszinssatz verwendet. Die Ermittlung der Kapitalkostensätze basiert auf einem Zinssatz für risikofreie Anlagen. Darüber hinaus werden neben einer Marktrisikoprämie spezifische Peergroup-Informationen für Beta-Faktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalzinssatz berücksichtigt. Die Zusammensetzung der Peergroups zur Ermittlung der Beta-Faktoren wird fortlaufend überprüft und, falls geboten, angepasst. Daraus ergibt sich ein angewandeter Kapitalkostensatz vor Steuern von 9,9 % (2024: 10,8 %) für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Automobile und ein angewandeter Kapitalkostensatz vor Steuern von 15,0 % für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Antriebssysteme für E-Bikes.

Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten aus Fahrzeugleasingverträgen, die aufgrund des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zu ermitteln sind, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen und Anpassung der Abschreibungsraten berücksichtigt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie z. B. historische Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam den Funktionsbereichen im Posten Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet.

Es wird jährlich geprüft, ob die Gründe für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung weiterhin bestehen. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den Betrag, der sich als Buchwert unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Der für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Antriebssysteme E-Bike durchgeführte Wertminderungstest ergab einen erzielbaren Betrag (Nutzungswert) in Höhe von 45 Mio. €. Der daraus resultierende Wertminderungsaufwand beträgt 88 Mio. €, hiervon entfielen 38 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Der verbleibende Wertminderungsaufwand wurde auf die weiteren langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerte der CGU allokiert. Grund für die Wertminderung sind eingetrübte Markterwartungen in Bezug auf E-Bikes sowie hieraus abgeleitete geringere

Umsatz- und Ertragsaussichten. Der Berechnung liegt ein Abzinsungssatz von 15 % zugrunde. Die außerplanmäßigen Abschreibungen sind dem Segment Automobile zugeordnet.

Auf Basis der im Jahr 2025 durchgeführten Werthaltigkeitstests für die weiteren zahlungsmittelgenerierenden Einheiten übersteigen die erzielbaren Beträge die Netto-Vermögenswerte. Es wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Werthaltigkeit bei Änderungen von wesentlichen Annahmen prüfen zu können. Die Werthaltigkeit ist auch bei einer Variation der Annahmen gegeben.

Vorräte

In den Vorräten werden im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens werden grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Langfristige Fertigungsaufträge

Bei Verträgen, bei denen die Leistung über einen Zeitraum erbracht wird, erfolgt die Umsatzrealisation entsprechend dem Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method). Die angefallenen Auftragskosten stellen regelmäßig den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrads der Leistungsverpflichtungen dar. Sofern das Ergebnis aus einer Leistungsverpflichtung, die über einen Zeitraum erbracht wird, noch nicht ausreichend sicher ist, das Unternehmen jedoch erwartet, dass es mindestens seine Kosten vom Kunden erstattet bekommt, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (zero profit margin method). Da es sich bei Verträgen im Bereich der Langfristfertigung bis zur Fertigstellung bzw. bis zur Zahlung durch den Kunden regelmäßig um bedingte Forderungen gegenüber den Kunden handelt, werden entsprechende vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Sobald die Leistung des Unternehmens vollständig erbracht ist, wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung bilanziert. Ein negativer Saldo wird unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, d. h. zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden im Porsche AG Konzern den Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „Zum Fair Value bewertet“ zugeordnet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach der Effektivzinsmethode bilanziert werden, handelt es sich um

- Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte,
- Termingeldanlagen,
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Demgegenüber bestehen die finanziellen Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinismethode bilanziert werden, aus

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,
- Anleihen und Schuldverschreibungen,
- Darlehen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, werden „Zum Fair Value bewertet“. Hierbei übt der Porsche AG Konzern im Wesentlichen die Option aus, die Bewertungsänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Ausnahmen bilden lediglich Anteile an für den Konzernabschluss unwesentlichen Gesellschaften sowie Anteile an Gesellschaften ohne operativen Geschäftsbetrieb. Verlässliche Fair Values ohne große Schwankungsbreite lassen sich für solche Anteile nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln. Diese werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert.

In die Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen im Porsche AG Konzern im Wesentlichen

- Sicherungsgeschäfte außerhalb Hedge Accounting und
- Im Spezialfonds gehaltene Finanzinstrumente.

Die Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden betreffen im Wesentlichen Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert (Stufe 1). Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value soweit möglich anhand von anderen beobachtbaren Inputfaktoren bestimmt (Stufe 2). Stehen keine beobachtbaren Inputfaktoren zur Verfügung, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, z. B. durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder der Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und soweit möglich durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft (Stufe 3).

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Die Fair Value Option für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Porsche AG Konzern nicht angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen bzw. an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bilanziert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und IFRS 7.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Unternehmen des Porsche AG Konzerns setzen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (sogenannte Grundgeschäfte) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente entsprechende Derivate verwendet, z. B. Swaps, Termingeschäfte und Optionen.

Bei der Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme (Cashflow Hedge) erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente zum Fair Value. Der designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments ist erfolgsneutral im OCI I und der

nicht designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments erfolgsneutral im OCI II zu bilanzieren. Erst mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden diese erfolgswirksam erfasst oder in die Vorräte reklassifiziert. Der ineffektive Teil eines Cashflow Hedge wird sofort erfolgswirksam angesetzt.

Derivate, die im Porsche AG Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung der Zins-, Währungs-, Rohstoffpreis-, Aktien- und Anlehensicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IFRS 9 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden in die Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ eingeordnet (im Folgenden auch als Derivate außerhalb Hedge Accounting bezeichnet). Dies gilt auch für Optionen auf Unternehmensanteile. Wenn externe Sicherungsgeschäfte auf konzerninterne Grundgeschäfte abgeschlossen werden, die im Konzernabschluss eliminiert werden, sind diese Derivate ebenfalls grundsätzlich dieser Kategorie zuzuordnen. Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen bspw. die nicht designierten Devisentermingeschäfte, Zinssicherungsinstrumente und Swaps.

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Krediten des Finanzdienstleistungsgeschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Risikovorsorgen Rechnung getragen.

Im Einzelnen wird für die finanziellen Vermögenswerte nach konzerneinheitlichen Maßstäben eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Ausfalls (expected loss) gebildet. Aus dieser Risikovorsorge werden dann die tatsächlichen Einzelwertberichtigungen der eingetretenen Ausfälle erfasst. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird nicht nur bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen, sondern auch für nicht überfällige Forderungen angenommen.

Nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen werden anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolios zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Für die Ermittlung der Wertminderungshöhe werden durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern des jeweiligen Portfolios herangezogen.

Kreditausfallrisiken sind für sämtliche finanzielle Vermögenswerte zu betrachten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 und Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen. Die Wertminderungsvorschriften gelten auch für Risiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und für die Bewertung von Finanzgarantien.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen bei Forderungen außerhalb des Segments Finanzdienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch ein vereinfachtes Verfahren unter Berücksichtigung historischer Ausfallquoten sowie durch Einzelwertberichtigungen.

Latente Steuern

Bei der Bewertung Aktiver latenter Steuern werden Schätzungen über die zukünftige Verfügbarkeit zu versteuernden Einkommen berücksichtigt. Dabei werden Höhe und Art dieser zu versteuernden Einkommen, die Perioden, in denen sie anfallen werden, sowie zur Verfügung stehende Steuerplanungsmaßnahmen berücksichtigt. Der Bewertung von Aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden jährlich überprüft und in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis deren Realisation ermöglicht. Für Aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn es in einem überschaubaren Zeitraum nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Unterschiede, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden berücksichtigt, sobald die Gewinnausschüttungen geplant werden.

Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden als Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern beinhalten daher auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume, exkl. Zinszahlungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Aufgrund solcher noch nicht durch die Finanzverwaltung abschließend geprüfter Steuerfestsetzungen werden für potenzielle Verpflichtungen Rückstellungen passiviert. Die Bewertung eines solchen steuerlichen Risikos orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos.

Aktienbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung umfasst Performance-Share-Pläne, d. h. Vergütungspläne, die per Barausgleich erfüllt und zum Fair Value nach IFRS 2 bilanziert werden, wobei der Fair Value über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst wird.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen, die nicht innerhalb eines Jahres zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Euro-Währungsraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 2,58 % (2024: 2,61 %) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sonstige Verbindlichkeiten (nicht in den Anwendungsbereich eines spezifischen IFRS)

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs eines spezifischen IFRS stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich eines spezifischen IFRS fallen, werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die Porsche AG bietet in Kooperation mit dem Bankpartner das Reverse Factoring-Programm an. Dies ermöglicht teilnehmenden Lieferanten, sich ihre Forderungen gegen die Porsche AG vor dem vereinbarten Fälligkeitstermin auszahlen zu lassen und auf diese Weise ihre Liquiditätsausstattung zu steuern. Im Rahmen der Reverse Factoring-Vereinbarung werden in der Regel verlängerte Zahlungsziele vereinbart, wobei die teilnehmenden Lieferanten bei der vorzeitigen Auszahlung ihrer Forderungen an der Bonität der Porsche AG partizipieren und die Lieferkette gestärkt wird.

Die Porsche AG hat dieses Programm anhand verschiedener Indikatoren beurteilt und daraus gefolgert, dass die jeweiligen Verbindlichkeiten weiterhin die Charakteristika von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen tragen. Dementsprechend sind die damit verbundenen Zahlungen an den Bankpartner als Zahlungsmittelabflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit zu klassifizieren.

Erträge und Aufwendungen

Die Erfassung von Umsatzerlösen, Zins- und Provisionserträgen aus Finanzdienstleistungen sowie Sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über das Gut oder die Dienstleistung erlangt hat. Die Erträge werden abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Erlösschmälerungen und andere variable Gegenleistungen werden sowohl auf Basis von Erfahrungswerten als auch unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Gegebenheiten bewertet. Fahrzeuge werden an Händler in der Regel mit einem Zahlungsziel verkauft. Zwischen Auslieferung des Fahrzeugs und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird nur dann

abgegrenzt, wenn der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung länger als ein Jahr ist und der abzugrenzende Betrag wesentlich ist.

Umsätze aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nach der Effektivzinsmethode realisiert. Erlöse aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit vereinnahmt.

Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Erträge nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads erfasst.

Werden Serviceleistungen bereits zusammen mit dem Fahrzeug veräußert und durch den Kunden im Voraus bezahlt, erfasst der Porsche AG Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit. Beispiele für Serviceleistungen, die vom Kunden im Voraus bezahlt werden, sind Inspektions-, Wartungs- und bestimmte Garantieverträge sowie Mobile Online-Dienste.

Umsätze aus verlängerten Gewährleistungen oder Wartungsverträgen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht werden. Bei Vorauszahlung erfolgt die Realisation der abgegrenzten Erträge proportional zum erwarteten Kostenanfall auf Basis von Erfahrungswerten.

Für Anschlussgarantien, die jedem Kunden für ein bestimmtes Modell gewährt werden, wird in der Regel entsprechend dem Vorgehen bei gesetzlichen Gewährleistungen eine Rückstellung erfasst. Wenn die Garantie für den Kunden optional ist oder sie eine zusätzliche Serviceleistung enthält, wird der zugehörige Umsatz abgegrenzt und über die Garantielaufzeit realisiert.

Erlöse aus Vermögenswerten, für die eine Rückkaufverpflichtung (Buy-back-Verträge) einer Konzerngesellschaft besteht, werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Porsche AG Konzern endgültig verlassen haben. Wurde bei Vertragsschluss ein fester Rückkaufspreis vereinbart, erfolgt eine Ertragsrealisation des Unterschiedsbetrags zwischen Verkaufs- und Rückkaufspreis ratierlich über die Vertragslaufzeit. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Vermögenswerte bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten in den Vorräten und bei langfristigen in den Vermieteten Vermögenswerten bilanziert.

Die Bewertung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Vertragspreis. Sofern in einem Vertrag eine variable Gegenleistung vereinbart wurde (z. B. volumenabhängige Bonifizierungen), wird der Umsatz aufgrund der Vielzahl der Verträge in der Regel mithilfe der Erwartungswertmethode geschätzt. In Ausnahmefällen kommt auch die Methode des wahrscheinlichsten Betrags zum Einsatz. Nach der Schätzung der zu erwartenden Umsatzerlöse wird zusätzlich geprüft, ob Unsicherheiten bestehen, die eine Reduzierung des zunächst realisierten Umsatzes notwendig machen, um die Gefahr einer nachträglichen negativen Umsatzkorrektur nahezu ausschließen zu können. Erstattungsrückstellungen resultieren vor allem aus Händlerboni. Bei Mehrkomponentenverträgen wird der Transaktionspreis auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise auf die verschiedenen Leistungsverpflichtungen des Vertrags verteilt. Im Porsche AG Konzern werden die Nicht-Fahrzeuggestaltungen aus Wesentlichkeitsgründen regelmäßig mit deren Einzelveräußerungspreis angesetzt.

Grundsätzlich werden Erträge für jeden Geschäftsvorfall separat erfasst. Sofern indes mehrere Geschäftsvorfälle in einer Art und Weise miteinander verknüpft sind, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen ohne Bezugnahme auf die Gesamtheit dieser Geschäftsvorfälle nicht verständlich zu erfassen sind, werden die Kriterien zur Ertragsrealisation auf diese Geschäftsvorfälle gemeinsam angewendet. Werden z. B. Kredit- und Leasingverträge des Segments Finanzdienstleistungen unterhalb marktüblicher Zinssätze zur Verkaufsförderung von Absätzen im Bereich Neufahrzeuge abgeschlossen, werden die Umsatzerlöse um die Zinsvorteile gekürzt.

Zinserträge und -aufwendungen werden bei Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst.

Die produktionsbezogenen Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung, alle sonstigen Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Dies gilt auch für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten.

Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Herstellungskosten sowie die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Zins- und Provisionsaufwendungen, die für das Finanzdienstleistungsgeschäft anfallen, werden ebenfalls in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die Konzerngesellschaften für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam und in den Posten erfasst, in denen auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen. Für potenziell bestehende Risiken wie mögliche Rückzahlungsforderungen wurden Rückstellungen gebildet.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden der Berichtsperiode auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

Die Schätzung und Ermittlung der konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden im abnutzbaren Anlagevermögen (Buchwert der Konzessionen, Schutzrechte und sonstige Immaterielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2025: 959 Mio. € (2024: 863 Mio. €); Buchwert der Aktivierten Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte am 31. Dezember 2025: 3.994 Mio. € (2024: 4.992 Mio. €), Buchwert des abnutzbaren Sachanlagevermögens ohne Betriebs- und Geschäftsgebäude am 31. Dezember 2025: 3.678 Mio. € (2024: 3.970 Mio. €)) basiert auf Erfahrungen und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung. Bei einer Änderung der Einschätzung kommt es zu einer Anpassung der Restnutzungsdauer und gegebenenfalls einer außerplanmäßigen Abschreibung. Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte (Buchwert der Nutzungsrechte am 31. Dezember 2025: 1.080 Mio. € (2024: 1.063 Mio. €)) und der Leasingverbindlichkeiten (Buchwert der Leasingverbindlichkeit am 31. Dezember 2025: 1.164 Mio. € (2024: 1.142 Mio. €)).

Die Festlegung des Zeitpunkts für die Aktivierung von Entwicklungskosten (Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten am 31. Dezember 2025: 7.178 Mio. € (2024: 8.050 Mio. €)) erfordert Annahmen und Einschätzungen von Wahrscheinlichkeiten, insbesondere bezüglich der technischen Realisierbarkeit der Entwicklungsleistung und der Verfügbarkeit der adäquaten technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen, sodass die Entwicklung abgeschlossen und die Entwicklungsleistung genutzt oder verkauft werden kann. Daneben unterliegen die zugrunde zu legenden Kostenbestandteile, welche aktiviert werden, auch entsprechenden Ermessensspielräumen.

Sowohl die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere Goodwill, aktivierte Entwicklungskosten und Sachanlagen) sowie nach der Equity-Methode oder Zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen als auch die Bewertung von nicht an einem aktiven Markt gehandelten Unternehmensanteilen und Optionen auf solche (Buchwert der At Equity bewerteten Anteile und der Sonstigen Finanzanlagen am 31. Dezember 2025: 1.606 Mio. € (2024: 1.519 Mio. €)) erfordern Annahmen bezüglich der zukünftigen Cash-flows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Die Einschätzungen zur Ableitung der Cashflows beziehen sich hauptsächlich auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie auf die Profitabilität der Produkte. Bei der Ableitung der Cash-flows für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Unternehmen bzw. Unternehmensbeteiligungen, die im Bereich

von neuen Technologien tätig sind, ist die Einschätzung der technischen Realisierbarkeit und Möglichkeit der industriellen Nutzung dieser neuen Technologien von besonderer Bedeutung.

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (Buchwert der immateriellen Vermögenswerte am 31. Dezember 2025: 8.243 Mio. € (2024: 8.941 Mio. €)), Sachanlagen (Buchwert der Sachanlagen am 31. Dezember 2025: 10.109 Mio. € (2024: 10.048 Mio. €)) und der Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten (Buchwert der Vermieteten Vermögenswerte am 31. Dezember 2025: 5.593 Mio. € (2024: 5.393 Mio. €)) erfolgt insbesondere die ermessensabhängige Festlegung von Indikatoren, die auf eine Wertminderung von Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten hindeuten. Die Beurteilung der dem Werthaltigkeitstest unterlegten zahlungsmittelgenerierenden Einheit stellt eine Ermessensentscheidung dar. Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Porsche AG Konzerns hängt insbesondere von der Einschätzung des Restwerts der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt (vgl. hierzu insbesondere zu Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten Anhangangabe → **15. VERMIETETE VERMÖGENSWERTE**).

Nähere Informationen zum Werthaltigkeitstest sowie zu den verwendeten Bewertungsparametern finden sich weiter oben in den Ausführungen zum Werthaltigkeitstest.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommener Vermögenswerte und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren wie der Lizenzpreisanalogiemethode oder der Residualwertmethode.

Die Einordnung von Sicherungsinstrumenten in die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfordert vor allem Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die zugrunde liegenden Eintrittswahrscheinlichkeiten zukünftiger Umsätze aus gesicherten Währungen und in Bezug auf die Höhe der Zinssätze sowie den Verlauf bei Finanzierungen. Die hiervon betroffenen Buchwerte sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoring-Informationen aus Erfahrungswerten abgeleitet. Weitere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind der Anhangangabe → **36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE** zu entnehmen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Buchwert der Rückstellungen am 31. Dezember 2025: 8.808 Mio. € (2024: 9.091 Mio. €)) basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen (Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen am 31. Dezember 2025: 3.530 Mio. € (2024: 4.074 Mio. €)) ist darüber hinaus abhängig von der Schätzung der Entwicklung des Planvermögens. Die der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen sind der Anhangangabe → **26. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** zu entnehmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen von Bewertungsparametern werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe Sonstiger Rückstellungen (Buchwert der Sonstigen Rückstellungen am 31. Dezember 2025: 5.046 Mio. € (2024: 4.823 Mio. €)) ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst. Aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten kommt es regelmäßig zur Auflösung ungenutzter bzw. Nachdotierung von Rückstellungen. Analog zu den Aufwendungen aus der Neubildung von Rückstellungen werden auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Wesentlichen in den jeweiligen Funktionsbereichen erfasst. Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs und des Kulanzverhaltens ermittelt. Erkannte technische Einzelrisiken werden separat erfasst. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzfälle zu treffen. Bei den gebildeten Rückstellungen wurden in Abhängigkeit von Baureihe, Modelljahr und Land vor allem Annahmen zu den Arbeitszeiten, Materialkosten und Lohnstundensätzen getroffen. Den Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen zugrunde. Diese

beruhen auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie bspw. Erfahrungswerte zu den oben genannten Parametern.

Zu einem Überblick über die Sonstigen Rückstellungen sowie zu Rückstellungen aus dem Absatzgeschäft siehe Anhangangabe → 27. **LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN** sowie zu Rechtsstreitigkeiten siehe außerdem Anhangangabe → 40. **RECHTSSTREITIGKEITEN**.

Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften sind weltweit tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuererzahlungen führen.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerrückstellungen berücksichtigt. Für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden Sonstige Rückstellungen passiviert. Für diese unsicheren Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Steuerrückstellung orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Risiken einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Porsche AG Konzern je betrachteter Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung für die Einschätzung der Realisierung des steuerlichen Risikos sachgerecht ist. Bei der Ermittlung der Latenten Ertragsteueransprüche wurden Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen.

Verrechnungspreise für konzerninterne Geschäftsbeziehungen unterliegen steuergesetzlichen Anforderungen in Deutschland und vielen anderen Staaten. Grundlage der Vorschriften ist der Fremdvergleichsgrundsatz, nach dem die Geschäftskonditionen, die zwischen nahestehenden Personen vereinbart werden, dem entsprechen müssen, was zwischen fremden Dritten vereinbart worden wäre. Zur Sicherstellung dieser Anforderung und der damit einhergehenden Minimierung von Verrechnungspreisrisiken gelten zur Verrechnungspreisbestimmung im Porsche AG Konzern die Porsche Richtlinie Steuern und die Konzernverrechnungspreisrichtlinie des Volkswagen AG Konzerns. Sofern möglich und sinnvoll, wird auch durch sogenannte Vorabverständigungsverfahren (APAs) zusätzliche Rechtssicherheit in Bezug auf grenzüberschreitende Verrechnungspreise geschaffen.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Rückstellungsbildung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden im Vergleich zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Bei der Ermittlung der Latenten Ertragsteueransprüche (Buchwert der Latenten Ertragsteueransprüche am 31. Dezember 2025: 585 Mio. € (2024: 698 Mio. €)) sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand basiert auf der Einschätzung, ob eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Konzerngesellschaften die für die Gewährung der Zuwendung geforderten Bedingungen erfüllen und die Zuwendungen auch gewährt werden. Diese Einschätzung basiert auf der Art des Rechtsanspruchs sowie den Erfahrungen der Vergangenheit.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Porsche AG Konzerns entziehen, sind die Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cashflows, die verwendeten Diskontierungssätze und die prognostizierten Restwerte.

Einflussgrößen, durch die Abweichungen von den Annahmen und Schätzungen verursacht werden können, betreffen insbesondere neue Erkenntnisse über das Kaufverhalten auf den Absatzmärkten und hieraus resultierende Änderungen der Planung, Abhängigkeiten von Zulieferern, insbesondere bei Exklusivlieferanten, Entwicklungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise sowie umweltrechtliche bzw. sonstige gesetzliche Bestimmungen. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Im Jahr 2025 befand sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs mit einer im Vergleich zum Vorjahr ähnlichen Dynamik. Im Rahmen dieser Entwicklung war in den Schwellenländern ein leichter Anstieg der Dynamik zu beobachten, während diese in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften positiv blieb, jedoch leicht unter dem Niveau des Vorjahres lag. Den Planungen im Porsche AG Konzern liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2026 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2025 ähnlichen Dynamik wachsen wird. Die nachlassende Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende graduelle Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken ergeben sich weiterhin in einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen, in Turbulenzen auf den Finanz-, Energie- und Rohstoffmärkten sowie in strukturellen Defiziten einzelner Länder. Die Wachstumsaussichten werden zudem von anhaltenden geopolitischen Spannungen und Konflikten belastet; Risiken bergen insbesondere der Russland-Ukraine-Konflikt, die angespannte Lage im Nahen Osten sowie zunehmende Unsicherheiten im Zusammenhang mit der wirtschaftspolitischen Ausrichtung der USA und der globalen Zunahme geoökonomischer Maßnahmen, die geopolitische Spannungen weiter verschärfen können. Es wird davon ausgegangen, dass die fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Durchschnitt eine ähnliche und die Gruppe der Schwellenländer eine leicht niedrigere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr.

Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des Zusammengefassten Lageberichts ist, erläutert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Porsche AG Konzern. Dabei sind die vom Vorstand der Porsche AG festgelegten Konzernziele und -vorgaben zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den zwei berichtspflichtigen Segmenten Automobile und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Automobile erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Fahrzeugen sowie verwandte Dienstleistungen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasinggeschäft sowie Mobilitätsangebote und weitere finanzorientierte Dienstleistungen.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird beim Porsche AG Konzern auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitung beinhaltet die Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ohne Investitionen in Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Porsche AG Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Berichtssegmente 2025

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	32.035	4.236	36.272	–	36.272
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	149	148	297	–297	–
Umsatzerlöse	32.185	4.384	36.569	–297	36.272
Kosten der Umsatzerlöse	–27.579	–3.957	–31.535	314	–31.221
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	90	259	350	64	413
Planmäßige Abschreibungen	3.035	984	4.019	–36	3.984
Außerplanmäßige Abschreibungen	1.195	250	1.446	–2	1.443
Zuschreibungen	–	77	77	–	77
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.100	30	3.130	6	3.136

Berichtssegmente 2024

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten ¹	36.303	3.780	40.083	–	40.083
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten ¹	135	130	265	–265	–
Umsatzerlöse	36.438	3.910	40.349	–265	40.083
Kosten der Umsatzerlöse	–26.489	–3.565	–30.054	298	–29.756
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.286	278	5.564	73	5.637
Planmäßige Abschreibungen	2.982	915	3.897	–39	3.858
Außerplanmäßige Abschreibungen	3	207	210	–	210
Zuschreibungen	0	158	158	–	158
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.702	46	3.748	8	3.756

¹ Das Vorjahr wurde angepasst.

Überleitungsrechnung

Mio. €	2025	2024
Segmentumsätze	36.569	40.349
Konsolidierung	–297	–265
Konzernumsätze	36.272	40.083
Kosten der Umsatzerlöse der Segmente	–31.535	–30.054
Konsolidierung	314	298
Kosten der Umsatzerlöse	–31.221	–29.756
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	350	5.564
Konsolidierung	64	73
Operatives Ergebnis	413	5.637
Finanzergebnis	32	–409
Konzernergebnis vor Steuern	445	5.227

Nach Regionen 2025

Mio. €	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Nord-amerika ¹	China ²	Übersee- und Wachstumsmärkte	Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	4.791	8.806	12.644	4.237	5.561	232	36.272
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	17.483	478	5.762	114	108	–	23.945

¹ Exkl. Mexiko.

² Inkl. Hongkong.

Nach Regionen 2024

Mio. €	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Nord-amerika ¹	China ²	Übersee- und Wachstumsmärkte	Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	5.200	9.550	12.927	6.305	6.105	–4	40.083
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	18.095	384	5.634	142	128	–	24.381

¹ Exkl. Mexiko.

² Inkl. Hongkong.

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Bestimmungslandprinzip.

Die Allokation regionsübergreifender konzerninterner Sachverhalte in Bezug auf das Segmentvermögen wird einheitlich gemäß den wirtschaftlichen Eigentumsverhältnissen dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Struktur der Umsatzerlöse des Konzerns 2025

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Fahrzeuge	25.459	–	25.459	–88	25.371
Originalteile	2.024	–	2.024	0	2.023
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	1.591	2.003	3.594	–116	3.478
Vermiet- und Leasinggeschäft	1	1.755	1.755	–65	1.690
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	–	609	609	–8	601
Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	232	–	232	–	232
Sonstige Umsatzerlöse	2.877	18	2.895	–20	2.875
	32.185	4.384	36.569	–297	36.272

Struktur der Umsatzerlöse des Konzerns 2024

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Fahrzeuge	30.088	–	30.088	–82	30.006
Originalteile	1.995	–	1.995	0	1.995
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	1.423	1.763	3.186	–101	3.084
Vermiet- und Leasinggeschäft	1	1.573	1.574	–60	1.514
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	2	554	556	–7	550
Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	–4	–	–4	–	–4
Sonstige Umsatzerlöse	2.933	20	2.953	–16	2.937
	36.438	3.910	40.349	–265	40.083

Die Sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Mobilien Online-Diensten, Beratungs-, Entwicklungs- sowie Werkstattleistungen. Zudem enthalten die Sonstigen Umsatzerlöse vereinnahmte Versicherungsprämien aus Gebrauchtwagengarantieversicherungen in Höhe von 163 Mio. € (2024: 146 Mio. €).

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Umsatzerlösen waren Umsatzerlöse in Höhe von 942 Mio. € (2024: 904 Mio. €) in den vertraglichen Verbindlichkeiten am 1. Januar 2025 enthalten. Die zum Bilanzstichtag noch unerfüllten Leistungsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Anschlussgarantien und Serviceverträge sowie Mobile Online-Dienste und Fahrzeugauslieferungen, von denen im Wesentlichen eine Erfüllung bzw. Umsatzrealisation bis zum 31. Dezember 2026 erwartet wird.

Die überwiegende Mehrheit der aus dem Auftragsbestand zum Stichtag erwarteten Umsatzerlöse bezieht sich auf Fahrzeugverkäufe. Die daraus resultierenden Umsatzerlöse werden kurzfristig realisiert. Die in diesen Fahrzeugverkäufen enthaltenen Dienstleistungen, die erst in den Folgejahren zu Umsatzerlösen führen, bilden nur einen unwesentlichen Teil des erwarteten Umsatzes ab. Daher wird von der Erleichterung nach IFRS 15 Gebrauch gemacht, wonach die Angabe eines quantifizierten Auftragsbestands zum Stichtag aufgrund der Kurzfristigkeit und der fehlenden Aussagekraft unterbleibt.

2. KOSTEN DER UMSATZERLÖSE

Die Kosten der Umsatzerlöse in Höhe von 31.221 Mio. € (2024: 29.756 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Fertigungsmaterial, Personalkosten, Sachgemeinkosten und Abschreibungen.

Zudem enthalten die Kosten der Umsatzerlöse außerplanmäßige Abschreibungen auf Entwicklungskosten und Sachanlagen in Höhe von 1.071 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €), die auf die Neuausrichtung der Produktstrategie sowie die strategische Neuaufstellung der Batterieaktivitäten zurückzuführen sind. Diese sind dem Segment Automobile zugeordnet. Weitere Erläuterungen dazu finden sich in der Anhangangabe → **WESENTLICHE EREIGNISSE**.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Vermietete Vermögenswerte in Höhe von 230 Mio. € (2024: 207 Mio. €) sind im Wesentlichen dem Segment Finanzdienstleistungen zuzuordnen. Sie ergeben sich aus den fortlaufend aktualisierten internen und externen Informationen, die in die Restwertprognosen der Fahrzeuge eingehen.

Daneben sind in den Kosten der Umsatzerlöse die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 330 Mio. € (2024: 308 Mio. €) sowie Aufwendungen für Schadensleistungen aus Gebrauchtwagengarantieversicherungen in Höhe von 144 Mio. € (2024: 116 Mio. €) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die erfolgswirksam verrechneten Forschungs- und Entwicklungskosten im Porsche AG Konzern 3.146 Mio. € (2024: 2.033 Mio. €).

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 3 Mio. € (2024: 6 Mio. €) und wurden grundsätzlich den Funktionsbereichen zugeordnet.

3. VERTRIEBSKOSTEN

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 2.796 Mio. € (2024: 3.099 Mio. €) zählen neben Sachgemein- und Personalkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe- und Verkaufsförderungskosten.

4. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten von 1.899 Mio. € (2024: 1.859 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Sachgemein- und Personalkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	22	29
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	97	73
Erträge aus Derivaten im Hedge Accounting	205	98
Erträge aus Derivaten nicht im Hedge Accounting Segment Finanzdienstleistungen	2	3
Erträge aus Sonstigen Sicherungen	285	81
Erträge aus Wechselkursveränderungen	160	233
Erträge aus Weiterberechnungen	238	239
Gewinne aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	85	253
Miet- und Pachteinnahmen	61	61
Übrige betriebliche Erträge	306	306
	1.460	1.375

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten überwiegend Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Kursverluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Sonstigen Sicherungen enthalten überwiegend Kursgewinne aus der Marktbewertung und Realisierung von derivativen Finanzinstrumenten zur Währungssicherung des Segments Automobile, die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Kursverluste werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Unter den Übrigen betrieblichen Erträgen werden insbesondere sonstige Regresserträge ausgewiesen.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. €	2025	2024
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57	12
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	125	95
Aufwendungen aus Derivaten im Hedge Accounting	109	155
Aufwendungen aus Derivaten nicht im Hedge Accounting Segment Finanzdienstleistungen	3	7
Aufwendungen aus Sonstigen Sicherungen	91	81
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	367	226
Verluste aus Anlageabgängen	155	128
Übrige betriebliche Aufwendungen	496	403
	1.403	1.107

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen. Daraus resultierende Kursgewinne werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Sonstigen Sicherungen enthalten überwiegend Kursverluste aus der Marktbewertung und Realisierung von derivativen Finanzinstrumenten zur Währungssicherung des Segments Automobile, die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Kursgewinne werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere Aufwendungen für Rechtsrisiken und Schadenereignisse dargestellt. Darüber hinaus sind die im Rahmen der nachgeholten Erstkonsolidierung der Porsche eBike Performance GmbH erfassten kumulierten Verluste aus den Vorjahren enthalten.

7. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Mio. €	2025	2024
Erträge aus At Equity bewerteten Anteilen	35	11
davon aus Gemeinschaftsunternehmen	–	–
davon aus assoziierten Unternehmen	35	11
Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen	69	166
davon aus Gemeinschaftsunternehmen	–	–
davon aus assoziierten Unternehmen	69	166
	–35	–155

8. ZINSERGEBNIS

Mio. €	2025	2024
Zinsertrag	188	278
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	188	278
Zinsaufwand	–169	–223
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–9	–14
In Leasingzahlungen enthaltener Zinsaufwand	–39	–38
Ergebnis aus der Auf-/Abzinsung von sonstigen langfristigen Schulden ¹	15	–35
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	–136	–136
Zinsergebnis	19	55

¹ Im Geschäftsjahr 2025 resultiert aus der Auf-/Abzinsung ein Ertrag, im Vorjahr wurde hingegen ein Aufwand ausgewiesen.

9. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. €	2025	2024
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0	-135
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	12	5
Sonstige Aufwendungen aus Beteiligungen	-127	-185
Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren und Ausleihungen	130	76
Realisierte Fremdwährungserträge aus Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten	7	4
Realisierte Fremdwährungsaufwendungen aus Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten	-65	-14
Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten und Wertberichtigung von Finanzinstrumenten	178	-154
Erträge und Aufwendungen aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften/Derivaten außerhalb Hedge Accounting	-88	95
Übriges Finanzergebnis	47	-309

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen des Geschäftsjahres 2024 betrafen im Wesentlichen die Cellforce Group GmbH und resultierten aus dem abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren war im Vorjahr die Wertberichtigung der Anteile an der Cellforce Group GmbH in den Sonstigen Aufwendungen aus Beteiligungen in Höhe von 71 Mio. € enthalten.

10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den für die Porsche AG ermittelten Steueraufwand und -ertrag, inkl. Steuerumlagen der Organgesellschaften der Porsche AG, sowie den für die konsolidierten Tochtergesellschaften ermittelten Steueraufwand und -ertrag und die latenten Steuern.

Zusammensetzung Steueraufwand und -ertrag

Mio. €	2025	2024
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	198	1.189
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	158	281
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	356	1.470
davon periodenfremde Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-21	-41
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	-391	158
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	171	5
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	-220	163
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	135	1.632

Im aktuellen Geschäftsjahr erfolgte keine Minderung des Steueraufwands aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Tax Credits sowie bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden (2024: 5 Mio. €). Im Vorjahr entfielen davon 1 Mio. € auf tatsächliche Steuern und 4 Mio. € auf latente Steuern.

Der Rückgang der Steuern im In- und Ausland ist vor allem durch das geringere operative Ergebnis begründet. Der Ergebnisanteil in Ländern mit niedrigerem Steuersatz hat im Vergleich zu höher besteuerten Ländern, vor allem Deutschland, zugenommen. Dies hat zu einem überproportionalen Rückgang des Steueraufwandes geführt.

Die periodenfremden Steuererträge stammen wie im Vorjahr überwiegend aus Deutschland und den USA.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Mio. €	2025	2024
Ergebnis vor Steuern	445	5.227
Konzernsteuersatz in %	30,1	30,2
Erwarteter Ertragsteueraufwand	134	1.579
Abweichende Steuerbelastung	–80	–70
Effekte aus Verlustvorträgen und Tax Credits	250	–3
Steuerfreie Erträge, permanente bilanzielle Differenzen und nicht abziehbare Betriebsausgaben	–107	158
Periodenfremde Steuern	–17	–31
Steuersatzänderungen	–45	–1
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	135	1.632
Effektiver Steuersatz in %	30,4	31,2

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2025 beträgt 15 % (2024: 15 %). Einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag beträgt die nominelle Steuerquote 30,1 % (2024: 30,2 %). Die Überleitung erfolgt daher auf diesen Konzernsteuersatz. Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30,1 % (2024: 30,2 %) angewandt für Differenzen zwischen dem Buchwert eines Vermögenswerts in der Bilanz und seinem steuerlichen Wertansatz, die sich kurzfristig umkehren, und in Höhe von 28,3 % (2024: 30,2 %) für Differenzen, die sich langfristig umkehren. Der niedrigere Steuersatz für langfristige latente Steuern ist auf die stufenweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes ab 2028 in Deutschland zurückzuführen.

Die jeweiligen lokalen Steuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 9 % und 34 % (2024: zwischen 9 % und 34 %). Diese überwiegend niedrigeren lokalen Steuersätze führen zusammen mit dem in Deutschland anzuwendenden niedrigeren Steuersatz auf Erträge aus Wertpapieren zu einer abweichenden Steuerbelastung im Vergleich zum Konzernsteuersatz.

Aus Steuersatzänderungen in Ländern außerhalb Deutschlands resultierten konzernweit latente Steuererträge in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: latente Steuererträge in Höhe von 1 Mio. €). Im Juli 2025 wurde in Deutschland eine Änderung des Körperschaftsteuergesetzes verabschiedet. Infolgedessen wird der Körperschaftsteuersatz stufenweise ab 2028 von 15 auf 10 % gesenkt. Dies führte in dem am 31. Dezember 2025 endenden Geschäftsjahr zu einem Ertrag von 43 Mio. € aus der Bewertung von langfristigen latenten Steueransprüchen und latenten Steuer-schulden.

Die Effekte aus Verlustvorträgen und Tax Credits ergeben sich auf Basis der Werthaltigkeitsbetrachtung von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge zum Geschäftsjahresende.

Die steuerfreien Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf 22 Mio. € (2024: 21 Mio. €). Die permanenten bilanziellen Differenzen in Höhe von –253 Mio. € (2024: 0 Mio. €) resultieren aus Differenzen im Zusammenhang mit der steuerlichen Beteiligungsbewertung. Die nicht abziehbaren Betriebsausgaben gingen auf 168 Mio. € zurück (2024: 179 Mio. €). Diese Entwicklung steht überwiegend im Zusammenhang mit geringeren Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie niedrigeren Ergebnisanteilen aus nach der At Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen.

Die steuerlichen Verlustvorträge sowie der Verfall der nicht nutzbaren Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Bisher noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge		Davon nicht nutzbare steuerliche Verlustvorträge	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Unverfallbare steuerliche Verlustvorträge	394	50	361	19
Verfallbar innerhalb der nächsten 10 Jahre	14	18	9	13
Verfallbar in mehr als 10 Jahren	1.344	87	740	43
Gesamt	1.752	155	1.110	75

Die Verlustvorträge stammen im Wesentlichen aus Luxemburg in Höhe von 849 Mio. € (2024: 81 Mio. €), Deutschland in Höhe von 385 Mio. € (2024: 43 Mio. €) und aus den USA in Höhe von 501 Mio. € (2024: 14 Mio. €). Für die bisher noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Tax Credits in Höhe von 1.110 Mio. € (Vorjahr: 75 Mio. €) wurden keine latenten Steuern aktiviert.

Latente Steuern nach Bilanzposten

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	20	8	3.210	3.707
Sonstige Finanzanlagen	0	11	1	2
Vorräte	33	36	16	34
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (einschließlich Finanzdienstleistungsbereich)	50	31	517	211
Wertpapiere	1	0	0	–
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	136	17	–	–
Pensionsrückstellungen	298	516	14	15
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	1.157	1.698	14	4
Bruttowert	1.695	2.316	3.772	3.973
Saldierung	–1.375	–1.976	–1.375	–1.976
Konsolidierung	264	359	58	117
Bestand laut Konzernbilanz	585	698	2.455	2.114

In Höhe von insgesamt 727 Mio. € (2024: 164 Mio. € eigenkapitalerhöhend) wurden zum Stichtag latente Steuern in der Bilanz eigenkapitalmindernd berücksichtigt, die auf im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen entfallen.

Latente Steueransprüche in Höhe von 36 Mio. € (2024: 20 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

Für temporäre Differenzen auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochtergesellschaften der Porsche AG in Höhe von 283 Mio. € (2024: 285 Mio. €) wurden keine passiven latenten Steuern wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 bilanziert.

Globale Mindestbesteuerung

Aus der Einführung der Globalen Mindeststeuer (Säule 2) entstehen dem Porsche AG Konzern keine wesentlichen Belastungen. Der tatsächliche Steueraufwand im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern beläuft sich auf 3 Mio. € (2024: 2 Mio. €). Der Porsche AG Konzern hat die Ausnahme von Ansatz und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern angewandt.

11. ERGEBNISANTEIL AN MINDERHEITEN

Die auf die Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital entfallenden Ergebnisanteile (Ergebnisanteile an Minderheiten) belaufen sich auf –121 Mio. € (2024: 3 Mio. €) und betreffen 25 % der Anteile an Porsche Singapore Pte. Ltd., Singapur, 49 % der Anteile an der Manthey Racing GmbH, Meuspath, 25 % der Anteile an der Porsche Norge AS, Oslo, sowie die im Berichtsjahr 2025 erstkonsolidierten 40 % der Anteile an der Porsche eBike Performance GmbH, Ottobrunn, 24 % an der V4Smart GmbH & Co. KG, Nördlingen, und 24 % an der V4 Smart Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Porsche AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich während des Geschäftsjahres in Umlauf befindenden Stamm- und Vorzugsaktien. Da in den Jahren 2025 und 2024 keine Sachverhalte vorlagen, aus denen Verwässerungseffekte auf die Anzahl der Aktien resultierten, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Gemäß § 28 Abs. 4 der Satzung der Porsche AG steht den Vorzugsaktionären über die auf die Stammaktien entfallende Dividende hinaus eine Mehrdividende in Höhe von 0,01 € je Vorzugsaktie zu:

		2025	2024
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von:			
Stammaktien – unverwässert/verwässert	Stück	455.500.000	455.500.000
Vorzugsaktien – unverwässert/verwässert	Stück	455.500.000	455.500.000
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	310	3.595
Anteil von Minderheiten	Mio. €	–121	3
Ergebnisanteil der Aktionäre der Porsche AG	Mio. €	431	3.592
davon Ergebnisanteil der Stammaktien – unverwässert/verwässert	Mio. €	213	1.794
davon Ergebnisanteil der Vorzugsaktien – unverwässert/verwässert	Mio. €	218	1.799
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert/verwässert	€	0,47	3,94
Ergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert/verwässert	€	0,48	3,95

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	3.301	11.546	3.058	29	17.934
Währungsdifferenzen	-3	0	-	-1	-4
Änderungen Konsolidierungskreis	67	24	30	116	237
Zugänge	554	76	887	-	1.517
Umbuchungen	5	174	-175	-	4
Abgänge	199	5	582	38	825
Stand am 31.12.2025	3.725	11.814	3.218	106	18.863
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	2.438	6.553	0	1	8.993
Währungsdifferenzen	-2	0	-	-	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	10	10	-	-	21
Zugänge planmäßig	310	1.241	-	-	1.552
Zugänge außerplanmäßig	31	20	569	38	658
Umbuchungen	1	0	-	-	1
Abgänge	22	5	536	38	602
Stand am 31.12.2025	2.766	7.820	33	1	10.620
Restbuchwert zum 31.12.2025	959	3.994	3.184	105	8.243

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	2.911	8.477	4.551	19	15.959
Währungsdifferenzen	0	0	–	–1	0
Änderungen Konsolidierungskreis	3	1	–	0	5
Zugänge	432	371	1.211	10	2.025
Umbuchungen	20	2.700	–2.700	–	20
Abgänge	66	5	3	–	74
Stand am 31.12.2024	3.301	11.546	3.058	29	17.934
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	1.952	5.452	0	1	7.405
Währungsdifferenzen	0	0	–	–	1
Änderungen Konsolidierungskreis	2	1	–	–	3
Zugänge planmäßig	485	1.101	–	–	1.586
Zugänge außerplanmäßig	3	–	–	–	3
Umbuchungen	0	–	–	–	0
Abgänge	3	1	–	–	4
Stand am 31.12.2024	2.438	6.553	0	1	8.993
Restbuchwert zum 31.12.2024	863	4.992	3.058	28	8.941

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen insbesondere sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte, Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, Markennamen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen. Die Zugänge umfassen teilweise zahlungsunwirksame Sachverhalte.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Immateriellen Vermögenswerte wird der Nutzungswert herangezogen. Zum generellen Vorgehen und zu den wesentlichen Annahmen wird auf die Ausführungen in der Angabe → **BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE** zum Werthaltigkeitstest verwiesen.

Die außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von 658 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte sind im Wesentlichen auf die Neuausrichtung der Produktstrategie zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2025 von der Porsche AG beschlossen wurde. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 536 Mio. € auf aktivierte Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte, die auf die Neuausrichtung der Produktstrategie zurückzuführen sind. Für diese in diesem Zusammenhang stehenden bisher aktivierten Entwicklungskosten wurde ein Nutzungswert von 0 € festgestellt.

14. SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	7.142	3.637	10.951	1.111	22.841
Währungsdifferenzen	-101	-1	-15	-4	-121
Änderungen Konsolidierungskreis	36	86	17	275	414
Zugänge	310	83	474	1.087	1.953
Umbuchungen	219	237	71	-531	-4
Abgänge	140	59	613	44	856
Stand am 31.12.2025	7.465	3.982	10.886	1.894	24.227
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	2.175	2.219	8.398	-	12.792
Währungsdifferenzen	-34	-1	-10	-	-45
Änderungen Konsolidierungskreis	2	1	4	11	18
Zugänge planmäßig	330	307	865	-	1.502
Zugänge außerplanmäßig	25	20	4	506	555
Umbuchungen	0	-3	3	0	-1
Abgänge	86	45	573	-	704
Stand am 31.12.2025	2.412	2.499	8.691	516	14.117
Restbuchwert zum 31.12.2025	5.054	1.483	2.195	1.378	10.109

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	6.803	3.186	9.951	1.381	21.322
Währungsdifferenzen	38	1	4	1	43
Änderungen Konsolidierungskreis	28	2	17	1	47
Zugänge	263	220	981	678	2.142
Umbuchungen	133	285	498	-936	-20
Abgänge	123	56	500	14	693
Stand am 31.12.2024	7.142	3.637	10.951	1.111	22.841
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	1.922	2.008	7.998	-	11.927
Währungsdifferenzen	13	0	4	-	17
Änderungen Konsolidierungskreis	10	0	9	-	19
Zugänge planmäßig	301	262	850	-	1.413
Zugänge außerplanmäßig	-	0	0	-	0
Umbuchungen	1	-1	0	-	0
Abgänge	73	50	461	-	584
Stand am 31.12.2024	2.175	2.219	8.398	-	12.792
Restbuchwert zum 31.12.2024	4.967	1.417	2.553	1.111	10.048

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Anlagen im Bau sind im Wesentlichen auf die beschlossene strategische Neuaufstellung der Batterieaktivitäten in Höhe von 343 Mio. € sowie auf die Neuausrichtung der Produktstrategie in Höhe von 192 Mio. € im Porsche AG Konzern zurückzuführen. Für die im Bau befindlichen Anlagen wurde ein Nutzungswert von 0 € festgestellt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 75 Mio. € (2024: 49 Mio. €) wurden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt.

Die Sachanlagen enthalten Beschränkungen von Verfügungsrechten sowie als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen in Höhe von 19 Mio. € (2024: 0 Mio. €).

15. VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der Vermieteten Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	7.392
Währungsdifferenzen	-803
Änderungen Konsolidierungskreis	-
Zugänge	3.742
Umbuchungen	33
Abgänge	2.818
Stand am 31.12.2025	7.547
Abschreibungen Stand am 01.01.2025	2.000
Währungsdifferenzen	-210
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge planmäßig	930
Zugänge außerplanmäßig	230
Umbuchungen	0
Abgänge	920
Zuschreibungen	77
Stand am 31.12.2025	1.954
Restbuchwert zum 31.12.2025	5.593

Entwicklung der Vermieteten Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	6.121
Währungsdifferenzen	343
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge	4.019
Umbuchungen	14
Abgänge	3.104
Stand am 31.12.2024	7.392
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	1.931
Währungsdifferenzen	97
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge planmäßig	860
Zugänge außerplanmäßig	207
Umbuchungen	-
Abgänge	937
Zuschreibungen	158
Stand am 31.12.2024	2.000
Restbuchwert zum 31.12.2024	5.393

Unter den Vermieteten Vermögenswerten ist das im Wege des Operating Leasing an Kunden vermietete Leasingvermögen ausgewiesen. Wertminderungen von vermieteten Vermögenswerten aus diesen Fahrzeugleasingverträgen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt (2025: 230 Mio. €, 2024: 207 Mio. €). In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein.

Die Konzerngesellschaften treten im Segment Finanzdienstleistungen als Leasinggeber auf und vermieten hauptsächlich eigene Produkte.

16. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Entwicklung der At Equity bewerteten Anteile und sonstigen Finanzanlagen
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2025	850	1.034	1.884
Währungsdifferenzen	–	–5	–5
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–556	–556
Zugänge	176	399	575
Abgänge	–	22	22
erfolgsneutrale Veränderungen	–9	212	203
erfolgswirksame Veränderungen	–35	–22	–57
Dividenden	–1	–	–1
Stand am 31.12.2025	982	1.039	2.021
Außerplanmäßige Abschreibungen Stand am 01.01.2025	223	142	365
Währungsdifferenzen	–	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–45	–45
Zugänge	65	45	110
Abgänge	–	5	5
Zuschreibungen	9	–	9
Stand am 31.12.2025	279	136	415
Restbuchwert zum 31.12.2025	703	903	1.606

**Entwicklung der At Equity bewerteten Anteile und sonstigen Finanzanlagen
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024**

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	817	866	1.683
Währungsdifferenzen	–	3	3
Änderungen Konsolidierungskreis	176	–187	–11
Zugänge	12	379	391
Abgänge	–	33	33
erfolgsneutrale Veränderungen	4	11	15
erfolgswirksame Veränderungen	–155	–5	–160
Dividenden	–4	–	–4
Stand am 31.12.2024	850	1.034	1.884
Außerplanmäßige Abschreibungen Stand am 01.01.2024	165	52	217
Währungsdifferenzen	–	–	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–	–
Zugänge	58	120	178
Abgänge	–	30	30
Zuschreibungen	–	–	–
Stand am 31.12.2024	223	142	365
Restbuchwert zum 31.12.2024	627	892	1.519

In den At Equity bewerteten Anteilen sind assoziierte Unternehmen in Höhe von 703 Mio. € (2024: 627 Mio. €) enthalten. Die Zugänge entfallen auf den Erwerb von zusätzlichen Anteilen an der Group 14 sowie den Erwerb von Anteilen an der VARTA AG.

Die Zugänge bei den außerplanmäßigen Abschreibungen der At Equity bewerteten Anteile beinhalten die Wertminderungen der Beteiligungen an den assoziierten Unternehmen Rimac Group und VARTA AG auf den erzielbaren Betrag.

Die Sonstigen Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen zu Anschaffungskosten bewertete Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 174 Mio. € (2024: 327 Mio. €), zu Anschaffungskosten bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 57 Mio. € (2024: 77 Mio. €) und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen in Höhe von 632 Mio. € (2024: 449 Mio. €).

17. VORRÄTE

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	446	467
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	305	327
Fertige Erzeugnisse, Waren	4.345	4.638
Kurzfristiges Vermietvermögen	22	42
Geleistete Anzahlungen	892	656
Sicherungsgeschäfte Vorräte	-3	1
	6.006	6.130

Von dem Gesamtbetrag der zum Stichtag bilanzierten Vorräte in Höhe von 6.006 Mio. € (2024: 6.130 Mio. €) sind 70 Mio. € (2024: 68 Mio. €) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Zeitgleich mit der Umsatzrealisierung wurden Vorräte in Höhe von 24.645 Mio. € (2024: 24.116 Mio. €) als Aufwand erfasst. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertberichtigungen betrugen 92 Mio. € (2024: 27 Mio. €) und resultieren aus der Neubewertung von Neu- und Gebrauchtfahrzeugen. Wesentliche Zuschreibungen waren nicht vorzunehmen. Von den Vorräten sind Leasingrückläufer in Höhe von 47 Mio. € (2024: 31 Mio. €) im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Transaktionen als Sicherheiten verpfändet.

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
Dritte	897	844
nahestehende Unternehmen und Personen	385	496
	1.282	1.340

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Nettoforderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der Fristigkeit im Wesentlichen den Buchwerten. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

19. LANG- UND KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen setzten sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert		Fair Value		Buchwert		Fair Value	
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	31.12.2024
Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft								
Kundenfinanzierung	1.039	3.250	4.289	4.493	1.022	3.374	4.396	4.520
Händlerfinanzierung	110	70	180	260	43	139	182	207
	1.149	3.320	4.469	4.754	1.065	3.513	4.577	4.727
Fällige Forderungen aus dem Operating-Leasinggeschäft	4	–	4	4	5	–	5	5
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	751	1.802	2.554	2.708	738	1.566	2.303	2.457
	1.904	5.122	7.026	7.465	1.808	5.078	6.886	7.188

20. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	1.087	822	1.908	434	392	825
Übrige finanzielle Vermögenswerte	1.019	566	1.585	802	1.105	1.907
	2.106	1.388	3.493	1.236	1.496	2.732

In den Übrigen finanziellen Vermögenswerten sind Verfügungsbeschränkungen der Flüssigen Mittel in Höhe von 491 Mio. € (2024: 503 Mio. €) enthalten. Diese bestehen im Zusammenhang mit eingesammelten Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Programmen, welche kurzfristig an die Vertragspartner weitergereicht werden müssen, sowie Sicherheiten im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen.

Auf die ausgewiesenen Übrigen finanziellen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Nettobuchwerten der Übrigen finanziellen Vermögenswerte.

Die positiven Zeitwerte der Derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfte zur Absicherung gegen:		
Währungs- Zins- und Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	1.673	736
Hedge-Geschäfte (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken)	1.673	736
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	235	89
	1.908	825

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird in Anhangangabe → 36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE näher erläutert.

21. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Sonstigen Forderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
Sonstige Steueransprüche	576	44	619	570	0	570
Übrige Forderungen	440	88	528	541	66	607
Bedingte Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	18	–	18	25	–	25
	1.033	132	1.165	1.136	66	1.202

Die Übrigen Forderungen enthalten abgegrenzte Aufwendungen in Höhe von 220 Mio. € (2024: 215 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Mieten und Marketingaufwendungen sowie abgegrenzten Wartungsaufwendungen für Hard- und Software.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten nach dem Leistungsfortschritt vereinnahmte bedingte Forderungen aus Langfristfertigung. Diese entsprechen den vertraglichen Vermögenswerten aus Kundenverträgen und entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	2025	2024
Bedingte Forderungen aus Langfristfertigung Stand am 01.01.	25	19
Zu- und Abgänge	-7	6
Veränderungen der Wertberichtigungen	0	0
Bedingte Forderungen aus Langfristfertigung Stand am 31.12.	18	25

Die bedingten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	75	87
davon mit Kunden abgerechnete Leistungen	-46	-43
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	29	44
dafür erhaltene Anzahlungen	-11	-18
	18	25

Der Umsatz aus langfristigen Fertigungsaufträgen beläuft sich auf 249 Mio. € (2024: 251 Mio. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Für diese wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

22. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
Latente Ertragsteueransprüche	–	585	585	–	698	698
Ertragsteuerforderungen	302	–	302	289	–	289
Gesamt	302	585	887	289	698	987

Von den Latenten Ertragsteueransprüchen entfällt ein Betrag von 508 Mio. € (2024: 641 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

23. WERTPAPIERE UND TERMINGELDANLAGEN

Die Wertpapiere dienen der Liquiditätsvorsorge. Es handelt sich um kurzfristig angelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Die Wertpapiere werden zum Fair Value bewertet. Wertpapiere in Höhe von 0 Mio. € (2024: 0 Mio. €) wurden als Sicherheit für finanzielle Schulden und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Für die gestellten Sicherheiten besteht kein originäres Veräußerungs- bzw. Verpfändungsrecht des Sicherungnehmers.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Guthaben bei Kreditinstituten	3.037	3.066
Schecks, Kassenbestand, Wechsel und jederzeit fällige Mittel	1.959	3.318
	4.996	6.384

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und beinhalten u. a. auch Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Die jederzeit fällige Mittel umfassen die Guthaben bei verbundenen Unternehmen (Cash-Pool), welche täglich bzw. kurzfristig fällige Geldanlagen mit nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken beinhalten.

25. EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile an Minderheiten (nicht beherrschende Anteile) ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Porsche AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Das Gezeichnete Kapital der Porsche AG beträgt 911 Mio. € und ist in 455.500.000 nennwertlose Stammaktien und 455.500.000 nennwertlose Vorzugsaktien aufgeteilt. Jede Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital. Die Vorzugsaktien sind im Vergleich zu den Stammaktien mit dem Recht auf eine um 0,01 € höhere Mehrdividende als die Stammaktien, jedoch nicht mit einem Stimmrecht ausgestattet.

Die Stammaktien der Porsche AG werden zu 75 % von der Porsche Holding Stuttgart GmbH abzüglich einer Stammaktie sowie zu 25 % von der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (Porsche SE), zuzüglich einer Stammaktie gehalten. Die Vorzugsaktien befinden sich mittelbar über die Porsche Holding Stuttgart GmbH mit 75,8 % im Besitz der Volkswagen AG und mit 24,2 % im Streubesitz.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern sowie sonstige Kapitaleinzahlungen und beläuft sich in der Berichtsperiode auf 3.822 Mio. € (2024: 3.822 Mio. €).

Gewinnrücklage

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für angesammelte Gewinne sowie um Rücklagen für die Neubewertungen aus Pensionsplänen.

Die Rücklage für angesammelte Gewinne enthält die laufenden und die in Vorjahren von einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutrale Transaktionen.

In der Rücklage für die Neubewertungen aus Pensionsplänen werden die erfolgsneutralen Veränderungen der Pensionsrückstellungen erfasst.

Dividenden und Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Porsche AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Porsche AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der ordentlichen Hauptversammlung der Porsche AG wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 916 Mio. € (2024: 2.100 Mio. €) eine Dividende in Höhe von insgesamt 916 Mio. €, das bedeutet 1,00 € je Stammaktie und 1,01 € je Vorzugsaktie, auszuschütten. Erst mit Beschluss der Hauptversammlung entsteht den Aktionären ein Anspruch.

Im Geschäftsjahr 2025 wurde durch die ordentliche Hauptversammlung der Porsche AG vom 21. Mai 2025 der Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2024 gefasst, welcher zu einer Ausschüttung in Höhe von 2,30 € je Stammaktie und 2,31 € je Vorzugsaktie führte. Die Gesamtausschüttung belief sich somit auf 2.100 Mio. €.

Übrige Rücklagen

Bei den Übrigen Rücklagen handelt es sich um Rücklagen für Währungsumrechnung, für Cashflow Hedges (OCI I), für abgegrenzte Kosten der Sicherungsbeziehung (OCI II), für Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie um At Equity bewertete Anteile.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden zur einheitlichen Erfassung von Fremdwährungseffekten im Eigenkapital Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Kapitals in dieser Rücklage ausgewiesen.

In der Cash Flow Hedge Rücklage (OCI I) sind nur die designierten effektiven Bestandteile der Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten enthalten. Die nicht designierten Bestandteile der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente sind dagegen in der Rücklage für abgegrenzte Kosten der Sicherung (OCI II) enthalten.

In der Rücklage für At Equity bewertete Anteile werden die anteiligen ergebnisunwirksamen Veränderungen der At Equity bewerteten Anteile ausgewiesen.

Anteile an Minderheiten

Die Anteile an Minderheiten (nicht beherrschenden Anteile) am Eigenkapital betreffen 25 % der Anteile an Porsche Singapore Pte. Ltd., Singapur, 49 % der Anteile an der Manthey Racing GmbH, Meuspath, 25 % der Anteile an der Porsche Norge AS, Oslo, sowie die im Berichtsjahr 2025 erstkonsolidierten 40 % der Anteile an der Porsche eBike Performance GmbH, Ottobrunn, 24 % an der V4Smart GmbH & Co. KG, Nördlingen, und 24 % an der V4 Smart Verwaltungsgesellschaft mbH, Berlin.

26. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeitenden ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Porsche AG Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Porsche AG Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Die Aufwendungen für beitragsorientierte staatliche und private Pläne beliefen sich in der Berichtsperiode im Porsche AG Konzern auf insgesamt 303 Mio. € (2024: 302 Mio. €). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 281 Mio. € (2024: 277 Mio. €) geleistet.

Bei den Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) ist zwischen rückstellungs- und über Planvermögen finanzierten Versorgungssystemen zu unterscheiden. Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden im Wesentlichen gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuare ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden u. a. versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt werden. Neubewertungen ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres, aus Annahmenänderungen sowie Erträgen oder Aufwendungen aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinserträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Folgende Beträge wurden für leistungsorientierte Zusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	3.736	3.964
Fair Value des Planvermögens	-419	-407
Finanzierungsstatus (Saldo)	3.317	3.557
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	201	511
Bilanzwerte	3.518	4.068
davon Pensionsrückstellungen	3.530	4.074
davon Sonstige Vermögenswerte	12	6

Wesentliche Versorgungsregelungen im Porsche AG Konzern

Der Porsche AG Konzern bietet seinen Mitarbeitenden für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Porsche AG Konzern besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeitende im Inland und ergeben sich grundsätzlich aus Betriebsvereinbarungen. Zur Reduzierung der mit diesen Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, wurden im Porsche AG Konzern seit 2022 neue leistungsorientierte inländische Pläne eingeführt, deren Leistungen über externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen reduziert werden. In Zukunft wird der Anteil der über Planvermögen finanzierten Pensionsverpflichtungen an der Gesamtverpflichtung voraussichtlich kontinuierlich steigen. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen im Inland beschrieben.

AUSSCHLIEßLICH ÜBER BILANZRÜCKSTELLUNGEN FINANZIERTE INLÄNDISCHE PENSIONSPLÄNE

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen bestehen weitgehend beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert.

Bei den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsplänen bestehen beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Der jährliche Versorgungsaufwand (gemäß individueller Entgeltumwandlungsvereinbarung) wird durch Multiplikation mit Altersfaktoren in Kapitalbausteine umgerechnet. Die Altersfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Kapitalbausteine – abhängig vom jeweiligen Pensionsplan – als einmalige Zahlung, mehrmalige Zahlungen oder als lebenslange Rente (durch Verrentung des Versorgungskapitals) ausgezahlt.

Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Sofern das jeweilige Versorgungssystem lebenslang laufende Rentenzahlungen vorsieht, tragen die Gesellschaften das Langlebkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

ÜBER EXTERNES PLANVERMÖGEN FINANZIERTE INLÄNDISCHE PENSIONSPLÄNE

Bei den anteilig über externes Planvermögen arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen bestehen weitgehend beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert.

Bei den anteilig über externes Planvermögen arbeitnehmerfinanzierten Pensionsplänen bestehen beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Der jährliche Versorgungsaufwand (gemäß individueller Entgeltumwandlungsvereinbarung) wird durch Multiplikation mit Altersfaktoren in Kapitalbausteine umgerechnet. Die Altersfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Kapitalbausteine – abhängig vom jeweiligen Pensionsplan – als einmalige Zahlung, mehrmalige Zahlungen oder als lebenslange Rente (durch Verrentung des Versorgungskapitals) ausgezahlt.

Sowohl bei den arbeitgeber- als auch bei den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsplänen wird das externe Planvermögen durch den Porsche Trust e.V. treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt. Die Wertentwicklung der Kapitalanlage hat dabei keinen Einfluss auf den Versorgungsaufwand der Planteilnehmenden.

Die vollständig über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten, kapitalmarktorientierten Leistungszusagen. Hierbei bildet die Summe der einkommens- und statusabhängigen Beiträge zuzüglich einer Kapitalmarktrendite das Versorgungskapital, welches grundsätzlich als Einmalkapital ausgezahlt wird. Das Versorgungskapital beträgt mindestens 80 % der geleisteten Beiträge. Für die Pensionspläne erfolgen regelmäßig Dotierungen in ein Treuhandvermögen, das durch den Porsche Trust e.V. treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird.

Da das Treuhandvermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllt, ist insoweit eine Verrechnung mit der Verpflichtung erfolgt. Die Saldierung wurde dabei separat für die ausfinanzierten arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten inländischen Pensionspläne sowie die vollständig über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne vorgenommen.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien des Porsche Trust e.V. kontrolliert, in welchem Personen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite der Treugeber vertreten sind. So werden bspw. die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien der Treugeber mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden im Bedarfsfall Asset-Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Treuhandvermögen, in Abhängigkeit des jeweils finanzierten Pensionsplans, im Wesentlichen in Investmentfonds investiert, welche in der Aufteilung des veranlagten Planvermögens als Aktien-, Renten-, Immobilien und sonstigen Fonds ausgewiesen werden.

Der Barwert der Verpflichtung wird als Saldo aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der Porsche AG Konzern das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Bewertung der Rückstellungen für Pensionen des Porsche AG Konzerns

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

	Deutschland		Ausland	
	2025	2024	2025	2024
%				
Abzinsungssatz zum 31.12.	4,30	3,40	3,91	4,22
Entgelttrend	3,80	3,80	2,23	2,42
Rententrend	2,00	2,00	1,42	1,59

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet wurden. Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in allen Ländern jeweils die aktuellsten Sterbetafeln berücksichtigt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der Index iBoxx AA Corporate Bond zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund des Karrieretrends berücksichtigen.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten Anpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Im Folgenden wird die Entwicklung der für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen erfassten Bilanzwerte dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Bilanzwerte am 01.01.	4.068	4.314
Laufender Dienstzeitaufwand	165	177
Nettozinsaufwand	136	136
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	–6	–2
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	–771	–292
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	–23	11
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	–7	2
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	–29	–275
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	0	1
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	–73	–69
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzung)	–	0
Gewinne (–) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	–2	0
Sonstige Veränderungen	2	–1
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	–1	0
Arbeitnehmerbeiträge und Entgeltumwandlung	58	66
Bilanzwerte am 31.12.	3.518	4.068

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2025	2024
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	4.475	4.456
Laufender Dienstzeitaufwand	165	177
Aufzinsung der Verpflichtung	150	143
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	–6	–2
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	–771	–292
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	–23	11
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	1	2
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	–73	–69
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	–32	–4
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzung)	–	0
Gewinne (–) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	–2	0
Sonstige Veränderungen	0	–19
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	–7	5
Arbeitnehmerbeiträge und Entgeltumwandlungen	58	66
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	3.937	4.475

Die versicherungsmathematischen Gewinne durch Änderungen finanzieller Annahmen resultieren im Wesentlichen aus der Änderung des Abzinsungssatzes im Inland.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		31.12.2025		31.12.2024	
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung falls		Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	3.579	–9,09	4.032	–9,89
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	4.354	10,61	4.995	11,63
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	4.118	4,61	4.696	4,95
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	3.772	–4,19	4.275	–4,47
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	3.963	0,67	4.505	0,68
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	3.915	–0,55	4.450	–0,55
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	4.015	1,99	4.573	2,20

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 21 Jahre (2024: 22 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2025	2024
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	2.923	3.377
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	245	250
Rentner	769	847
	3.937	4.475

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	108	96
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	446	422
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	3.382	3.957
	3.937	4.475

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2025	2024
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	407	142
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	14	6
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	7	-2
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	29	275
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	1	1
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-32	-4
Sonstige Veränderungen	-1	-17
Währungsdifferenzen aus Plänen im Ausland	-5	5
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	419	407

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich Erträge in Höhe von 20 Mio. € (2024: 4 Mio. €).

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 294 Mio. € (2024: 25 Mio. € für das Geschäftsjahr 2025) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2025			31.12.2024		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	–	1	2	–	2
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	–	–	–
Schuldinstrumente	61	–	61	6	–	6
Aktienfonds	8	–	8	23	–	23
Rentenfonds	–	–	–	45	–	45
Immobilienfonds	5	–	5	4	–	4
Sonstige Fonds	343	–	343	325	–	325
Sonstiges	1	0	1	1	0	1
Fair Value des Planvermögens	418	0	419	407	0	407

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2025	2024
Laufender Dienstzeitaufwand	165	177
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	136	136
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Plankürzung)	–	0
Gewinne (–)/Verluste (+) aus Planabgeltung	–2	0
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (–)	300	314

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

27. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2025	2.349	879	41	1.554	4.823
Währungsänderungen	-55	-6	-1	-7	-68
Konsolidierungskreis- änderungen	2	3	2	1	9
Verbrauch	1.484	535	4	761	2.784
Zuführung/Neubildung	1.614	413	47	1.291	3.365
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	-18	-4	-	0	-22
Auflösung	33	88	9	146	276
Stand am 31.12.2025	2.375	662	77	1.932	5.046
davon kurzfristig	1.173	362	75	1.675	3.286
davon langfristig	1.202	300	2	257	1.760
Stand am 01.01.2024	2.020	1.010	49	1.176	4.256
Währungsänderungen	19	2	0	1	22
Konsolidierungskreis- änderungen	2	4	0	2	8
Verbrauch	1.246	726	12	357	2.342
Zuführung/Neubildung	1.567	604	10	836	3.016
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	10	5	-	-	15
Auflösung	23	19	5	104	152
Stand am 31.12.2024	2.349	879	41	1.554	4.823
davon kurzfristig	1.265	629	41	1.503	3.438
davon langfristig	1.084	250	-	51	1.385

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft enthalten insbesondere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie Boni. Die Garantieverpflichtung im Porsche AG Konzern ergibt sich im Wesentlichen aus gewährten Produktgarantien für die hergestellten Fahrzeuge. Die Rückstellungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsverpflichtungen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs je Baureihe, Modelljahr und Land. Erkannte technische Einzelrisiken werden separat erfasst. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Garantierückstellungen ist abhängig vom Eintreten der Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Für die von der in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN beschriebenen Dieseldiagnostik betroffenen Fahrzeuge wurden Rückstellungen für die erwarteten Reparaturmaßnahmen gebildet und eine entsprechende Forderung gegen die AUDI AG unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Für weitere Kunden- und Händlermaßnahmen für diese Fahrzeuge wurden die erwarteten Aufwendungen für Kulanzleistungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Boni ergeben sich aus erwarteten Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Verkaufserlöse.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden insbesondere für Bonuszahlungen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit, Tantiemen sowie Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen die in der Anhangangabe
→ **40. RECHTSSTREITIGKEITEN** beschriebenen Rechtsrisiken.

In den Übrigen Rückstellungen sind Vorsorgen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 268 Mio. €
(2024: 211 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus beinhalten die Übrigen Sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken, Preis-
risiken und ungewisser Verpflichtungen, wie bspw. aus Produkthaftpflicht, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Ein-
tritts berücksichtigt werden. Abhängig von der jeweiligen Jurisdiktion sind darin auch Risikovorsorgen für die etwa-
ige Nichteinhaltung von gesetzlichen Emissionsobergrenzen enthalten. Deren Bewertung erfolgte u. a. unter Be-
rücksichtigung des jeweiligen Absatzvolumens und der gesetzlich definierten Abgabe bzw. der Kosten für den Er-
werb von Emissionsrechten anderer Hersteller. Die Synergien mit anderen Marken des Volkswagen AG Konzerns
wurden dabei nach Möglichkeit in Form von Emissionsgemeinschaften genutzt. Ebenfalls sind zum Bilanzstichtag
Lieferantenforderungen enthalten. Darin enthalten sind auch Rückstellungen aus der Neuausrichtung der Produkt-
strategie in Höhe von 503 Mio. €.

Der Zahlungsabfluss der Sonstigen Rückstellungen wird zu 63 % innerhalb eines Jahres, zu 30 % zwischen ein und
fünf Jahren und zu 7 % danach erwartet.

28. LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
ABS-Refinanzierungen	3.813	4.540	8.353	3.538	4.973	8.511
Schuldverschreibungen	491	291	781	176	781	957
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	421	646	1.067	339	386	725
Leasingverbindlichkeiten	119	1.046	1.164	122	1.019	1.142
Sonstige Finanzschulden	65	1	66	77	–	77
	4.908	6.523	11.431	4.253	7.160	11.413

Im Falle der ABS-Refinanzierungen in Höhe von 8.353 Mio. € (2024: 8.511 Mio. €) handelt es sich um Transaktio-
nen, welche im Zusammenhang mit der Refinanzierung des Portfolios an Leasing- und Finanzierungsverträgen
stehen. Diese werden in Anhangangabe → **36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE** näher erläutert. Die
Schuldverschreibungen in Form von Schuldscheindarlehen wurden in unterschiedlichen Tranchen mit fester und
variabler Verzinsung platziert und sind zum Teil zurückgezahlt. Die Nominalvolumina der Schuldscheindarlehen
betrugen insgesamt 782 Mio. € (2024: 957 Mio. €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen überwiegend der Refinanzierung innerhalb des Finanzdienst-
leistungsgeschäfts und in geringem Umfang der kurzfristigen Finanzierung. Die Nominalverzinsung beträgt abhän-
gig von Währung, Laufzeit und Vertragsgestaltung zwischen 0,34 % und 4,04 % (2024: 0,40 % und 4,04 %).

29. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.244	3.378
	3.244	3.378

Die Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der Fristigkeit im Wesentlichen den Buchwerten.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 2 Mio. € (2024: 0 Mio. €) enthalten, für die die Porsche AG Reverse Factoring Vereinbarungen abgeschlossen hat. Davon haben Lieferanten als Zahlungen 2 Mio. € (2024: 0 Mio. €) erhalten. Verbindlichkeiten, die Teil der Vereinbarungen sind, haben in der Regel ein Zahlungsziel von 60 Tagen nach Rechnungsdatum; vergleichbare Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht Teil einer Vereinbarung sind, haben überwiegend Zahlungsziele von 30 Tagen nach Rechnungsdatum.

30. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	121	133	255	567	407	975
Verbindlichkeiten aus Zinsen	8	–	8	11	–	11
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	393	54	448	575	70	645
	522	188	710	1.153	477	1.630

Die Position Marktwertbewertung Derivativer Finanzinstrumente umfasst insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps.

Die negativen Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Geschäfte zur Absicherung gegen		
Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	213	926
Hedge-Geschäfte (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken)	213	926
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	41	49
	255	975

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird in Anhangangabe → 36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE näher erläutert.

31. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	856	747	1.604	942	631	1.573
Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	290	2	292	361	3	364
im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	–	10	9	–	9
aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	328	77	404	229	93	321
Übrige Verbindlichkeiten	398	192	590	353	192	545
	1.882	1.018	2.900	1.894	919	2.813

Die Übrigen Verbindlichkeiten enthalten Passive Rechnungsabgrenzungen. Diese setzen sich aus Mietsonderzahlungen von 402 Mio. € (2024: 427 Mio. €) und sonstigen Rechnungsabgrenzungen von 84 Mio. € (2024: 95 Mio. €) zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen entsprechen den vertraglichen Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen und sind Teil der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	2025	2024
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen Stand am 01.01.	1.573	1.466
Zu- und Abgänge	87	81
Änderungen Konsolidierungskreis	1	0
Währungsänderungen	–57	25
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen Stand am 31.12.	1.604	1.573

Darin enthalten sind zudem die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	3	13
davon mit Kunden abgerechnete Leistungen	–2	–11
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1	1
dafür erhaltene Anzahlungen	–7	–21
	6	20

32. ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2025	kurzfristig	langfristig	31.12.2024
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	–	2.455	2.455	–	2.114	2.114
Ertragsteuerrückstellungen	233	–	233	195	–	195
Ertragsteuerverbindlichkeiten	45	–	45	33	–	33
Gesamt	278	2.455	2.733	227	2.114	2.341

Von den Latenten Ertragsteuerverpflichtungen entfällt ein Betrag von 215 Mio. € (2024: 19 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33. KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen, Ergebnis aus dem Abgang von Anlagegegenständen und sonstige zahlungsunwirksame Sachverhalte) bereinigt. Dabei umfassen die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Wesentlichen Bewertungseffekte von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in dem auch die Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte und die Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthalten sind, ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen und Veränderungen von Beteiligungen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten sowie Veränderungen von Geldanlagen in Wertpapiere und Termingeldanlagen sowie Darlehen.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen für die Dividendenzahlungen sowie die Tilgung von Anleihen und Schuldverschreibungen, die Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen, die Begebung von Anleihen und Schuldverschreibungen sowie die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, werden um nicht zahlungswirksame Effekte angepasst. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbar.

In der Kapitalflussrechnung sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Gezahlte Zinsen	487	462
Erhaltene Zinsen	636	676
Erhaltene Dividenden ¹	2	5

¹ Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen.

Die gezahlten und erhaltenen Zinsen enthalten ebenfalls die in den Kosten der Umsatzerlöse bzw. den Umsatzerlösen ausgewiesenen Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge aus dem Segment Finanzdienstleistungen.

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	4.996	6.384
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	4.996	6.384

Termingeldanlagen mit einer Vertragslaufzeit von mehr als drei Monaten werden nicht als Zahlungsmitteläquivalente eingestuft. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Zahlungsmittel. Die Aufteilung der Veränderung der Finanzschulden in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge ergibt sich aus folgender Tabelle:

Mio. €	Stand am 01.01.2025	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Zahlungsunwirksame Vorgänge			Stand am 31.12.2025
			Währungs- kurs- änderungen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Sonstige Änderungen	
ABS-Refinanzierungen	8.511	630	-789	-	-	8.353
Schuldverschreibungen	957	-175	-	-	-	781
Sonstiger Kreditstand	803	545	-163	-23	-29	1.133
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.142	-135	-42	5	195	1.164
Kreditstand	11.413	865	-993	-19	165	11.431
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit	11.413	865	-993	-19	165	11.431

¹ Die sonstigen Änderungen der Leasingverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge von Leasingverbindlichkeiten.

Mio. €	Stand am 01.01.2024	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Zahlungsunwirksame Vorgänge			Stand am 31.12.2024
			Währungs- kurs- änderungen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Sonstige Änderungen	
ABS-Refinanzierungen	7.420	731	360	-	-	8.511
Schuldverschreibungen	1.260	-303	-	-	-	957
Sonstiger Kreditstand	690	117	-36	0	31	803
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.047	-123	14	20	184	1.142
Kreditstand	10.417	421	339	20	215	11.413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0	0	-	-	0
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit	10.417	421	339	20	215	11.413

¹ Die sonstigen Änderungen der Leasingverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge von Leasingverbindlichkeiten.

34. IAS 23 (FREMDKAPITALKOSTEN)

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 103 Mio. € (2024: 93 Mio. €) und entfielen im Wesentlichen auf die aktivierten Entwicklungskosten. Es wurde im Porsche AG Konzern ein Fremdkapitalkostensatz von durchschnittlich 3,1 % (2024: 2,8 %) der Aktivierung zugrunde gelegt.

35. IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE)

35.1 Leasingnehmerbilanzierung

Der Porsche AG Konzern tritt im Wesentlichen durch die Anmietung von Büroausstattung, Immobilien und sonstigen Produktionsmitteln als Leasingnehmer auf. Die Leasingverträge werden individuell verhandelt und beinhalten eine Vielzahl an Vertragsbedingungen. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den Posten der Bilanz mit folgenden Werten enthalten:

Ausweis und Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2025	1.475	21	65	1.561
Währungsänderungen	-53	0	0	-53
Änderungen Konsolidierungskreis	6	0	0	6
Zugänge	232	1	5	238
Abgänge	115	0	13	129
Stand am 31.12.2025	1.545	21	57	1.623
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2025	459	6	33	497
Währungsänderungen	-16	0	0	-16
Änderungen Konsolidierungskreis	2	0	0	2
Zugänge planmäßig	133	2	11	146
Zugänge außerplanmäßig	1	-	-	1
Abgänge	74	0	13	87
Stand am 31.12.2025	504	8	31	543
Nettobuchwert am 31.12.2025	1.041	13	26	1.080

Ausweis und Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2024	1.323	14	58	1.394
Währungsänderungen	18	–	0	18
Änderungen Konsolidierungskreis	25	1	4	30
Zugänge	182	6	16	204
Abgänge	72	0	13	86
Stand am 31.12.2024	1.475	21	65	1.561
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2024	377	4	31	412
Währungsänderungen	5	–	0	5
Änderungen Konsolidierungskreis	10	0	2	12
Zugänge planmäßig	127	2	12	141
Zugänge außerplanmäßig	–	–	–	–
Abgänge	60	0	12	73
Stand am 31.12.2024	459	6	33	497
Nettobuchwert am 31.12.2024	1.017	15	32	1.063

Aus der Untervermietung von Nutzungsrechten ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 5 Mio. € (2024: 5 Mio. €).

Der Bewertung von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie der damit verbundenen Leasingverbindlichkeit liegt eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde. Falls sich wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen oder des Vertrags ergeben, wird diese Einschätzung aktualisiert.

Die folgenden Tabellen zeigen die Zuordnung der Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz und geben einen Überblick über deren vertragliche Fälligkeiten:

Zuordnung der Leasingverbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzposten

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Finanzschulden	1.046	1.019
Kurzfristige Finanzschulden	119	122
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten	1.164	1.142

Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingverbindlichkeiten

Mio. €	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2025	160	505	943	1.608
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2024	162	499	936	1.597

Für Leasingverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 42 Mio. € (2024: 42 Mio. €) angefallen.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für die Anmietung geringwertiger Leasinggegenstände betrugen im Geschäftsjahr insgesamt 41 Mio. € (2024: 39 Mio. €). In dieser Zahl sind keine Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse enthalten, die im Geschäftsjahr insgesamt 69 Mio. € (2024: 105 Mio. €) betrugen. Auf variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, entfallen im Geschäftsjahr 6 Mio. € (2024: 5 Mio. €).

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Zahlungsmittelabfluss von 294 Mio. € (2024: 307 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2025	2024
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von		
Variablen Leasingzahlungen	9	4
Verlängerungsoptionen	386	343
Kündigungsoptionen	1	2
Leasingverhältnissen, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	76	37
Gesamt	472	387

35.2 Leasinggeberbilanzierung

Der Porsche AG Konzern tritt als Leasinggeber sowohl im Rahmen des Finanzierungsleasinggeschäfts als auch des Operating-Leasinggeschäfts auf. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Porsche AG Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen gemäß den Vorschriften des IFRS 9 in vollem Umfang Rechnung. Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten begegnet der Porsche AG Konzern als Leasinggeber u. a. durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden regelmäßig überprüft.

35.2.1 OPERATING-LEASING-VERHÄLTNISSE

Die im Rahmen von langfristigem Operating-Leasing Vermieteten Vermögenswerte, die in der Bilanz separat als Vermietete Vermögenswerte ausgewiesen sind, beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 5.593 Mio. € (2024: 5.393 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Fahrzeuge in Höhe von 5.593 Mio. € (2024: 5.393 Mio. €). Weitere Erläuterungen zur Wertentwicklung der Vermieteten Vermögenswerte finden sich in der Anhangangabe
→ 15. VERMIETETE VERMÖGENSWERTE.

Aus den erwarteten ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet:

Angabe zum 31.12.2025

Mio. €	2026	2027	2028	2029	2030	Ab 2031	Gesamt
Leasingzahlungen	244	695	1.056	250	49	42	2.335

Angabe zum 31.12.2024

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	231	688	1.051	329	55	53	2.407

Aufgliederung der Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Mio. €	2025	2024
Leasingerträge	1.521	1.358
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	–	0
Summe	1.521	1.358

35.2.2 FINANZIERUNGSLEASING-VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr ergaben sich Zinserträge aus der Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse in Höhe von 167 Mio. € (2024: 142 Mio. €).

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung der ausstehenden Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen zum Nettoinvestitionswert dargestellt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Nicht garantierter Restbuchwert ¹	227	289
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	2.796	2.429
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	–289	–273
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	–176	–137
Nettoinvestitionswert	2.558	2.308

¹ Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasingzahlungen aus der erwarteten Ausübung von Kaufoptionen.

Aus den erwarteten ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet:

Angabe zum 31.12.2025

Mio. €	2026	2027	2028	2029	2030	Ab 2031	Gesamt
Leasingzahlungen	971	864	694	249	16	1	2.796

Angabe zum 31.12.2024

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	917	691	608	206	3	4	2.429

36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

36.1 Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten in den Segmenten Automobile und Finanzdienstleistungen ergeben sich Finanzrisiken und Chancen, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche AG Konzerns auswirken. Diese Risiken lassen sich in Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken gliedern. Die Risiken werden regelmäßig überwacht, berichtet und insbesondere durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zentral gesteuert. Vorrangiges Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist die Begrenzung finanzieller Risikopositionen zur Sicherung des Bestands und der Ertragskraft des Porsche AG Konzerns.

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten für das Management und die Steuerung von Risiken, welche sich aus Finanzinstrumenten ergeben können, werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Im Porsche AG Konzern sind interne Richtlinien verankert, in denen die Prozesse des Risikomanagements und der Risikosteuerung klar definiert sind. Diese Richtlinien regeln u. a. den Einsatz von Finanzinstrumenten bzw. Derivaten sowie die dafür notwendigen Kontrollverfahren, wie bspw. eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung. Außerdem ist festgelegt, dass sich Finanzgeschäfte immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft orientieren. Finanzgeschäfte werden daher nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. Die Risiken werden durch das Treasury konzernweit identifiziert, analysiert und überwacht. Die zugrunde liegenden Leitlinien und die Systeme werden regelmäßig überprüft sowie an aktuelle Markt- und Produktentwicklungen angepasst.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente bzw. die Anwendung von Hedge Accounting erfolgt insbesondere zur Steuerung von Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken. Währungsrisiken aus künftigen Fremdwährungsumsätzen werden durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren abgesichert. Als Sicherungsinstrumente kommen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen zum Einsatz. Das Volumen der Kurssicherungsgeschäfte wird auf Basis der geplanten Absatzzahlen unter Berücksichtigung der Beschaffungsumfänge in den jeweiligen Fremdwährungen ermittelt. Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten Finanzierungsanteilen sowie Zinsänderungsrisiken aus der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden durch den Einsatz geeigneter Derivate, z. B. Zinsswaps, weitestgehend abgesichert. Rohstoffpreisrisiken werden durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Averaging Swaps für einen Zeitraum von mehreren Jahren abgesichert. Kontrahenten für die Kurs-, Zins- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte sind im Wesentlichen große nationale und internationale Finanzinstitute sowie die Volkswagen AG. Die Zusammenarbeit erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unterliegt einer laufenden Überwachung.

Bei den zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzinstrumenten treten Kontrahentenrisiken auf, die einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können. Aus der Anlage überschüssiger Liquidität entstehen ebenfalls Kontrahentenrisiken. Ein teilweiser oder sogar vollständiger Ausfall eines Kontrahenten hätte einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Zur Steuerung dieser Risiken hat der Porsche AG Konzern Richtlinien festgelegt, die sicherstellen, dass nur Geschäfte in bewilligten Finanzinstrumenten, nur mit bewilligten Kontrahenten und nur im zugelassenen Volumen getätigt werden.

Siehe hierzu auch die Erläuterungen in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Zusammengefassten Lageberichts im Abschnitt → **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**.

36.2 Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten sowie den unwiderruflichen Kreditzusagen. Die Ausfallrisiken im Forderungsbereich werden durch ein intensives Forderungsmanagementsystem reduziert. Des Weiteren wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko durch gehaltene Sicherheiten gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen zum überwiegenden Teil für finanzielle Vermögenswerte der Klasse Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Als Sicherheiten kommen sowohl Fahrzeuge und Sicherungsübereignungen als auch Bürgschaften sowie Barsicherheiten zum Einsatz. Für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die gehaltenen Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 15 Mio. € (2024: 12 Mio. €).

Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen in wesentlichem Umfang sowie derivativen Finanzinstrumenten sind nationale und internationale Finanzinstitute, die Volkswagen International Belgium S.A. sowie die Volkswagen AG. Die Kredit- und Ausfallrisiken werden durch ein Limitsystem begrenzt, welches im Wesentlichen auf Bonitätseinschätzungen der Vertragspartner aufbaut. Die Beträge für das maximale Ausfallrisiko werden in Kapitel → **36.2.3 MAXIMALES KREDITRISIKO** dargestellt.

Aufgrund der weltweiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen bei einzelnen Vertragspartnern oder Vertragspartnerkonzernen vor.

36.2.1 RISIKOVORSORGE

Im Porsche AG Konzern wird einheitlich auf sämtliche finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und auf sonstige Risikoexposition das Expected Credit Loss Modell des IFRS 9 angewendet.

Dabei unterscheidet IFRS 9 zwischen dem General Approach und dem Simplified Approach (Vereinfachter Ansatz). Die Betrachtung des Expected Credit Loss Modells des IFRS 9 umfasst sowohl die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte ohne objektive Hinweise auf Wertminderungen als auch die Risikovorsorge für bereits wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen sowie einer zusätzlichen Stufe für bereits bei Zugang wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 4) eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die eine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten zeigen und Stufe 3 umfasst die finanziellen Vermögenswerte, die bereits objektive Anzeichen des Ausfalls zeigen. In den Stufen 2 bis 4 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Laufzeit berechnet.

Der Simplified Approach wird im Porsche AG Konzern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet. Gleiches gilt auch für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 zu bilanzieren sind. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall einheitlich auf die gesamte Laufzeit des Vermögenswerts gerechnet.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttoforderungen sowie der Risikovorsorgen für die unterschiedlichen Klassen der finanziellen Vermögenswerte.

Veränderung der Bruttobuchwerte für Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2025	12.046	848	40	1.371	14.305
Währungsumrechnungsdifferenzen	-575	-35	-2	-24	-635
Änderungen Konsolidierungskreis	30	-537	-	14	-494
Veränderungen	-461	-	-26	-6	-493
Transfer in					
Stufe 1	124	-113	-12	-	-
Stufe 2	-100	100	-	-	-
Stufe 3	-63	-	63	-	-
Buchwert am 31.12.2025	11.002	263	63	1.355	12.683

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2024	11.620	284	14	1.487	13.405
Währungsumrechnungsdifferenzen	174	18	1	-1	192
Änderungen Konsolidierungskreis	11	-	-	7	18
Veränderungen	835	-	-24	-121	690
Transfer in					
Stufe 1	111	-99	-12	-	-
Stufe 2	-644	644	-	-	-
Stufe 3	-61	-	61	-	-
Buchwert am 31.12.2024	12.046	848	40	1.371	14.305

Veränderung der Risikovorsorge für Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2025	48	51	34	31	164
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-1	-1	0	-6
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-43	-	2	-41
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	70	-	-	53	123
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	0	0	0	0
Transfer in					
Stufe 1	6	-2	-4	-	-
Stufe 2	-1	1	-	-	-
Stufe 3	-57	-	57	-	-
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	-10	-	-3	-6	-19
Inanspruchnahmen	-	-	-27	-6	-33
Buchwert am 31.12.2025	53	6	56	73	189

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2024	47	11	11	35	104
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	1	1	0	3
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	0	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	98	-	-	8	106
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	-	0	-	0
Transfer in					
Stufe 1	7	-4	-3	-	-
Stufe 2	-43	43	-	-	-
Stufe 3	-53	-	53	-	-
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	-9	-	-2	-10	-21
Inanspruchnahmen	-	-	-25	-2	-27
Buchwert am 31.12.2024	48	51	34	31	164

Veränderung der Bruttobuchwerte für Forderungen aus Leasingverträgen und vertragliche Vermögenswerte

Mio. €	Vereinfachter Ansatz	
	2025	2024
Buchwert am 01.01.	2.471	2.396
Währungsumrechnungsdifferenzen	–41	–24
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Veränderungen	322	98
Buchwert am 31.12.	2.752	2.471

Veränderung der Risikovorsorge für Forderungen aus Leasingverträgen und vertragliche Vermögenswerte

Mio. €	Vereinfachter Ansatz	
	2025	2024
Buchwert am 01.01.	137	121
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	63	39
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–9	–10
Inanspruchnahmen	–15	–13
Buchwert am 31.12.	176	137

Der Wert der ausgegebenen Finanzgarantien und Kreditzusagen beläuft sich auf 54 Mio. € (2024: 58 Mio. €). Die darauf gebildete Risikovorsorge beträgt zum 31. Dezember 2025 0 Mio. € (2024: 0 Mio. €).

36.2.2 MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine vertraglichen Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts geführt haben.

36.2.3 MAXIMALES KREDITRISIKO

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Porsche AG Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Maximales Kreditrisiko nach Klassen

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	–
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.495	14.143
Finanzgarantien und Kreditzusagen	54	58
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	2.576	2.334
Gesamt	15.124	16.534

In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ sind Forderungen aus Langfristfertigung nach IFRS 15 sowie Forderungen aus Leasingverträgen nach IFRS 16 zusammengefasst, deren maximales Ausfallrisiko den Buchwerten entspricht und in den Anhangangaben → 21. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN und → 35. IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE) beschrieben wird.

36.2.4 RATINGKLASSEN

Im Porsche AG Konzern erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Ratingsysteme zum Einsatz. Die dabei mit „gut“ bewerteten Forderungen sind in der Risikoklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit „gut“ eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Risikoklasse 2 enthalten. In der Risikoklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen dargestellt:

Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2025

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	11.002	–	–	3.999
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	263	–	10
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	63	98
Gesamt	11.002	263	63	4.107

Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2024

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	12.046	–	–	3.820
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	848	–	10
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	40	12
Gesamt	12.046	848	40	3.842

Das Ausfallrisiko für Finanzgarantien und Kreditzusagen beläuft sich zum 31. Dezember 2025 auf 54 Mio. € (2024: 58 Mio. €) und ist der Ratingklasse 1 und Stufe 1 zuzuordnen.

Sicherheiten, die im laufenden Geschäftsjahr für finanzielle Vermögenswerte angenommen worden sind, wurden in Höhe von 2 Mio. € (2024: 0 Mio. €) bilanzwirksam erfasst. Hierbei handelt es sich um Fahrzeuge.

36.3 Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit des Porsche AG Konzerns wird auf Basis einer rollierenden Liquiditätsplanung gesteuert. Die Liquiditätsversorgung wird über eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, Geldanlagen, bestätigten Kreditlinien sowie der Aufnahme von Darlehen jederzeit sichergestellt. Zum 31. Dezember 2025 besteht eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2.500 Mio. € (Inanspruchnahme 0 Mio. €).

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (z. B. China) kann der Porsche AG Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Kapitalverkehrskontrollen und Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Im Rahmen des seit dem Geschäftsjahr 2025 bestehenden Reverse Factoring-Programms vereinbart die Porsche AG mit den teilnehmenden Lieferanten eine Verlängerung der Zahlungsziele. Durch die Beendigung des Programms würden die ursprünglichen Zahlungsziele wieder in Kraft treten, wodurch Verbindlichkeiten früher erfüllt werden müssten. Die entstehenden Liquiditätsauswirkungen stellen kein Liquiditätsrisiko dar, da es sich bei den Verbindlichkeiten mit Reverse Factoring-Vereinbarung lediglich um einen unwesentlichen Teil der gesamten Verbindlichkeiten handelt. Darüber hinaus verfügt die Porsche AG über ausreichend eigene liquide Mittel und ist in der Lage, über Finanzinstrumente einen etwaigen kurzfristigen Liquiditätsbedarf am Kredit-, Geld- oder Kapitalmarkt eindecken zu können. Mithilfe des Reverse Factoring-Programms bezweckt die Porsche AG die langfristige Unterstützung der Lieferanten und Stabilisierung der Lieferkette, sodass eine zeitnahe Beendigung nicht beabsichtigt ist.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten

Mio. €	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			2025	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			2024
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Finanzschulden	5.217	6.158	955	12.330	4.617	6.879	942	12.437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.244	–	–	3.244	3.378	–	–	3.378
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	409	56	–	465	586	70	–	656
Derivate	14.655	11.663	–	26.318	15.463	19.802	–	35.265
	23.525	17.877	955	42.357	24.044	26.751	942	51.737

Die Zahlungsmittelabflüsse der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von 9 Mio. € (2024: 2 Mio. €).

Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. In den Zahlungsmittelabflüssen sind auch durch Gegengeschäfte geschlossene Derivate berücksichtigt. Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn Sicherungsbeziehungen mittels Gegengeschäften geschlossen worden sind.

Zusätzlich bestehen Finanzgarantien und Kreditzusagen, die in der Tabelle → **Maximales Kreditrisiko nach Klassen** in der Anhangangabe → **36.2.3 MAXIMALES KREDITRISIKO** dargestellt sind. Bei den Finanzgarantien und Kreditzusagen handelt es sich insbesondere um einen Konsortialkreditvertrag mit einer Gesamtkreditusage in Höhe von 104 Mio. €. Die Gesamtkreditusage teilt sich auf die Fazilitäten A bis C auf, mit einer Laufzeit bis fünf Jahren. Im Rahmen dieses Kreditvertrags fungiert die Porsche AG als Garantin bis zu einer maximalen Inanspruchnahme in Höhe von 38 Mio. € (Fazilitäten A und B) bzw. 15 Mio. € (Fazilität C).

Der Porsche AG Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft, externe Finanzierungen und die Verbriefung von Forderungen. Die finanziellen Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und der Investitionen sowie der Deckung des Finanzbedarfs des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts. Das operative Liquiditätsmanagement wird mithilfe von Cash-Pools umgesetzt, durch die eine tägliche Zusammenführung von wesentlichen liquiden Mitteln im Porsche AG Konzern erfolgt. Es besteht darüber hinaus ein Cash-Pool mit der Volkswagen International Belgium S.A. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe

entsprechend den Anforderungen gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden die Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Prognosen der operativen Zahlungsströme einbezogen.

36.4 Marktpreisrisiko

36.4.1 SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Im Zuge der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist der Porsche AG Konzern Währungs-, Zins-, Aktien- und Anleihekursrisiken sowie Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken, insoweit möglich, durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen bzw. auszuschließen.

Angaben zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow Hedges werden Risiken schwankender zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben, aber auch aus einer hochwahrscheinlich eintretenden Transaktion. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Cashflow Hedges nach Risikoarten:

Angaben zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges

Mio. €	2025	2024
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-13	-38
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-5	-5
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	13	4
Absicherung des Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	1.541	-589
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-132	-1
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-239	39
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	113	4
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung oder Vorräte		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-5	2

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair Value Änderungen von Sicherungs-

strumenten bezeichnet, die die Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge bzw. Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen sowie im Finanzergebnis erfasst.

Zur Darstellung von Marktpreisrisiken aus originären und derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 7 kommen im Porsche AG Konzern zwei verschiedene Methoden zur Anwendung. Für die quantitative Risikomessung werden im Segment Finanzdienstleistungen die Zinsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) gemessen. Die Marktpreisrisiken im Segment Automobile werden hingegen mithilfe einer Sensitivitätsanalyse ermittelt. Die Value-at-Risk-Berechnung gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb eines Zeithorizonts von zehn Tagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cashflows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des Value-at-Risk verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von 521 Handelstagen zurück. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird durch Variation von Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und/oder Ergebnis ermittelt.

Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Rahmen von Hedge Accounting

Im Porsche AG Konzern werden zur Absicherung des Risikos schwankender zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen. In der folgenden Tabelle werden die Nominalvolumen, Fair Values sowie Ermittlungsgroßen zur Bestimmung der Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges aufgeführt:

Angaben zu Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2025

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.870	1	28	-27
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	23.260	1.340	166	1.578
Devisenoptionskontrakte	3.868	171	19	158
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos				
Wareterminkontrakte/Rohstoffswaps	702	160	1	160

Angaben zu Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2024

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.347	2	31	-28
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	34.075	594	837	153
Devisenoptionskontrakte	5.558	113	47	68
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos				
Wareterminkontrakte/Rohstoffswaps	447	27	11	15

Die in der Tabelle dargestellte Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair Value Änderung der designierten Komponente.

Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Hedge Accounting

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge Accounting anzugeben. Nachfolgend werden die im Zusammenhang von Cashflow Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2025

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Rücklage für	
		Aktive Cashflow Hedges	Beendete Cashflow Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-27	-21	-13
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	6	3
Summe Zinsrisiko	-27	-15	-9
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	1.747	1.840	14
Nicht designierte Komponenten	-	-456	-1
Latente Steuern	-	-391	-4
Summe Währungsrisiko	1.747	993	9
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos			
Designierte Komponenten	160	167	-
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	-47	-
Summe Rohstoffpreisrisiko	160	120	-

Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2024

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Rücklage für	
		Aktive Cashflow Hedges	Beendete Cashflow Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-28	-25	-9
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	7	2
Summe Zinsrisiko	-28	-18	-6
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	219	199	0
Nicht designierte Komponenten	-	-440	0
Latente Steuern	-	73	0
Summe Währungsrisiko	219	-168	0
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos			
Designierte Komponenten	16	17	-
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	-5	-
Summe Rohstoffpreisrisiko	16	12	-

Entwicklung der Rücklage

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage:

Entwicklung der Rücklage für Cashflow Hedges (OCI I) 2025

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Rohstoff- preisisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2025	-24	139	-	12	127
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-13	1.826	-	113	1.926
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-146	-	-	-146
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	13	-489	-	-5	-481
Stand am 31.12.2025	-24	1.331	-	120	1.426

Entwicklung der Rücklage für Cashflow Hedges (OCI I) 2024

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Rohstoff- preisisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2024	11	921	0	6	938
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-38	-445	0	4	-480
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-12	-	-	-12
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4	-325	-	2	-319
Stand am 31.12.2024	-24	139	-	12	127

Die Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts erfolgt durch vorzeitige Beendigung von Sicherungsbeziehungen. Diese werden im Wesentlichen durch die Veränderung von Planzahlen von Einkaufsabsicherungen erzeugt.

Fair Value Änderungen nicht designierter Komponenten eines Derivats sind grundsätzlich ebenfalls unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Als Ausnahme von diesem Grundsatz gelten die Fair Value Änderungen aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen, soweit sie sich auf das Grundgeschäft beziehen. Zudem werden im Porsche AG Konzern die Fair Value Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften sowie nicht designierter Cross-Currency Basis Spreads (CCBS) bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges zunächst im OCI II erfasst. Damit ergibt sich im Porsche AG Konzern eine sofortige ergebniswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Value der nicht designierten Komponenten bzw. Teile hiervon im Falle von Ineffektivitäten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Optionen und Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung:

Entwicklung der Rücklage für die Kosten der Sicherung – nicht designierte Zeitwerte von Optionen

Mio. €	Währungsrisiko	
	2025	2024
Stand am 01.01.	-16	-12
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-3	-28
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	7	1
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	4	23
Stand am 31.12.	-9	-16

Entwicklung der Rücklage für die Kosten der Sicherung – nicht designierte Terminkomponente und Cross Currency Basis Spread (CCBS)

Mio. €	Währungsrisiko	
	2025	2024
Stand am 01.01.	-291	-525
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-282	-116
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	246	341
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	7	10
Stand am 31.12.	-319	-291

36.4.2 MARKTPREISRISIKO IM SEGMENT AUTOMOBILE

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko im Segment Automobile resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Positionen werden in Abhängigkeit der Marktlage durch den Abschluss von Zinsswaps teilweise abgesichert.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden im Segment Automobile mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis, unter Berücksichtigung von Steuern, dargestellt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2025 um 100 bps höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 19 Mio. € (2024: 9 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2025 um 100 bps niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 14 Mio. € (2024: 7 Mio. €) höher ausgefallen.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Segment Automobile resultiert insbesondere aus Transaktionen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens erfolgen. Zur Begrenzung der Währungsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen sowie Währungsswaps eingesetzt. Das Volumen der Kurssicherungsgeschäfte wird auf Basis der geplanten Absatzzahlen unter Berücksichtigung der Beschaffungsumfänge in den jeweiligen Fremdwährungen ermittelt.

Im Rahmen des Managements der Währungsrisiken wurden Kurssicherungen im Jahr 2025 insbesondere in den Währungen australischer Dollar (AUD), brasilianischer Real (BRL), britisches Pfund (GBP), chinesischer Renminbi (CNY), Hongkong-Dollar (HKD), japanischer Yen (JPY), kanadischer Dollar (CAD), mexikanischer Peso (MXN), norwegische Krone (NOK), polnischer Zloty (PLN), schwedische Krone (SEK), Schweizer Franken (CHF), Singapur-Dollar (SGD), südkoreanischer Won (KRW), Taiwan-Dollar (TWD) und US-Dollar (USD) abgeschlossen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Porsche AG Konzern Finanzinstrumente eingeht.

Wenn die funktionale Währung Euro gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet hätte, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivitäten der zum 31. Dezember 2025 im Bestand befindlichen wesentlichen Währungen:

Mio. €	31.12.2025		31.12.2024	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Währungsrelation				
EUR/USD				
Sicherungsrücklage	486	-466	677	-680
Ergebnis nach Ertragsteuern	-9	18	-31	31
EUR/TWD				
Sicherungsrücklage	63	-63	72	-72
Ergebnis nach Ertragsteuern	-5	5	-5	5
EUR/MXN				
Sicherungsrücklage	16	-16	20	-20
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-0	0
EUR/PLN				
Sicherungsrücklage	64	-64	76	-76
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-0	0
EUR/GBP				
Sicherungsrücklage	221	-221	332	-332
Ergebnis nach Ertragsteuern	-12	12	-19	19
EUR/CNY				
Sicherungsrücklage	414	-414	747	-706
Ergebnis nach Ertragsteuern	-6	6	-33	33
EUR/CHF				
Sicherungsrücklage	118	-123	121	-125
Ergebnis nach Ertragsteuern	-2	2	-3	3
EUR/SEK				
Sicherungsrücklage	61	-62	57	-56
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	-1	1
EUR/HKD				
Sicherungsrücklage	6	-6	16	-16
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-1	1
EUR/SGD				
Sicherungsrücklage	6	-5	8	-7
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	-0	0
EUR/KRW				
Sicherungsrücklage	64	-64	80	-79
Ergebnis nach Ertragsteuern	-8	8	-13	13
EUR/CAD				
Sicherungsrücklage	36	-36	73	-73
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	-3	3
EUR/JPY				
Sicherungsrücklage	86	-81	90	-88
Ergebnis nach Ertragsteuern	-16	16	-18	18
EUR/AUD				
Sicherungsrücklage	31	-31	44	-44
Ergebnis nach Ertragsteuern	-6	6	-5	5
EUR/BRL				
Sicherungsrücklage	16	-16	16	-16
Ergebnis nach Ertragsteuern	-13	13	-5	5
EUR/NOK				
Sicherungsrücklage	13	-13	7	-7
Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	-1	1

Aktien- und Anleihekursrisiko

Der aus der Überschussliquidität des Porsche AG Konzerns aufgelegte vollkonsolidierte Spezialfonds unterliegt insbesondere Aktien- und Anleihekursrisiken, welche sich aus der Schwankung von Börsenkursen, Börsenindizes und Marktzinssätzen ergeben können. Generell wirkt der Porsche AG Konzern den Risiken aus dem Spezialfonds dadurch entgegen, dass, wie in den Anlagerichtlinien festgelegt, bei der Anlage von Mitteln auf eine breite Streuung hinsichtlich der Produkte, Emittenten und der regionalen Märkte geachtet wird. Den implementierten Risikomanagement-Systemen liegt teilweise eine Wertuntergrenze zugrunde und bei entsprechender Marktlage werden Kurssicherungen durchgeführt.

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen hierbei insbesondere Börsenkurse oder Indizes sowie Zinsänderungen als Parameter von Anleihekursen infrage.

Aktien- und Anleihekursrisiko im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Wenn zum 31. Dezember 2025 die Aktienkurse um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 63 Mio. € (2024: 108 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn zum 31. Dezember 2025 die Aktienkurse um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 76 Mio. € (2024: 132 Mio. €) niedriger ausgefallen.

Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffrisiken für den Porsche AG Konzern resultieren u. a. aus der Rohstoffpreisentwicklung. Rohstoffpreisrisiken werden durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten für einen Zeitraum von mehreren Jahren teilweise abgesichert. Als Sicherungsinstrumente kommen Averaging Swaps zum Einsatz, welche im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting bilanziert werden. Das Volumen der Sicherungsgeschäfte wird auf Basis des geplanten Rohstoff-Exposures in den jeweiligen Beschaffungsverträgen ermittelt. Im Jahr 2025 wurden Preissicherungen für die Rohstoffe Aluminium, Kupfer, Nickel, Kobalt und Lithium-Hydroxid abgeschlossen.

Rohstoffpreisrisiken im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der als Hedge Accounting bilanzierten Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2025 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 33 Mio. € (2024: 23 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen.

36.4.3 MARKTPREISRISIKO IM SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko im Segment Finanzdienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten, sowie aus fristeninkongruenten Refinanzierungen. Diese Risiken werden durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften begrenzt.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Value-at-Risk für das Zinsrisiko 16 Mio. € (2024: 23 Mio. €).

36.5 Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Porsche AG Konzern wird im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen.

Hierzu werden die kumulierten Wertänderungen der designierten Komponente des Sicherungs- und des Grundgeschäfts gegenübergestellt. Bei Nichtvorliegen eines Critical-Terms-Match wird für die nicht designierten Komponenten analog vorgegangen.

In der nachfolgenden Übersicht wird das Restlaufzeitprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge Accounting im Porsche AG Konzern abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge Accounting abgebildet werden, dargestellt:

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit			Nominalvolumen Gesamt	Nominalvolumen Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2025	31.12.2024
Nominalvolumen Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting					
Absicherung des Zinsrisikos					
Zinsswaps	917	4.952	–	5.870	5.347
Absicherung des Währungs- risikos					
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps					
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps CNY	2.419	3.587	–	6.006	10.068
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps USD	3.567	2.784	–	6.350	9.856
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps GBP	1.558	1.718	–	3.276	5.059
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps übrige Währungen	3.090	4.538	–	7.628	9.093
Devisenoptionskontrakte					
Devisenoptionskontrakte CNY	–	–	–	–	1.974
Devisenoptionskontrakte USD	1.702	–	–	1.702	1.249
Devisenoptionskontrakte übrige Währungen	855	1.310	–	2.165	2.335
Absicherung des Rohstoff- preisrisikos					
Wareterminkontrakte/ Rohstoffswaps Aluminium	186	257	–	443	155
Wareterminkontrakte/ Rohstoffswaps Kupfer	57	124	–	181	182
Wareterminkontrakte/ Rohstoffswaps übrige	68	10	–	77	110
Nominalvolumen Sonstige Derivate					
Absicherung des Zinsrisikos	236	193	–	429	463
Absicherung des Währungs- risikos	5.203	164	–	5.368	3.587

Neben den oben dargestellten Sonstigen Derivaten, die zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzt werden, bestanden am Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 im Spezialfonds gehaltene sonstige Derivate mit einem Nominalvolumen in Höhe von 938 Mio. € (2024: 755 Mio. €) und einer Restlaufzeit unter einem Jahr.

Der Porsche AG Konzern hat bezogen auf die oben dargestellten Zinsswaps einen nach den Nominalvolumina gewichteten durchschnittlichen Sicherungszinssatz in Höhe von 3,3 % (2024: 3,6 %) erzielt.

Bezogen auf die Devisentermingeschäfte konnten für die oben dargestellten wesentlichen Währungen nach Nominalvolumina gewichtete Sicherungskurse von 7,62 (EUR zu CNY; 2024: 7,55), 0,89 (EUR zu GBP; 2024: 0,89) und 1,13 (EUR zu USD; 2024: 1,12) erzielt werden. Bezogen auf die Devisenoptionsgeschäfte konnten für USD nach Nominalvolumina gewichtete Sicherungskurse von 1,06 (EUR zu USD; 2024: 1,07) erzielt werden.

Zur Absicherung des Rohstoffpreisisikos lagen die durchschnittlichen Sicherungskurse für Aluminium bei 2.539,67 USD/t (2024: 2.351,28 USD/t) und für Kupfer bei 8.661,78 USD/t (2024: 8.417,31 USD/t).

Sowohl durch Gegengeschäfte geschlossene Derivate als auch die Gegengeschäfte selbst sind in dem jeweiligen Nominalvolumen berücksichtigt. Die Gegengeschäfte kompensieren Effekte aus den ursprünglichen Sicherungsgeschäften, d. h., ohne die Berücksichtigung der Gegengeschäfte wäre das jeweilige Nominalvolumen niedriger.

Ein weiterer, das Nominalvolumen tatsächlich erhöhender Effekt resultiert aus den gehaltenen Zylinder-Optionen, bei denen sowohl die Put- als auch die Call-Seite mit dem jeweiligen Nominalvolumen berücksichtigt wird.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Marktwerte der Derivate-Volumina werden anhand der Marktdaten des Bilanzstichtags sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Es wurden u. a. folgende Zinsstrukturen der Ermittlung zugrunde gelegt:

in %	31.12.2025					31.12.2024				
	EUR	USD	GBP	CNY	JPY	EUR	USD	GBP	CNY	JPY
Zins für 6 Monate	1,93	3,57	3,65	1,61	0,78	2,38	4,24	4,56	1,58	0,39
Zins für 1 Jahr	1,94	3,41	3,54	1,58	0,90	2,12	4,16	4,46	1,45	0,52
Zins für 5 Jahre	2,33	3,42	3,66	1,72	1,50	2,06	4,01	4,05	1,42	0,80
Zins für 10 Jahre	2,68	3,76	4,00	1,88	1,88	2,23	4,03	4,07	1,54	1,06

36.6 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dar:

36.6.1 BUCHWERT DER FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IFRS 9

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.402	2.181
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	610	388
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	12.495	14.143
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	41	49
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	13.966	14.305

Die Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)“ beinhaltet Beteiligungen an Gesellschaften, an denen der Porsche AG Konzern zwischen 0,03 % und 17,99 % der Anteile hält. Da es sich hierbei um langfristige Beteiligungen handelt, werden diese unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Die zum 31. Dezember 2025 angesetzten Fair Values betreffen die Anteile an Applied Intuition, Inc., Mountain View/CA (486 Mio. €; 2024: 241 Mio. €), 1KOMMA5° GmbH, Hamburg (34 Mio. €; 2024: 52 Mio. €), Nozomi Networks, Inc., San Francisco/CA (8 Mio. €; 2024: 8 Mio. €), Tomorrow GmbH, Hamburg (6 Mio. €; 2024: 6 Mio. €), DSP Concepts, Inc., Santa Clara/CA (5 Mio. €; 2024: 6 Mio. €), Bumper International Ltd., London (5 Mio. €; 2024: 5 Mio. €), Zededa, Inc., San Jose / CA (5 Mio. €; 2024: 5 Mio. €), sowie weitere kleinere Beteiligungen (63 Mio. €; 2024: 66 Mio. €).

36.6.2 KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Im Porsche AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen,
- Keiner Bewertungskategorie zugeordnet und
- Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell).

36.6.3 ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2025

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet		Derivative Finanz- instrumente in Sicherungs- beziehungen	Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet	Bilanzposten zum 31.12.2025
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	703	703
Sonstige Beteiligungen	632	–	–	–	271	903
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	3.320	3.605	–	1.802	5.122
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	77	494	489	817	–	1.388
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.282	1.282	–	–	1.282
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.149	1.149	–	755	1.904
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	232	1.017	1.017	857	–	2.106
Wertpapiere und Termingeldanlagen	2.071	236	236	–	–	2.307
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	–	4.996	4.996	–	–	4.996
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	5.477	5.430	–	1.046	6.523
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³	18	54	54	115	–	188
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	–	4.790	4.790	–	119	4.908
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	3.244	3.244	–	–	3.244
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	23	401	401	98	–	522

¹ Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und latente Ertragsteueransprüche: 717 Mio. €).

² Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und Ertragsteuerforderungen: 1.335 Mio. €).

³ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (sonstige Rückstellungen, latente Ertragsteuerverpflichtungen und sonstige Verbindlichkeiten: 5.233 Mio. €).

⁴ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (Ertragsteuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten: 5.446 Mio. €).

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Derivative Finanz- instrumente in Sicherungs- beziehungen	Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet	Bilanzposten zum 31.12.2024
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	627
Sonstige Beteiligungen	449	–	–	–	443
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	3.513	3.662	–	1.566
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	84	1.039	1.036	373	–
					1.496
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.340	1.340	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.065	1.065	–	743
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	71	802	802	363	–
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.965	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	6.384	6.384	–	–
					6.384
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	6.141	6.095	–	1.019
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³	21	70	70	386	–
					477
Kurzfristige Schulden					
Finanzschulden	–	4.130	4.130	–	122
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	3.378	3.378	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	28	586	586	540	–
					1.153

¹ Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und latente Ertragsteueransprüche: 764 Mio. €).

² Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und Ertragsteuerforderungen: 1.425 Mio. €).

³ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (sonstige Rückstellungen, latente Ertragsteuerverpflichtungen und sonstige Verbindlichkeiten: 4.418 Mio. €).

⁴ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (Ertragsteuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten: 5.560 Mio. €).

Der Fair Value von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten, wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzinses ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

Zur Überleitung zu den Bilanzwerten werden in der Tabelle in der Spalte „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ auch Sachverhalte ausgewiesen, die kein Finanzinstrument darstellen.

Die für den Fair Value der Forderungen maßgeblichen Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze.

In den „Zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ sind auch Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten.

36.6.4 FAIR VALUES FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen im Porsche AG Konzern Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen, die an einem öffentlichen Markt notiert sind und gehandelt werden. Fair Values in Stufe 2, bspw. von Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Fair Values der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Porsche AG Konzern sind der Stufe 3 insbesondere Optionen auf Eigenkapitalinstrumente sowie langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei vorrangig die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuelle Diskontierungzinssätze verwendet.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Stufen enthalten die folgenden Tabellen:

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden nach Stufen

Mio. €	31.12.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	632	0	–	632
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	77	–	5	72
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	232	–	230	2
Wertpapiere und Termingeldanlagen	2.071	1.462	460	149
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	–	1	17
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23	–	23	–

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	449	0	–	449
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	84	–	19	66
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71	–	71	0
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.965	1.965	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	–	1	20
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	–	28	–

Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Der Marktwert der Forderungen aus Finanzdienstleistungen auf Stufe 3 wird ermittelt, indem anstatt des internen Zinssatzes die am Bilanzstichtag geltenden aktuellen Marktzinssätze verwendet werden. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle. Zudem sind in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen ebenfalls Vermögenswerte in Höhe von 2.558 Mio. € (2024: 2.308 Mio. €) enthalten, die nach IFRS 16 bewertet werden.

Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Stufen

Mio. €	31.12.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	4.754	–	–	4.754
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.282	–	1.282	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.506	670	793	43
Wertpapiere und Termingeldanlagen	236	–	236	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.996	4.996	–	–
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	12.775	5.667	2.311	4.797
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.244	–	3.244	–
Finanzschulden	10.220	258	9.753	208
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	454	93	262	99
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	13.918	351	13.259	307

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	4.727	–	–	4.727
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.340	–	1.340	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.838	951	867	21
Wertpapiere und Termingeldanlagen	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.384	6.384	–	–
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	14.289	7.335	2.207	4.747
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378	–	3.378	–
Finanzschulden	10.225	94	10.014	117
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	656	223	305	127
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	14.259	317	13.697	244

Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen nach Stufen

Mio. €	31.12.2025	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	817	–	778	39
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	857	–	857	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	115	–	115	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	98	–	98	–

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	373	–	368	5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	363	–	363	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	386	–	386	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	540	–	540	–

Die nachfolgende Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht der Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten in der Stufe 3:

Entwicklung der Zum Fair Value bewerteten Bilanzposten basierend auf Stufe 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2025	515	20
Währungsänderungen	0	–
Zugänge (Zukäufe)	290	–
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 1	–	–
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 2	–	–
Gesamtergebnis	212	–4
erfolgswirksam	–2	–4
erfolgsneutral	213	–
Realisierungen	–137	–
Abgang (Verkäufe)	–25	–
Änderungen Beteiligungsstruktur	–	–
Stand am 31.12.2025	855	17
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	–2	4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	–2	4
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–10	4

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2024	193	–
Währungsänderungen	0	–
Zugänge (Zukäufe)	319	14
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 1	–	–
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 2	–	–
Gesamtergebnis	12	6
erfolgswirksam	1	6
erfolgsneutral	11	–
Realisierungen	–6	–
Abgang (Verkäufe)	–3	–
Änderungen Beteiligungsstruktur	–	–
Stand am 31.12.2024	515	20
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1	–6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	1	–6
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1	–6

Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente basierend auf Stufe 3

Mio. €	Aktive derivative Finanzinstrumente in Sicherungs- beziehungen
Stand am 01.01.2025	5
Währungsänderungen	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Gesamtergebnis	47
erfolgswirksam	–
erfolgsneutral	47
Umgliederung nicht Hedge Accounting	–
Umgliederung in Stufe 2	–13
Stand am 31.12.2025	39

Mio. €	Aktive derivative Finanzinstrumente in Sicherungs- beziehungen
Stand am 01.01.2024	–
Währungsänderungen	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Gesamtergebnis	5
erfolgswirksam	–
erfolgsneutral	5
Umgliederung nicht Hedge Accounting	–
Umgliederung in Stufe 2	–
Stand am 31.12.2024	5

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Die Umgliederung aus Stufe 3 in Stufe 2 beinhaltet Warendermingeschäfte, für die aufgrund der abnehmenden Restlaufzeit beobachtbare Marktkurse zu Bewertung zur Verfügung stehen.

Für den Fair Value der Warendermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Eigenkapital dargestellt. Wenn die Rohstoffpreise der Stufe 3 zugeordneten Warendermingeschäfte zum 31. Dezember 2025 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 13 Mio. € (2024: 4 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2025 um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 6 Mio. € (2024: 9 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2025 um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 6 Mio. € (2024: 9 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2025 um 10 % höher gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 43 Mio. € (2024: 27 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2025 um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 43 Mio. € (2024: 27 Mio. €) niedriger ausgefallen.

36.6.5 AUFRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Effekten zu Aufrechnungen in der Bilanz sowie die potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Mio. €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2025
Derivative Finanzinstrumente	1.908	–	1.908	–184	–	1.724
Forderungen aus Finanzdienstleis- tungen	7.026	–	7.026	–	–	7.026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.282	–	1.282	–	–	1.282
Wertpapiere und Termingeldanlagen	2.307	–	2.307	–	–	2.307
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	4.996	–	4.996	–	–	4.996
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.217	–	2.217	–	–	2.217

Mio. €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	825	–	825	–507	–	318
Forderungen aus Finanzdienstleis- tungen	6.886	–	6.886	–	–	6.886
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.340	–	1.340	–	–	1.340
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.965	–	1.965	–	–	1.965
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	6.384	–	6.384	–	–	6.384
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.356	–	2.356	–	–	2.356

Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden						
Mio. €	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2025
Derivative Finanz- instrumente	255	–	255	–184	–	70
Finanzschulden	11.431	–	11.431	–	–436	10.995
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.244	–	3.244	–	–	3.244
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	454	–	454	–	–	454

Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden						
Mio. €	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzter finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2024
Derivative Finanz- instrumente	975	–	975	–507	–	468
Finanzschulden	11.413	–	11.413	–	–455	10.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378	–	3.378	–	–	3.378
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	656	–	656	–	–	656

In den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen in Höhe von 632 Mio. € (2024: 449 Mio. €) enthalten.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ bzw. „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

36.6.6 ASSET-BACKED-SECURITIES-TRANSAKTIONEN

Im Segment Finanzdienstleistungen sind zur Refinanzierung des Portfolios an Leasing- und Finanzierungsverträgen größtenteils Asset-Backed-Securities-Transaktionen genutzt. Dabei werden insbesondere die erwarteten Zahlungen an strukturierte Finanzierungsgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Es wird hierbei zwischen revolvingenden, nicht öffentlichen Fazilitäten mit einem oder einem Syndikat von Refinanzierungspartnern und amortisierenden, öffentlichen Asset-Backed-Securities-Anleihen, bei welchen eine breite Vermarktung an Investoren am Kapitalmarkt erfolgt, differenziert. Für den Fall, dass Asset-Backed-Securities-Anleiheplatzierungen aufgrund ungünstiger Marktbedingungen nicht in geplantem Umfang möglich sind, nutzt Porsche Financial Services auch bedarfsweise forderungsbesicherte, amortisierende Privatplatzierungen durch Direktsprache ausgewählter Großinvestoren als alternatives Refinanzierungsinstrument.

Zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts durchgeführte Asset-Backed-Securities-Transaktionen in Höhe von 8.594 Mio. € (2024: 8.511 Mio. €) sind im Wesentlichen in den ABS-Refinanzierungen enthalten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Kunden- und Händlerfinanzierungs- sowie dem Finanzierungsleasinggeschäft beträgt 4.921 Mio. € (2024: 4.869 Mio. €). Im Rahmen der Asset-Backed-Securities-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 10.814 Mio. € (2024: 10.505 Mio. €) gestellt, wovon 4.921 Mio. € (2024: 4.869 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkrede- und Zahlungszeitpunkttrisiken im Porsche AG Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus dem Anteil der innerhalb des Porsche AG Konzerns finanzierten Fahrzeuge.

Ein Großteil der Asset-Backed-Securities-Transaktionen des Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean up call), wenn ein vertraglich fixiertes Mindestvolumen (in %) bezogen auf das ursprüngliche Transaktionsvolumen noch ausstehend ist. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten werden oder anderweitig als Sicherheit dienen. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft 5.183 Mio. € (2024: 4.965 Mio. €). Der Fair Value der verbundenen Verbindlichkeiten belief sich zu diesem Stichtag auf 4.267 Mio. € (2024: 4.623 Mio. €).

36.6.7 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS 7

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien tabellarisch dargestellt und wesentliche Sachverhalte im Folgenden näher erläutert:

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

Mio. €	2025	2024
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	254	223
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	402	497
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-563	-730
	93	-10

Die Nettoergebnisse der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente setzen sich im Wesentlichen aus der Fair Value Bewertung von Derivaten inkl. Zinsen und Währungsumrechnungsergebnissen zusammen.

Die Nettoergebnisse aus der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden umfassen im Wesentlichen die Zinserträge und Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9, Effekte aus der Währungsumrechnung und die Bildung von Risikovorsorgen. Die Zinsen enthalten auch die Zinserträge und -aufwendungen aus dem Kreditgeschäft des Segments Finanzdienstleistungen.

Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Gesamtzinserträge der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beliefen sich auf 698 Mio. € (2024: 703 Mio. €), die Gesamtzinsaufwendungen auf 458 Mio. € (2024: 517 Mio. €).

Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultierten Gewinne in Höhe von 6 Mio. € (2024: 2 Mio. €) und Verluste in Höhe von 70 Mio. € (2024: 17 Mio. €).

37. KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement des Porsche AG Konzerns stellt sicher, dass die Ziele und Strategien im Interesse des Anteilseigners, seiner Mitarbeitenden und der übrigen Anspruchsgruppen erreicht werden können. Primäres Ziel des Kapitalmanagements im Porsche AG Konzern ist die Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität, um die wertschöpfenden Geschäfts- und Wachstumsziele sowie eine langfristige Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen. So stehen die Steigerung der Kapitalrendite des investierten Vermögens im Segment Automobile und die Steigerung der Eigenkapitalrendite im Segment Finanzdienstleistungen im Fokus des Managements. Hierbei wird insgesamt ein möglichst hoher Wertzuwachs des Porsche AG Konzerns und seiner Segmente angestrebt, der allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugutekommt.

Um den Ressourceneinsatz im Segment Automobile so effizient wie möglich zu gestalten und dessen Erfolg zu messen, wird die Kennzahl Kapitalrendite (RoI, Return on Investment) genutzt. Die Kapitalrendite zeigt die periodenbezogene Verzinsung des durchschnittlichen investierten Vermögens auf Basis des Operativen Ergebnisses nach Steuern. Das investierte Vermögen ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem eigentlichen Betriebszweck dienen (Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte und Forderungen), und der Ver minderung dieser Positionen um das unverzinsliche Abzugskapital (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen). Das durchschnittliche investierte Vermögen wird aus dem Vermögensstand zu Beginn und zum Ende des Berichtsjahres gebildet.

Aufgrund der Besonderheiten des Segments Finanzdienstleistungen steht mit der Eigenkapitalrendite eine Zielgröße im Mittelpunkt der Steuerung, die sich am eingesetzten Eigenkapital orientiert. Zur Ermittlung dieser Kennzahl wird das Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital gesetzt. Das durchschnittliche Eigenkapital wird aus dem Stand zu Beginn und zum Ende des Berichtsjahres ermittelt. Daneben besteht im Segment Finanzdienstleistungen das Ziel, die Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht zu erfüllen, Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen sowie externe Ratings durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen. Die Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht wurden im Geschäftsjahr 2025 und im Vorjahr eingehalten.

Die Kapitalrendite im Segment Automobile und die Eigenkapitalrendite im Segment Finanzdienstleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Segment Automobile		
Operatives Ergebnis nach Steuern	63	3.700
Investiertes Vermögen (Durchschnitt)	20.688	20.544
Kapitalrendite (RoI) in %	0,3	18,0
Segment Finanzdienstleistungen		
Ergebnis vor Steuern	245	282
Durchschnittliches Eigenkapital	1.468	1.413
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	16,7	19,9

38. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Bürgschaften	2	1
Gewährleistungen	0	0
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	27	45
	29	46

Bei Verbindlichkeiten aus Bürgschaften verpflichtet sich der Porsche AG Konzern zur Leistung von bestimmten Zahlungen, sofern die Garantienehmer ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen insbesondere mögliche Belastungen aus rechtlichen und produktbezogenen Sachverhalten. Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften werden sich auch weiterhin gegen die Forderungen verteidigen. In den Eventualverbindlichkeiten sind keine Beträge im Zusammenhang mit der in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN beschriebenen Dieseldiagnostik enthalten. Weitere behördliche Untersuchungen/Verfahren befinden sich in einem Stadium, in dem die Anspruchsgrundlagen noch nicht spezifiziert wurden und/oder die Beträge nicht hinreichend konkret feststehen. Diese behördlichen Untersuchungen/Verfahren waren, soweit sie die Definition einer Eventualverbindlichkeit erfüllen, in der Regel mangels Bewertbarkeit nicht anzugeben.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen. Weitere Informationen finden sich in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN.

39. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	Fälligkeit			Gesamt
	innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
31.12.2025				
Bestellobligo für				
Sachanlagen	1.012	61	1	1.074
Immaterielle Vermögenswerte	410	46	2	458
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben	–	–	–	–
Miet- und Leasingverträgen	115	122	54	292
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.413	869	199	2.481
Gesamt	2.950	1.098	256	4.304

Mio. €	Fälligkeit			Gesamt
	innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
31.12.2024				
Bestellobligo für				
Sachanlagen	1.710	99	1	1.809
Immaterielle Vermögenswerte	526	69	1	596
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben	–	156	–	156
Miet- und Leasingverträgen	141	111	12	263
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.845	843	136	2.824
Gesamt	4.221	1.277	150	5.648

40. RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Porsche AG und die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar Anteile hält, sind national und international im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit an einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren beteiligt. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren treten u. a. im Verhältnis zu oder im Zusammenhang mit Arbeitnehmern, Behörden, Dienstleistungen, Händlern, Investoren, Kunden, Lieferanten, Produkten oder sonstigen Vertragspartnern auf. Für die daran beteiligten Gesellschaften können sich hieraus Zahlungen, wie z. B. Bußgelder, sowie andere Verpflichtungen und Folgen ergeben. Insbesondere können hohe Schadensersatz- oder Strafschadensersatzzahlungen zu leisten sein und kostenintensive Maßnahmen erforderlich werden. Dabei ist es häufig nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, die objektiv drohenden Auswirkungen konkret einzuschätzen.

Weltweit sind, insbesondere in den USA, verschiedene Verfahren anhängig, in denen Kunden vermeintliche produktbezogene Ansprüche einzeln oder im Wege von Sammelklagen geltend machen. Diese Ansprüche werden regelmäßig mit behaupteten Mängeln an Fahrzeugen – einschließlich der dem Porsche AG Konzern zugelieferten Fahrzeugteile – begründet. Darüber hinaus können sich Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung von gesetzlichen bzw. regulatorischen Anforderungen (wie z. B. aus der DSGVO) ergeben. Dies gilt insbesondere im Falle von Wertungsspielräumen, bei denen es zu abweichenden Auslegungen durch die Porsche AG bzw. die Unternehmen, an denen sie direkt oder mittelbar Anteile hält, und die jeweils zuständigen Behörden kommen kann.

Die Gesellschaften des Porsche AG Konzerns stehen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in kontinuierlichem Austausch mit Behörden, u. a. mit dem Kraftfahrt-Bundesamt als Typgenehmigungs- und als Marktüberwachungsbehörde. Wie Behörden gewisse tatsächliche und rechtliche Fragestellungen im Einzelfall bewerten werden, kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Daher kann auch letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass insbesondere bestimmte Fahrzeugeigenschaften und/oder Typgenehmigungsaspekte bemängelt oder als unzulässig bewertet werden könnten. Dies ist grundsätzlich auch eine Frage der konkreten behördlichen Bewertung im Einzelfall.

Risiken können sich auch aus Verfahren ergeben, in denen die Verletzung geistiger Eigentumsrechte einschließlich Patente, Marken oder anderer Drittrechte vor allem in Deutschland und den USA geltend gemacht werden. Sollte der Vorwurf erhoben oder die Feststellung getroffen werden, der Porsche AG Konzern habe geistige Eigentumsrechte Dritter verletzt, könnte der Porsche AG Konzern etwa zur Leistung von Schadenersatz, Änderung von Fertigungsverfahren, Umgestaltung von Produkten oder Unterlassung des Vertriebs bestimmter Produkte verpflichtet werden, was Liefer- und Produktionsbeschränkungen oder -unterbrechungen zur Folge haben kann.

Des Weiteren können sich aus strafrechtlich relevanten Handlungen Einzelner, die selbst das beste Compliance-Managementsystem niemals vollständig ausschließen kann, Rechtsrisiken ergeben.

Soweit überschaubar und wirtschaftlich sinnvoll, wurden zur Absicherung dieser Risiken in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen. Für die bekannten und entsprechend bewertbaren Risiken wurden auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands, soweit erforderlich, angemessen erscheinende Rückstellungen gebildet bzw. Angaben zu Eventualverbindlichkeiten gemacht. Da einige Risiken nicht oder nur begrenzt einschätzbar sind, ist nicht auszuschließen, dass gleichwohl wesentliche Schäden eintreten können, die durch die versicherten bzw. zurückgestellten Beträge nicht gedeckt sind.

Im Rahmen der berichteten Rechtsverfahren genannte Beträge bezeichnen, wenn nicht ausdrücklich anders beschrieben, nur die jeweilige Forderung der Gegenseite. Sonstige Rechtsverteidigungskosten, wie z. B. etwaige Rechts- und Beratungskosten und Prozesskosten, werden grundsätzlich in den dargestellten Rechtsstreitigkeiten nicht berichtet.

Dieselthematik

Am 2. November 2015 hat die United States Environmental Protection Agency („EPA“) per Schreiben über den Verstoß („Notice of Violation“) bezüglich des sogenannten „Clean Air Act“ an die Volkswagen AG, die AUDI AG, die Volkswagen Group of America, Inc., die Porsche AG und die Porsche Cars North America, Inc., informiert.

Die Bekanntmachung geht darauf ein, dass bestimmte 3,0-Liter-V6-Diesel-Motoren des Volkswagen AG Konzerns nicht den anwendbaren Emissionszertifizierungsstandards entsprechen.

Die Porsche AG hat sich zu einem freiwilligen Verkaufsstopp für die ca. 11.500 von der Notice of Violation betroffenen 3,0-Liter-V6-US-Diesel-Motoren entschieden, der bis zur Beschlussfassung und Rezertifizierung durch die US-Behörden aufrechterhalten wurde.

Am 4. Januar 2016 hat das US-Justizministerium im Auftrag der EPA Klage u. a. gegen die oben aufgeführten Unternehmen eingereicht. Daneben wurden im Laufe des Jahres 2016 Sammelklagen z. B. von Kunden, Händlern und Investoren eingereicht und weitere Behörden und Institutionen (z. B. Department of Justice (Civil and Criminal), State Attorney Generals, Trade Commission, Customs and Boarder Protection Agency) haben Verfahren eingeleitet. Die Porsche AG hat mit allen involvierten Parteien kooperiert, um den Sachverhalt aufzuklären.

Am 11. Januar 2017 hat das US-Justizministerium die Vereinbarung mit dem Volkswagen AG Konzern, darunter auch die Porsche AG, veröffentlicht. Die Vereinbarung mit der Porsche AG beschränkt sich auf zivilrechtliche Sanktionen. Für die monetären Strafen liegt eine Freistellungserklärung der Volkswagen AG vor. Im Porsche AG Konzern wird kein externer Monitor eingesetzt. Die organisatorischen und prozessualen Auflagen sind im Wesentlichen bereits im Porsche Maßnahmenplan, dem sogenannten Remediation Plan, adressiert. Am 11. Mai 2017 wurde die Vereinbarung vom Januar 2017 gerichtlich bestätigt. Am 13. April 2017 wurde mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit der Dieselthematik das Third Partial Consent Decree („3PCD“) abgeschlossen. Am 21. Juli 2017 wurde mit dem United States District Court for the Northern District of California eine vergleichbare Vereinbarung („California PCD“) getroffen. Darin verpflichtete sich die Porsche AG zur Erfüllung und zum Nachweis von Auflagen aus den Bereichen Organisation, Prozesse, Mitarbeiter und Nachhaltigkeit. Diese entsprachen im Wesentlichen dem Remediation Plan.

Am 23. Oktober 2017 haben die amerikanischen Behörden das vom Volkswagen AG Konzern zur Prüfung vorgelegte Software-Update für rund 38.000 US-Fahrzeuge mit 3,0-Liter-V6-TDI-Motoren der Generation 2.1 und 2.2 zur Emissionsanpassung (sogenannte Emissions Compliant Repair, ECR) freigegeben. Der Rückruf der rund 11.500 US-Cayenne-V6-Diesel-Fahrzeuge wurde im November 2017 gestartet. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das erforderliche Software-Update erfolgreich durchgeführt. Die in der Vereinbarung mit den amerikanischen Behörden festgelegte Rückrufquote wurde dabei übertroffen.

Im September 2022 wurde das 3PCD gerichtlich aufgehoben. Die Porsche AG hat damit alle erforderlichen Auflagen erfüllt. Auch das California PCD wurde im September 2022 gerichtlich aufgehoben.

Die AUDI AG hat die Porsche AG von den Kosten aus Rechtsrisiken, Rechtsstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen oder anderen Klagen Dritter in Bezug auf die in Nordamerika betroffenen Porsche-Fahrzeuge des Typs Cayenne der Modelljahre 2013 bis 2016 freigestellt und es wurde der Verzicht auf die Einrede der Verjährung bis zum 31. Juli 2023 vereinbart und nachträglich bis zum 31. Juli 2027 verlängert. Für den Porsche AG Konzern wird daher diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher verbleibender Ressourcenabfluss erwartet.

Für sonstige angefallene Kosten im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik in Nordamerika, für die eine Freistellungserklärung der AUDI AG vorliegt, wurden entsprechend keine Forderungen gebildet, da ein Ressourcenzufluss zum Bilanzstichtag nicht so gut wie sicher ist. Es wurde der Verzicht auf die Einrede der Verjährung bis zum 31. Juli 2023 vereinbart und nachträglich bis zum 31. Juli 2027 verlängert.

Für die gerichtlichen Verfahren außerhalb der USA und Kanadas im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik geht die Porsche AG auf Basis der bisherigen Vereinbarungen und Bilanzierungspraxis davon aus, dass die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten für Rechtsrisiken und Prozesskosten von der AUDI AG getragen werden, und belastet die Kosten an diese weiter. Es werden keine Rückstellungen in wesentlichem Umfang für zukünftig zu erwartende Ressourcenabflüsse gebildet.

Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat am 21. Januar 2019 ein Bußgeldverfahren gegen die Porsche AG nach §§ 30, 130 OWiG eingeleitet. Das gegen die Porsche AG im Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik geführte Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde durch Bußgeldbescheid der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom 7. Mai 2019 beendet. Der Bußgeldbescheid knüpft an eine fahrlässige Aufsichtspflichtverletzung in der Organisationseinheit Prüffeld Entwicklung Gesamtfahrzeug/Qualität bzw. deren jeweiligen Nachfolgeorganisation an. Der Bußgeldbescheid sieht eine Geldbuße in Höhe von insgesamt 535 Mio. € vor, die sich aus einer Ahndung in Höhe von 4 Mio. € sowie einer Abschöpfung wirtschaftlicher Vorteile von 531 Mio. € zusammensetzt. Die Porsche AG hat gegen den Bußgeldbescheid nach eingehender Prüfung keine Rechtsmittel eingelegt, womit der Bußgeldbescheid rechtskräftig geworden ist. Das Bußgeld wurde vollständig bezahlt. Das Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die Porsche AG ist beendet. Eine weitere Sanktionierung oder Einziehung gegen die Porsche AG ist daher in Europa im Zusammenhang mit dem einheitlichen Lebenssachverhalt, der dem Bußgeldbescheid zugrunde liegt, sehr unwahrscheinlich.

Daneben sind gegenüber der Porsche AG und ihren Tochtergesellschaften sowie gegenüber gesetzlichen Vertretern in Bezug auf die Dieseldiagnostik einzelne behördliche Ermittlungen und Verfahren weltweit anhängig.

Ende März 2021 gab der Aufsichtsrat der Volkswagen AG bekannt, dass die im Oktober 2015 eingeleitete Untersuchung der Ursachen und Verantwortlichkeiten für die Dieseldiagnostik beendet ist. In diesem Zusammenhang einigte sich der Volkswagen AG Konzern mit den beteiligten Versicherern aus der Managerhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) auf die Zahlung eines Betrags in Höhe von insgesamt 270 Mio. € (Deckungsvergleich). Darüber hinaus wurde eine Einigung über Schadensersatzleistungen durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der AUDI AG und das ehemalige Vorstandsmitglied der Porsche AG, Herrn Wolfgang Hatz, erzielt (Haftungsvergleich). Aus diesem Haftungsvergleich sowie aus dem Deckungsvergleich wurden bei der Porsche AG im Geschäftsjahr 2021 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 30 Mio. € erfasst. Am 27. Juni 2023 wurde Herr Wolfgang Hatz vor dem Landgericht München II wegen Betrugs zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Der Haftungsvergleich bleibt bestehen.

Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hatte bezüglich der Dieseldiagnostik im Jahr 2018 ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen Individualpersonen wegen des Verdachts des Betrugs und der unzulässigen Werbung eingeleitet. Das Strafverfahren gegen ein Vorstandsmitglied wurde mittlerweile ohne Feststellung eines Fehlverhaltens nach § 153a StPO gegen Zahlung einer Geldauflage endgültig eingestellt. Ferner wurde gegen einen Mitarbeitenden der Porsche AG ein Strafbefehl erlassen. Dieser bezieht sich nur auf den Cayenne-V8-TDI-EU6 und auf einen Zeitraum ab 2016. Der Strafbefehl ist mittlerweile rechtskräftig, sodass auch dieses Verfahren beendet ist. Auch die übrigen Individualverfahren sind nach den vorliegenden Informationen nach § 153 StPO bzw. § 153a StPO eingestellt worden. Im Rahmen dieser Verfahrensbeendigungen hat die Porsche AG gegenüber den Beschäftigten Erstattungen in Höhe von 2 Mio. € geleistet.

THERMOFENSTER

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im Juli 2022 in einem konkreten Fall entschieden, dass ein sogenanntes Thermofenster (eine verbaute temperaturabhängige Regelung der Abgasrückführung) im Bereich von 15 °C und 33 °C Außentemperatur eine Abschalteinrichtung darstellt. In diesem Zusammenhang hat der EuGH ein neues, ungeschriebenes Kriterium entwickelt, wonach ein Thermofenster, selbst wenn es dazu dient, plötzliche und außergewöhnliche Motorschäden zu verhindern, dann unzulässig ist, soweit es dazu führt, dass die Abgasrückführung den „überwiegenden Teil eines Jahres unter den im Unionsgebiet herrschenden tatsächlichen Fahrbedingungen“ nur eingeschränkt aktiv ist.

Im Rahmen der andauernden Gespräche mit den Behörden zu den Auswirkungen dieser Entscheidung hat die Porsche AG für Euro-5-Fahrzeuge des Typs Cayenne 3,0-Liter-V6-Diesel-Generation 1 mit EU-Typgenehmigungen dem Kraftfahrt-Bundesamt im November 2022 einen Maßnahmenplan für ein Software-Update vorgelegt. Am 12. Januar 2023 hat die Porsche AG vom Kraftfahrt-Bundesamt ein Anhörungsschreiben zu diesem Fahrzeugtyp erhalten. Darin hat das Kraftfahrt-Bundesamt nun das gegenständliche Thermofenster als unzulässige Abschalteinrichtung bezeichnet. Die Porsche AG hält diese vorläufige Einstufung des Kraftfahrt-Bundesamts für unbegründet. Sie hat ein entsprechendes Antwortschreiben fristgemäß eingereicht.

Für die Cayenne und Panamera 3,0-l-V6-TDI-EU5-Generation 2-Fahrzeuge mit EU-Typgenehmigungen war ein Maßnahmenplan bereits am 11. September 2020 vom Kraftfahrt-Bundesamt genehmigt worden. Ein vom Kraftfahrt-Bundesamt freigegebenes Software-Update für diese Fahrzeuge war bereits seit Anfang 2020 angeboten worden. Am 28. Februar 2023 hat die Porsche AG auch zu diesen Fahrzeugen ein Anhörungsschreiben des Kraftfahrt-Bundesamts erhalten. In dem Schreiben bezeichnet das Kraftfahrt-Bundesamt das gegenständliche Thermofenster als unzulässige Abschalteinrichtung. Zudem fordert das Kraftfahrt-Bundesamt die Porsche AG auf, alle weiteren Fahrzeugkonzepte zu benennen, in denen eine vergleichbare temperaturgeführte Abgasrückführung enthalten ist. Die Porsche AG hat zu dem Anhörungsschreiben des Kraftfahrt-Bundesamts fristgerecht Stellung genommen. Die Porsche AG legt in ihrer Stellungnahme dar, warum es sich nach Rechtsauffassung der Porsche AG bei dem gegenständlichen Thermofenster nicht um eine unzulässige Abschalteinrichtung handelt.

Mit Bescheid vom 20. Dezember 2023 an die Porsche AG stellte das Kraftfahrt-Bundesamt fest, dass es sich bei den ursprünglichen Bedatungen der Steuerung der Abgasrückführung in Cayenne und Panamera 3,0-l-V6-TDI-EU5 der Generationen 1 und 2 um unzulässige Abschalteinrichtungen handele. Die bereits laufenden (Generation 2) bzw. von der Porsche AG im Rahmen der Anhörung zugesagten (Generation 1) Maßnahmen wurden vom Kraftfahrt-Bundesamt vorläufig als geeignet anerkannt. Die Porsche AG hat im Hinblick auf die mit diesem Bescheid verbundene Feststellung einer Nichtkonformität am 18. Januar 2024 Widerspruch eingelegt.

Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher verbleibender Ressourcenabfluss konkret absehbar ist.

Übrige Rechtsstreitigkeiten

KARTELLRECHTLICHE UNTERSUCHUNGEN: SCR-SYSTEME

Im Juli 2021 hat die EU-Kommission im Rahmen einer Settlement-Entscheidung ein Gesamtbußgeld in Höhe von 502 Mio. € gegen die drei beteiligten Marken des Volkswagen AG Konzerns (Volkswagen AG, AUDI AG, Porsche AG) erlassen. Gegenstand der Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission ist die Zusammenarbeit deutscher Automobilhersteller bei der Entwicklung von Technologien zur Reinigung der Emissionen von Diesel-Pkw mit SCR-Systemen, die im Europäischen Wirtschaftsraum verkauft worden sind. Der Volkswagen AG Konzern hat die Bußgeldentscheidung der EU-Kommission akzeptiert und keine Rechtsmittel eingelegt. Die Entscheidung ist damit rechtskräftig geworden. Es erfolgte keine Regressierung der Porsche AG durch die Volkswagen AG.

Im Nachgang zur Bußgeldentscheidung der EU-Kommission (Juli 2021) wurden im Vereinigten Königreich ab Ende 2021 mehrere Sammelklagen u. a. gegen die Porsche AG und mehrere ihrer britischen Tochtergesellschaften eingereicht. Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine realistische Risikoeinschätzung im aktuellen Verfahrensstadium nicht möglich ist.

Im Juli 2024 eröffnete die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE ein Verfahren u. a. gegen die Porsche AG ebenso auf der Grundlage des EU-Sachverhalts. Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine realistische Risikoeinschätzung im aktuellen Verfahrensstadium nicht möglich ist.

Die koreanische Wettbewerbsbehörde KFTC hat ebenfalls mögliche Verstöße auf der Grundlage des EU-Sachverhalts analysiert. Im April 2023 hat die KFTC ihre finale Entscheidung zusammen mit den Entscheidungsgründen erlassen. Die Porsche AG ist von dem vorgeworfenen Kartellverstoß nicht betroffen und daher kein Adressat der Bußgeldentscheidung.

Die türkische Wettbewerbsbehörde, die ähnliche Sachverhalte untersucht hat, hat im Januar 2022 ihre finale Entscheidung erlassen und festgestellt, dass angebliche wettbewerbswidrige Verhaltensweisen vorliegen, die sich aber nicht auf die Türkei ausgewirkt haben, weshalb von der Verhängung von Bußgeldern gegen die deutschen Automobilhersteller abgesehen wurde. Eine rechtskräftige Entscheidungsbegründung liegt noch nicht vor. Die Volkswagen AG, AUDI AG und Porsche AG haben Rechtsmittel eingelegt.

Die chinesische Wettbewerbsbehörde hat wegen vergleichbarer Sachverhalte Verfahren u. a. gegen die Volkswagen AG, AUDI AG und Porsche AG eröffnet und Auskunftersuchen erlassen. Es wurden weder Rückstellungen gebildet noch Eventualverbindlichkeiten angegeben. Die konkrete Bewertung eines etwaigen Risikos lässt sich derzeit aus Sicht des Porsche AG Konzerns aufgrund des Stadiums der Ermittlungen nicht vornehmen.

ZULÄSSIGKEIT VON SPEZIFISCHEN HARD- UND SOFTWAREBESTANDTEILEN (SOGENANNT „FOKUSTHEMEN“)

Die Porsche AG hat bei Fahrzeugen für verschiedene Märkte weltweit potenzielle regulatorische Themen festgestellt. Es wurden zum einen potenzielle Themen zu Sportfunktionalitäten festgestellt. Die Themen betreffen ferner Fragen der Zulässigkeit von spezifischen Hard- und Softwarebestandteilen, die in Typisierungsmessungen verwendet wurden. Hierbei kann es in Einzelfällen zu Abweichungen von Serienständen gekommen sein. Die internen Prüfungen bei der Porsche AG hierzu sind weitgehend abgeschlossen. Auf Basis der Ergebnisse aus der internen Prüfung handelt es sich um einen historischen Sachverhalt. Die laufende Produktion ist nicht betroffen. Die Themen stehen nicht in Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik. Die Porsche AG hat mit zuständigen Behörden kooperiert, einschließlich der Staatsanwaltschaft Stuttgart, welche ein Ermittlungsverfahren gegen zwölf (ehemalige) Beschäftigte der Porsche AG eingeleitet hatte. Das Ermittlungsverfahren wurde gegen alle Beschuldigten im April 2022 nach § 153 StPO eingestellt. Ein Bußgeldverfahren gegen das Unternehmen wurde nicht eingeleitet.

Das US-Justizministerium hat im Juni 2022 erklärt, dass es für die sogenannten Fokusthemen kein Ermittlungsverfahren einleiten wird (sogenannte „Declination“).

Bis heute wurden in den USA sechs verschiedene Class Actions zu diesen Themen eingereicht. Laut den Klageschriften habe eine bestimmte in den betroffenen Fahrzeugen angeblich eingesetzte Software und/oder Hardware dazu geführt, dass der tatsächliche Schadstoffausstoß und/oder Kraftstoffverbrauch höher sei als rechtlich zulässig. Im Januar 2021 ist hierzu eine sogenannte Consolidated Complaint eingegangen, welche die sechs eingegangenen Class Actions in einer Klage vereint. Die sechs Klagen richten sich ursprünglich gegen die Porsche AG und ihre amerikanische Importeurs-Tochtergesellschaft, die Volkswagen AG und die AUDI AG, wobei nicht jede Gesellschaft in allen Fällen verklagt ist. Im Dezember 2021 wurde mit den Klägervertretern der Entwurf eines Vergleichs in Höhe von 85 Mio. \$ (einschließlich einer möglichen Nachschusspflicht in Höhe von 5 Mio. \$) verhandelt. Die Vereinbarung wurde nach der finalen Anhörung durch den zuständigen US-Richter am 9. November 2022 zwischenzeitlich final genehmigt. Die Zahlung wurde im Geschäftsjahr 2022 geleistet und in gleicher Höhe die Rückstellung verbraucht. Im Dezember 2022 wurde gegen die Vereinbarung Berufung eingelegt. Die Berufung wurde zwischenzeitlich zurückgewiesen. Die Nachschusspflicht in Höhe von 5 Mio. \$ kommt auf Basis der vorliegenden Informationen nicht zum Tragen.

Ferner ist eine Class Action in Kanada hierzu anhängig. Die Zahl der potenziell betroffenen Fahrzeuge liegt jedoch mit ungefähr 10 % deutlich unter denen in den USA. Ein Settlement wurde inzwischen abgeschlossen. Die richterliche Genehmigung steht noch aus.

Die NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) und die EPA werden wohl die CO₂ Credits (Corporate Average Fuel Economy („CAFE“)/Greenhouse Gas („GHG“)) für einige Fahrzeuge der Porsche AG anpassen. Die erwarteten Zahlungen werden um die 7 Mio. \$ betragen.

Zu den genannten Fokusthemen wurden Rückstellungen gebildet, die die oben beschriebenen bestehenden Risiken abdecken.

CONFORMITY-OF-PRODUCTION-MESSUNGEN

Die Porsche AG hat darüber hinaus potenzielle Themen zu Conformity-of-Production-Messungen untersucht. Die interne Untersuchung ist abgeschlossen. Die Themen stehen nicht in Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik. Die Porsche AG kooperiert mit den zuständigen Behörden, einschließlich des Kraftfahrt-Bundesamts und der Staatsanwaltschaft Stuttgart. Ein Bußgeldverfahren gegen das Unternehmen gibt es nach den vorliegenden Informationen nicht. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen Unbekannt wurde im August 2022 nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt. Die einzige bei den internen Messungen wesentliche festgestellte Abweichung von leicht über 4 % zur Herstellerangabe bei einem Modelljahr eines Cayenne-Derivats mit vom Kraftfahrt-Bundesamt erteilter UNECE-Typgenehmigung nach UN R101 wurde dem Kraftfahrt-Bundesamt gemeldet. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat am 20. März 2023 ein Anhörungsschreiben zu diesem Fahrzeug übermittelt. Danach liege das Fahrzeug über den vom Kraftfahrt-Bundesamt als relevant gesehenen Werten und es könnten weitere Messungen durchgeführt werden, um die Herstellerangabe zu verifizieren. Die Porsche AG hat fristgerecht Stellung genommen und vorgeschlagen, das weitere Vorgehen abhängig von der Relevanz der Herstellerangabe mit den lokalen Behörden abzustimmen. Dem hat das Kraftfahrt-Bundesamt zugestimmt. Nach Klärung des Sachverhalts schlug die Porsche AG dem Kraftfahrt-Bundesamt Anfang März 2024 vor, die Angelegenheit ohne weitere Aktivitäten abzuschließen. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat hierauf bislang nicht weiter reagiert. Von dem relevanten Modelljahr 2018 befinden sich lediglich 108 Fahrzeuge auf dem Markt.

Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher Ressourcenabfluss konkret absehbar ist.

KARTELLRECHTLICHE UNTERSUCHUNGEN (RECYCLING VON FAHRZEUGEN – END-OF-LIFE-VEHICLE)

Im April 2025 verhängten die Europäische Kommission und die englische Kartellbehörde CMA im Rahmen von Settlement-Verfahren Bußgelder gegen verschiedene Automobilhersteller und Verbände der Automobilbranche. Überprüft worden war der Verdacht, dass sich europäische, japanische und koreanische Hersteller sowie die in den Ländern agierenden nationalen Verbände und der europäische Verband European Automobile Manufacturers' Association (ACEA) dazu verständigt haben sollen, für Dienstleistungen von Recycling-Unternehmen, die „End-of-Life Vehicles“ (ELV) entsorgen, nicht zu bezahlen. Zusätzlich soll eine Abstimmung darüber erfolgt sein, ELV-Themen nicht wettbewerbsmäßig zu nutzen, also keine Veröffentlichungen von relevanten Recycling-Daten zu Wettbewerbszwecken vorzunehmen. Die Europäische Kommission verhängte ein Gesamtbußgeld in Höhe von 458 Mio. € gegen 15 Automobilhersteller und den Verband ACEA. Die englische Kartellbehörde CMA verhängte ein Gesamtbußgeld in Höhe von rund 78 Mio. GBP gegen zehn Automobilhersteller und die Verbände ACEA und SMMT. Weder die Porsche AG noch ihre britischen Tochtergesellschaften sind Adressaten dieser Bußgeldentscheidungen.

Im gleichen Zusammenhang hat die koreanische Wettbewerbsbehörde KFTC Durchsuchungen bei Porsche Korea durchgeführt sowie Auskunftersuchen erlassen, die beantwortet wurden. Auch diesbezüglich wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine Bewertung auch dieser Ermittlungen derzeit nicht möglich ist.

KBA-ANHÖRUNGSVERFAHREN ZU GERÄUSCH-FUNKTIONALITÄTEN

Die Porsche AG hat im August 2022 ein Anhörungsschreiben des Kraftfahrt-Bundesamts erhalten. Das Kraftfahrt-Bundesamt kritisiert darin die Verwendung bestimmter geräuschrelevanter Funktionalitäten in Fahrzeugen vom Typ 991 II Carrera 4S und 981 Cayman S. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat die Porsche AG zur Stellungnahme aufgefordert und zudem weitere Messungen gefordert.

Die Porsche AG hat am 13. Oktober 2022 eine Stellungnahme mit technischen und rechtlichen Argumenten eingereicht. Das Verfahren dauert gegenwärtig an. Bisher erfolgte Rückfragen seitens des Kraftfahrt-Bundesamts wurden alle fristgerecht beantwortet. Sollte ein Bescheid erlassen werden, wären die daraus entstehenden Kosten für Nachrüstungen stark vom Inhalt des Bescheids abhängig. Betroffen wären innerhalb der EU rund 12.000 Fahrzeuge, davon 5.200 in Deutschland.

Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da aufgrund des frühen Verfahrensstadiums eine realistische Risikoeinschätzung nicht möglich ist.

HÄNDLERKLAGE FLORIDA („The Collection“)

Seit 2022 verklagt der in Coral Gables ansässige Händler, „The Collection“, die Konzerngesellschaften Porsche Cars North America (PCNA) und Porsche Latin America (PLA) vor einem Gericht in Miami auf Schadensersatz von bis zu 100 Mio. \$. Im Falle einer Verurteilung kann dem Kläger das Dreifache des geltend gemachten Schadens zugesprochen werden (300 Mio. \$). Im Rahmen der „Pretrial Discovery“ konnte bisher ein Schaden in Höhe von ca. 65 Mio. \$ (bei Verdreifachung 186 Mio. \$) zzgl. Kosten und Anwaltshonorar belegt werden. Klagegegenstand sind Streitigkeiten über die Rechtmäßigkeit der Zurückhaltung von Fahrzeugen seitens PCNA zur Durchsetzung der Porsche-Gebäudestandards. Der Händler behauptet die Rechtswidrigkeit von Standards und Quotenzurückhaltung, während PCNA die Standards für angemessen und die Zurückhaltung für rechtmäßig erachtet.

Im Februar 2025 wurde die Klage auch der Porsche AG als weiterer Beklagten zugestellt. Die Zulässigkeit des Verfahrens gegen die Porsche AG (Gerichtsstand in Florida) wurde vorab angegriffen, zunächst aber seitens des Gerichts bestätigt. Gegen diese Entscheidung wurden Rechtsmittel (Berufung) seitens der Porsche AG eingelegt. Bis zum Abschluss dieses Berufungsverfahrens (hinsichtlich der wirksamen Einbeziehung der Porsche AG) wurde im November 2025 seitens des Gerichts das Ruhen des Hauptverfahrens angeordnet. Es gab Vergleichsgespräche unter Einbeziehung einer Mediatorin; eine Einigung konnte bis dato nicht erzielt werden.

Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Händlerklage Florida werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

Weitergehende Angaben zu Schätzungen

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

41. PERSONALAUFWAND

Mio. €	2025	2024
Löhne und Gehälter	4.232	4.318
Soziale Abgaben	631	613
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	191	207
	5.054	5.138

42. IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITENDE

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

	2025	2024
Direkter Bereich ¹	8.450	9.384
Indirekter Bereich	31.865	31.780
	40.315	41.164
Auszubildende	741	727
	41.056	41.891
Mitarbeitende in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	1.010	812
	42.066	42.703

¹ Der Direkte Bereich umfasst alle Mitarbeitenden, die direkt in den Fahrzeugherstellungsprozess eingebunden sind.

43. LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG)

Der Aufsichtsrat der Porsche AG hat im Nachgang des in 2022 durchgeführten Börsengangs beschlossen, die Managementvergütung ab dem Geschäftsjahr 2023 anzupassen. Durch diese Umstellung verfügt die Porsche AG bis zum Ende der jeweiligen Laufzeiten über drei aktienbasierte Vergütungsmodelle: den Performance-Share-Plan auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie, den Performance-Share-Plan auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie sowie den IPO-Bonus.

Bereits im Jahr 2019 wurde der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie um die Mitglieder des Top-Management-Kreises erweitert. Den Mitgliedern des Top-Managements wurden Anfang 2019 erstmalig Performance Shares gewährt. Ende 2019 wurde der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie um alle anderen Mitglieder des Managements erweitert. Den Mitgliedern des Managements wurden erstmalig Anfang 2020 Leistungen auf Basis von Performance Shares zugeteilt. Im Zuge der Einführung des Performance-Share-Plans auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie erfolgen keine weiteren Zuteilungen von Volkswagen Performance Shares. Während des laufenden Geschäftsjahres wurden die letzten Zuteilungen an Mitglieder des Vorstands sowie an Mitglieder des Top-Managements ausbezahlt. Der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie umfasst alle Mitglieder des Vorstands, des Top-Managements und alle anderen Mitglieder des Managements.

Die Funktionsweise des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie des Top-Managements und der sonstigen Begünstigten ist im Wesentlichen identisch mit dem Performance-Share-Plan, der den Vorstandsmitgliedern gewährt wird. Bei Einführung des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie wurde den Mitgliedern des Top-Managements eine Mindestbonushöhe für die ersten drei Jahre auf Basis der Vergütung des Jahres 2018 garantiert, während dem Vorstand und allen anderen Begünstigten für die ersten drei Jahre eine Garantie auf Basis der Vergütung des Jahres 2019 gewährt wurde. Für den Performance-Share-Plan auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie des Top-Managements gibt es eine ergänzende Vereinbarung, welche die Gesell-

schaft berechtigt, eine Abschlagszahlung in Höhe von bis zu 100 % des Zielbetrags im zweiten Jahr der Performance-Periode der jeweiligen Tranche auszusahlen. Nach Ablauf der Performance-Periode einer Tranche wird die zugehörige Abschlagszahlung mit dem ermittelten Auszahlungsbetrag verrechnet.

Im Rahmen des Börsengangs hat der Aufsichtsrat der Porsche AG zudem einen IPO-Bonus für die Vorstandsmitglieder in Form eines virtuellen Aktienplans gewährt. Dieser IPO-Bonus soll den Einsatz der Vorstandsmitglieder bei der Vorbereitung des IPO sachgerecht incentivieren und durch seine Ausgestaltung einen langfristigen Erfolg des IPO berücksichtigen.

Performance Shares

Die Performance-Periode des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie hat eine dreijährige Laufzeit, die Performance-Periode des Performance-Share-Plans auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie weist eine vierjährige Laufzeit auf. Für die Mitglieder des Vorstands und des Top-Managements wird zum Zeitpunkt der Gewährung der jährliche Zielbetrag aus dem Long Term Incentive (LTI) auf Grundlage des Anfangs-Referenzkurses der Volkswagen- bzw. Porsche-Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und den Begünstigten als reine Rechengröße zugeteilt.

Entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen- bzw. Porsche-Vorzugsaktie erfolgt die Festschreibung der Anzahl der Performance Shares auf Basis einer dreijährigen bzw. vierjährigen zukunftsgerichteten Performance-Periode. Nach Ablauf der Performance-Periode findet ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem jeweiligen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents.

Für alle anderen Begünstigten wird der Auszahlungsbetrag bestimmt, indem der Zielbetrag mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Porsche-Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Die Zielerreichung wird auf Basis einer vierjährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug ermittelt.

Für alle Begünstigten ist der Auszahlungsbetrag aus den Performance-Share-Plänen auf 200 % des Zielbetrags begrenzt.

Vorstand und Top-Management-Kreis

		31.12.2025	31.12.2024
Gesamtaufwand der Periode	Mio. €	-5	7
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	Mio. €	8	19
Innerer Wert der Schulden	Mio. €	6	21
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Mio. €	65	58
Abschlagszahlung auf jeweilige Tranche der Performance Shares auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie	Mio. €	26	13
Anzahl der gewährten Performance Shares auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie	Stück	–	59.369
davon in der Berichtsperiode gewährt	Stück	–	–
Anzahl der gewährten Performance Shares auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie	Stück	944.756	513.053
davon in der Berichtsperiode gewährt	Stück	439.790	298.904

Mitglieder des Managements

Im Geschäftsjahr wurde allen anderen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100 % zugrunde liegt, in Höhe von 54 Mio. € (2024: 55 Mio. €) zugeteilt. Zum 31. Dezember 2025 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 20 Mio. € (2024: 37 Mio. €). In der Berichtsperiode wurde für diese Zuteilung ein Gesamtaufwand in Höhe von 20 Mio. € (2024: 37 Mio. €) erfasst.

IPO-Bonus

Der IPO-Bonus wurde in drei Tranchen gewährt. Die Auszahlung erfolgt jeweils zu einem Drittel jeweils am Jahrestag des Börsengangs der Porsche AG. Während des laufenden Geschäftsjahres wurde die letzte Teil-Tranche ausbezahlt. Der Auszahlungsbetrag aus dem IPO-Bonus ist für jede Teil-Tranche nach oben und unten begrenzt.

		31.12.2025	31.12.2024
Gesamtaufwand der Periode	Mio. €	0	0
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	Mio. €	–	2
Innerer Wert der Schulden	Mio. €	–	2
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Mio. €	–	–
Anzahl der gewährten Performance Shares	Stück	–	28.480
davon in der Berichtsperiode gewährt	Stück	–	–

44. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN NACH IAS 24

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Porsche AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Porsche AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Porsche AG stehen.

Seit dem 1. August 2012 hat die Volkswagen AG über die Porsche Holding Stuttgart GmbH 100 % der Anteile an der Porsche AG gehalten. Am 28. September 2022 hat die Volkswagen AG 25 % der Vorzugsaktien (inkl. Mehrzuteilungen) der Porsche AG bei Investoren platziert. Diese Vorzugsaktien werden seit dem Folgetag an der Börse gehandelt. Seit Beendigung der Stabilisierungsperiode am 11. Oktober 2022 beträgt der Free-Float der Vorzugsaktien 24,2 % des Vorzugsaktienkapitals der Porsche AG. Grundlage für den Börsengang war eine umfassende Einigung über den Abschluss mehrerer Verträge zwischen der Volkswagen AG und der Porsche SE. In diesem Zusammenhang haben beide Parteien u. a. auch vereinbart, dass die Porsche SE 25 % der Stammaktien zuzüglich einer Stammaktie an der Porsche AG von der Volkswagen AG erwirbt. Die Veräußerung dieser Stammaktien an der Porsche AG durch die Porsche SE unterliegt bis zum Jahr 2027 Beschränkungen. Die übrigen Anteile am Stammaktienkapital in Höhe von 75 % abzüglich einer Stammaktie an der Porsche AG werden zum Bilanzstichtag weiterhin von der Porsche Holding Stuttgart GmbH gehalten.

Die Porsche AG ist zum Abschlussstichtag weiterhin ein Tochterunternehmen der Porsche Holding Stuttgart GmbH. Im Berichtsjahr bestand zwischen der Porsche AG und der Porsche Holding Stuttgart GmbH kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die Volkswagen AG und die Porsche SE haben sich im Zusammenhang mit dem Börsengang und dem Stammaktienverkauf an die Porsche SE auf eine maßgebliche Teilhabe von Vertretern der Porsche SE im Aufsichtsrat der Porsche AG geeinigt. Letztentscheidungsrechte der von der Volkswagen AG bestimmten Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat im Hinblick auf die Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 10 bei der Porsche AG führen weiterhin zur Beherrschung der Porsche AG durch die Volkswagen AG (faktischer Konzern).

Zum Bilanzstichtag hielt die Porsche SE die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Gesellschaften des Porsche SE Konzerns (Porsche SE) gelten damit als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang der Porsche AG schlossen die Porsche AG und die Volkswagen AG am 5. September 2022 eine Vereinbarung zur Regelung der künftigen Beziehungen, insbesondere der Kooperation, Abstimmung und Zusammenarbeit in bestimmten Angelegenheiten. Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit in Steuerangelegenheiten zwischen der Porsche AG und der Volkswagen AG vom 18. September 2022 umfasst insbesondere Folgendes:

- Die Volkswagen AG trägt das steuerliche Risiko aus Mehrsteuern, sofern diese nicht bereits durch entsprechende Risikovorsorge abgegolten sind.
- Die Volkswagen AG übernimmt alle Pre-IPO-Kosten; dazu gehören auch eventuelle Steuern aus der Pre-IPO-Strukturierung.
- Bilanzielle Sachverhalte, die für Veranlagungszeiträume bis Ende 2022 zu einer höheren Ertragsteuer bei der Volkswagen AG geführt haben, jedoch in Folgejahren ab 2023 durch Umkehreffekte zu steuerlichen Vorteilen bei der Porsche AG führen, werden der Volkswagen AG erstattet.
- Zwischen der Porsche AG und der Volkswagen AG wurden verschiedene Informations-, Verhaltens- und Mitwirkungspflichten vereinbart.

Des Weiteren wurde zwischen der Porsche AG und der Volkswagen AG am 5. September 2022 eine industrielle Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die künftige Ausgestaltung der industriellen und strategischen Kooperation zwischen dem Volkswagen AG Konzern und dem Porsche AG Konzern regelt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde zwischen den Vertragsparteien beschlossen, die bisherige Zusammenarbeit im Bereich des Einkaufs und der Beschaffung in einer separaten Vereinbarung weiterzuentwickeln und detaillierter auszugestalten. Deshalb haben die Porsche AG und die Volkswagen AG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der industriellen Kooperationsvereinbarung eine Einkaufs- und Beschaffungsvereinbarung geschlossen. Diese beinhaltet allgemeine Prinzipien für die Fortsetzung der bisherigen Kooperation zwischen den Vertragsparteien, einschließlich der allgemeinen Organisation, sowie spezifische Bestimmungen für bestimmte, wesentliche Felder im Bereich des Einkaufs und der Beschaffung.

Im Rahmen eines Konsortialvertrags üben die Familien Porsche und Piëch direkt bzw. indirekt eine Beherrschung auf die Porsche SE aus. Insofern sind Beziehungen zu Personen und Unternehmen der Familien Porsche und Piëch angabepflichtig.

Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 8. Januar 2026 am 31. Dezember 2025 über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Die folgenden Tabellen zeigen das Lieferungs- und Leistungsvolumen sowie ausstehende Forderungen und Verpflichtungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Porsche AG Konzerns und nahestehenden Personen und Unternehmen:

Nahestehende Personen und Unternehmen

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	2025	2024	2025	2024
Familien Porsche und Piëch	0	0	0	0
Porsche SE	3	3	–	0
Land Niedersachsen, dessen Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–
Volkswagen AG Konzern	3.775	4.789	6.137	6.970
Porsche Holding Stuttgart GmbH	–	0	0	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	443	110	292	229
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	4	3	95	70
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	8	5	227	156
Versorgungspläne	1	1	0	1
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Porsche AG	2	2	0	–
Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	0	–	–	–
Gesamt	4.237	4.913	6.752	7.427

Mio. €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2025	31.12.2024	31.12.2025	31.12.2024
Familien Porsche und Piëch	0	0	0	0
Porsche SE	0	0	0	2
Land Niedersachsen, dessen Mehrheitsbeteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	–	–	–	–
Volkswagen AG Konzern	3.121	4.428	1.593	1.801
Porsche Holding Stuttgart GmbH	–	–	1	67
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	703	1.073	221	276
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	62	66	22	7
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	173	153	122	90
Versorgungspläne	–	–	0	0
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Porsche AG	0	0	–	–
Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	–	–	–	–
Gesamt	4.059	5.720	1.959	2.243

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden regelmäßig zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Zu den Familien Porsche und Piëch und mit diesen verbundenen Unternehmen bestanden weder in der Berichts- noch in der Vorperiode wesentliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen den Volkswagen AG Konzern entfallen im Wesentlichen auf Forderungen Cash-Pool in Höhe von 1.902 Mio. € (2024: 3.210 Mio. €), Forderungen aus konzerninternen Guthaben in Höhe von 80 Mio. € (2024: 0 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 308 Mio. € (2024: 467 Mio. €).

Die an den Volkswagen AG Konzern erbrachten Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge in Höhe von 101 Mio. € (2024: 114 Mio. €) für Dienstleistungstransfers im Bereich Forschung und Entwicklung.

Außerdem bestanden in 2025 sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Volkswagen Konzerngesellschaften in Höhe von 375 Mio. € (2024: 391 Mio. €).

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften resultieren im Wesentlichen aus gewährten Darlehen in Höhe von 606 Mio. € (2024: 909 Mio. €), davon entfallen 28 Mio. € (2024: 30 Mio. €) auf die Dastera Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 24 Mio. € (2024: 27 Mio. €). Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 53 Mio. € (2024: 2 Mio. €), Forderungen aus langfristigen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 30 Mio. € (2024: 27 Mio. €) und gewährten Darlehen in Höhe von 9 Mio. € (2024: 105 Mio. €).

Im Jahr 2025 bestanden sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 21 Mio. € (2024: 195 Mio. €), gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 240 Mio. € (2024: 210 Mio. €) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 6 Mio. € (2024: 21 Mio. €).

In den obigen Tabellen sind die von den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erhaltenen Dividendenzahlungen in Höhe von 1 Mio. € (2024: 4 Mio. €) nicht enthalten. Weiterhin beinhalten die Tabellen ebenfalls nicht die an die Porsche Holding Stuttgart GmbH gezahlten Dividenden in Höhe von 1.584 Mio. € (2024: 1.584 Mio. €) sowie die an die Porsche SE gezahlte Dividende in Höhe von 262 Mio. € (2024: 262 Mio. €).

Zudem belief sich das maximale Ausfallrisiko für ausgegebene Finanzgarantien gegenüber Gemeinschaftsunternehmen auf 52 Mio. € (2024: 57 Mio. €).

Die Angabepflicht nach IAS 24 erstreckt sich des Weiteren auf Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können, d. h. an der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens mitwirken, diese jedoch nicht beherrschen, einschließlich naher Familienangehöriger. Dies betraf in der Berichtsperiode die Vorstandsmitglieder der Porsche AG und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahe Familienangehörige. In den erbrachten Lieferungen und Leistungen und den Forderungen gegen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats waren ausschließlich Leistungen aus dem Fahrzeug-, Teile- und Designgeschäft sowie sonstige Leistungen enthalten. Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu.

Die im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährten Leistungen und Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat werden nachfolgend dargestellt und sind nicht in den oben stehenden Aufstellungen zu erbrachten bzw. empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten enthalten.

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Porsche AG sind außerdem folgende Aufwendungen bei der Porsche AG für die im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährten Leistungen und Vergütungen erfasst worden:

Mio. €	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	11	20
Leistungen auf Basis von Performance Shares und virtuellen Aktien	– 1	2
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3	3
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	25	–
	38	25

Zum Periodenende bestehen ausstehende Salden einschließlich Verpflichtungen für kurzfristig und langfristig fällige Leistungen einschließlich der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie für die Fair Values der den Vorstandsmitgliedern gewährten Performance Shares im Rahmen der Performance-Share-Pläne auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie in Höhe von 50 Mio. € (2024: 63 Mio. €) → **43. LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG)**. Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen Zuführungen des Dienstzeitaufwands zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder inkl. der durch die Vorstandsmitglieder finanzierten Pensionspläne.

Der Porsche AG Konzern hat im Geschäftsjahr Kapitaleinlagen bei nahestehenden Unternehmen in Höhe von 191 Mio. € (2024: 154 Mio. €) getätigt.

45. GESAMTHONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Die Porsche AG ist nach deutschem Handelsrecht verpflichtet, das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, „EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“, Stuttgart, anzugeben.

Mio. €	2025	2024
Abschlussprüfungsleistungen	5	4
Andere Bestätigungsleistungen	1	1
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	0	0
	6	5

Die Abschlussprüfungsleistungen entfielen auf die Prüfung des Konzernabschlusses der Porsche AG und von Jahresabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften, auf unterjährige Reviews des Zwischenkonzernabschlusses der Porsche AG sowie von Zwischenabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen nicht gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen sowie nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen.

46. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2025 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

47. MITTEILUNGEN VON VERÄNDERUNGEN DES STIMMRECHTSANTEILS AN DER PORSCHE AG NACH WPHG

47.1 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 22. März 2025

1. Angaben zum Emittenten Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, Legal Entity Identifier (LEI): 529900EWEX125AULXI58
--

2. Grund der Mitteilung Sonstiger Grund: Eintritt in die Kontrolle
--

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen Name: Andreas Johann Kiesling, BA, MA Geburtsdatum: 29.08.1989
--

4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3. Porsche Holding Stuttgart GmbH, Porsche Automobil Holding SE

5. Datum der Schwellenberührung 20.03.2025

6. Gesamtstimmrechtsanteile				
	Anteil Stimm- rechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte des Emittenten
Neu	100,00 %	0,00 %	100,00 %	455.500.000
Letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen				
a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)				
ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000PAG9113	0	455.500.000	0,00 %	100,00 %
Summe	455.500.000		100,00 %	

b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG				
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeitraum/ Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0,00 %
		Summe		0,00 %

b.2. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG					
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeit- raum/Laufzeit	Barausgleich oder physi- sche Abwick- lung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,00 %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen			
Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:			
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Stimmrechte in %, wenn 5 % oder höher
Andreas Johann Kiesling, BA, MA (bezüglich weiterer Familiengesellschafter siehe Ziff. 10)	%	%	%
Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung	%	%	%
Ferdinand Porsche Familien-Holding GmbH	%	%	%
Ferdinand Alexander Porsche GmbH	%	%	%
Familie Porsche Beteiligung GmbH	%	%	%
Porsche Automobil Holding SE	25,01 %	%	25,01 %
VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT	%	%	%
Porsche Holding Stuttgart GmbH	74,99 %	%	74,99 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG		
Datum der Hauptversammlung:		
Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:		
Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen	
Ergänzung zu Ziff. 8: Dr. Wolfgang Porsche/Dr. Dr. Christian Porsche/Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder/Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche/Felix Alexander Porsche/Gerhard Anton Porsche/ Dr. Ferdinand Oliver Porsche/Mag. Mark Philipp Porsche/Kai Alexander Porsche/Dr. Geraldine Porsche/ Peter Daniell Porsche/Diana Porsche/Hubertus Josef Kiesling, BSc	

47.2 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 22. März 2025

1. Angaben zum Emittenten

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland,
Legal Entity Identifier (LEI): 529900EWEX125AULXI58

2. Grund der Mitteilung

Sonstiger Grund:

Eintritt in die Kontrolle

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen

Name:

Hubertus Josef Kiesling, BSc

Geburtsdatum:

23.09.1992

4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

Porsche Holding Stuttgart GmbH, Porsche Automobil Holding SE

5. Datum der Schwellenberührung

20.03.2025

6. Gesamtstimmrechtsanteile

	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte des Emittenten
Neu	100,00 %	0,00 %	100,00 %	455.500.000
Letzte Mitteilung	n/a %	n/a %	n/a %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen

a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)

ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000PAG9113	0	455.500.000	0,00 %	100,00 %
Summe	455.500.000		100,00 %	

b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG				
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeitraum/ Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0,00 %
		Summe		0,00 %

b.2. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG					
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeit- raum/Laufzeit	Barausgleich oder physi- sche Abwick- lung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,00 %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen			
Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:			
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Stimmrechte in %, wenn 5 % oder höher
Hubertus Josef Kiesling, BSc (bezüglich weiterer Familiengesellschafter siehe Ziff. 10)	%	%	%
Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung	%	%	%
Ferdinand Porsche Familien-Holding GmbH	%	%	%
Ferdinand Alexander Porsche GmbH	%	%	%
Familie Porsche Beteiligung GmbH	%	%	%
Porsche Automobil Holding SE	25,01 %	%	25,01 %
VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT	%	%	%
Porsche Holding Stuttgart GmbH	74,99 %	%	74,99 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG		
Datum der Hauptversammlung:		
Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:		
Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen
Ergänzung zu Ziff. 8: Dr. Wolfgang Porsche/Dr. Dr. Christian Porsche/Dipl.-Design. Stephanie Porsche-Schröder/Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche/Felix Alexander Porsche/Gerhard Anton Porsche/ Dr. Ferdinand Oliver Porsche/Mag. Mark Philipp Porsche/Kai Alexander Porsche/Dr. Geraldine Porsche/ Peter Daniell Porsche/Diana Porsche/Andreas Johann Kiesling, BA, MA

47.3 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 4. April 2025

1. Angaben zum Emittenten Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland, Legal Entity Identifier (LEI): 529900EWEX125AULXI58
2. Grund der Mitteilung Sonstiger Grund: Freiwillige Konzernmitteilung aufgrund Schwellenberührung eines Tochterunternehmens
3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Wolfgang Dr. Porsche Geburtsdatum: 10.05.1943
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Christian Dr. Dr. Porsche Geburtsdatum: 21.03.1974
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Stephanie Dipl.-Design. Porsche-Schröder Geburtsdatum: 11.02.1978
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Ferdinand Rudolf Wolfgang Porsche Geburtsdatum: 14.04.1993
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Felix Alexander Porsche Geburtsdatum: 15.02.1996
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Gerhard Anton Porsche Geburtsdatum: 05.06.1938
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Ferdinand Oliver Dr. Porsche Geburtsdatum: 13.03.1961
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Mark Philipp Mag. Porsche Geburtsdatum: 17.09.1977
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Kai Alexander Porsche Geburtsdatum: 14.12.1964
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Geraldine Dr. Porsche Geburtsdatum: 22.07.1980
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Peter Daniell Porsche Geburtsdatum: 17.09.1973
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Diana Porsche Geburtsdatum: 03.03.1996
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Andreas Johann Kiesling, BA, MA Geburtsdatum: 29.08.1989
Natürliche Person (Vorname, Nachname): Hubertus Josef Kiesling, BSc Geburtsdatum: 23.09.1992

4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3. Porsche Holding Stuttgart GmbH, Porsche Automobil Holding SE

5. Datum der Schwellenberührung 04.04.2025

6. Gesamtstimmrechtsanteile				
	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte des Emittenten
Neu	100,00 %	0,00 %	100,00 %	455.500.000
Letzte Mitteilung	100,00 %	0,00 %	100,00 %	/

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen				
a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)				
ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000PAG9113	0	455.500.000	0,00 %	100,00 %
Summe	455.500.000		100,00 %	

b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG				
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeitraum/ Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			0	0,00 %
		Summe	0	0,00 %

b.2. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG					
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeit- raum/Laufzeit	Barausgleich oder physi- sche Abwick- lung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0	0,00 %
			Summe	0	0,00 %

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen			
Vollständige Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen:			
Unternehmen	Stimmrechte in %, wenn 3 % oder höher	Instrumente in %, wenn 5 % oder höher	Stimmrechte in %, wenn 5 % oder höher
Mitteilungspflichtige Nr. 1 bis 14	%	%	%
Ferdinand Porsche Familien-Privatstiftung	%	%	%
Ferdinand Porsche Familien-Holding GmbH	%	%	%
Ferdinand Alexander Porsche Zweite GmbH	%	%	%
Ferdinand Alexander Porsche GmbH	%	%	%
Familie Porsche Beteiligung GmbH	%	%	%
Porsche Automobil Holding SE	25,01 %	%	25,01 %
VOLKSWAGEN AKTIENGESELLSCHAFT	%	%	%
Porsche Holding Stuttgart GmbH	74,99 %	%	74,99 %

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG		
Datum der Hauptversammlung:		
Gesamtstimmrechtsanteile (6.) nach der Hauptversammlung:		
Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

10. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen
Eine 100-prozentige Beteiligung an der Ferdinand Alexander Porsche GmbH wurde von der Ferdinand Porsche Familien-Holding GmbH auf die Ferdinand Alexander Porsche Zweite GmbH im Rahmen einer konzerninternen Umstrukturierung übertragen.

47.4 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 9. April 2025

Herr Andreas Johann Kiesling, BA, MA, Österreich, hat der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland, am 8. April 2025 – und unter Bezugnahme auf die Stimmrechtsmitteilung vom 21. März 2025 – gem. § 43 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Das Überschreiten der Stimmrechtsschwellen ist nicht auf einen Erwerb von Aktien durch den Mitteilenden zurückzuführen, sondern auf eine erstmalige Zurechnung von Stimmrechten aus Aktien eines Tochterunternehmens des Mitteilenden (§ 34 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG).

1) Mit dem Stimmrechtserwerb verfolgte Ziele:

- a) Der der Zurechnung der Stimmrechte zugrunde liegende Sachverhalt dient weder der Erzielung von Handelsgewinnen des Mitteilenden noch der Umsetzung strategischer Ziele.
- b) Der Mitteilende beabsichtigt derzeit nicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- c) Der Mitteilende strebt derzeit keine weitere Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der Emittentin an, die über das bereits bestehende Maß an Einflussnahmemöglichkeiten im Rahmen des rechtlich Zulässigen hinausgeht.
- d) Der Mitteilende strebt in seiner Funktion als mittelbarer Aktionär derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Emittentin an, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Der Erwerb der Stimmrechte ist nicht auf einen Erwerb von Aktien an der Emittentin durch den Mitteilenden, sondern auf eine Zurechnung von Stimmrechten gemäß §§ 34 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zurückzuführen. Eigen- oder Fremdmittel wurden zur Finanzierung des Erwerbs von Stimmrechten nicht aufgewendet.“

47.5 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 9. April 2025

Herr Hubertus Josef Kiesling, BSc, Österreich, hat der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland, am 8. April 2025 – und unter Bezugnahme auf die Stimmrechtsmitteilung vom 21. März 2025 – gem. § 43 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Das Überschreiten der Stimmrechtsschwellen ist nicht auf einen Erwerb von Aktien durch den Mitteilenden zurückzuführen, sondern auf eine erstmalige Zurechnung von Stimmrechten aus Aktien eines Tochterunternehmens des Mitteilenden (§ 34 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG).

1) Mit dem Stimmrechtserwerb verfolgte Ziele:

- a) Der der Zurechnung der Stimmrechte zugrunde liegende Sachverhalt dient weder der Erzielung von Handelsgewinnen des Mitteilenden noch der Umsetzung strategischer Ziele.
- b) Der Mitteilende beabsichtigt derzeit nicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- c) Der Mitteilende strebt derzeit keine weitere Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der Emittentin an, die über das bereits bestehende Maß an Einflussnahmemöglichkeiten im Rahmen des rechtlich Zulässigen hinausgeht.
- d) Der Mitteilende strebt in seiner Funktion als mittelbarer Aktionär derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Emittentin an, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Der Erwerb der Stimmrechte ist nicht auf einen Erwerb von Aktien an der Emittentin durch den Mitteilenden, sondern auf eine Zurechnung von Stimmrechten gemäß §§ 34 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zurückzuführen. Eigen- oder Fremdmittel wurden zur Finanzierung des Erwerbs von Stimmrechten nicht aufgewendet.“

47.6 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 16. April 2025

Die Ferdinand Alexander Porsche Zweite GmbH mit Sitz in Grünwald, Deutschland, hat der Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland, am 15. April 2025 – und unter Bezugnahme auf die Stimmrechtsmitteilung vom 4. April 2025 – gem. § 43 Abs. 1 WpHG Folgendes mitgeteilt:

„Das Überschreiten der Stimmrechtsschwellen ist nicht auf einen Erwerb von Aktien durch den Mitteilenden zurückzuführen, sondern auf eine erstmalige Zurechnung von Stimmrechten aus Aktien eines Tochterunternehmens des Mitteilenden (§ 34 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG).

1) Mit dem Stimmrechtserwerb verfolgte Ziele:

- a) Der der Zurechnung der Stimmrechte zugrunde liegende Sachverhalt dient weder der Erzielung von Handelsgewinnen des Mitteilenden noch der Umsetzung strategischer Ziele.
- b) Der Mitteilende beabsichtigt derzeit nicht, innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- c) Der Mitteilende strebt derzeit keine weitere Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorganen der Emittentin an, die über das bereits bestehende Maß an Einflussnahmemöglichkeiten im Rahmen des rechtlich Zulässigen hinausgeht.
- d) Der Mitteilende strebt in seiner Funktion als mittelbarer Aktionär derzeit keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Emittentin an, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik.

2) Herkunft der für den Erwerb verwendeten Mittel:

Der Erwerb der Stimmrechte ist nicht auf einen Erwerb von Aktien an der Emittentin durch den Mitteilenden, sondern auf eine Zurechnung von Stimmrechten gemäß §§ 34 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 WpHG zurückzuführen. Eigen- oder Fremdmittel wurden zur Finanzierung des Erwerbs von Stimmrechten nicht aufgewendet.“

48. DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Porsche AG haben im Dezember 2025 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären der Porsche AG auf der Homepage

➔ <https://investorrelations.porsche.com/de/corporate-governance/governance-dokumente> dauerhaft zugänglich gemacht.

49. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 12 Mio. € (2024: 30 Mio. €).

Im Rahmen des Performance-Share-Plans wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr keine neuen Performance Shares auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie zugeteilt. Für das Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt 244.216 Performance Shares auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie zugeteilt (2024: 138.057), deren Wert sich im Zuteilungszeitpunkt auf 5 Mio. € (2024: 13 Mio. €) belief. Im Rahmen des Börsengangs hat der Aufsichtsrat der Porsche AG zudem einen IPO-Bonus für die Mitglieder des Vorstands in Form eines virtuellen Aktienplans → **43. LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG)** gewährt. In diesem Zusammenhang wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2025 wie im Vorjahr keine neuen virtuellen Aktien gewährt.

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 3 Mio. € (2024: 3 Mio. €).

Pensionsansprüche und Leistungen an ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

Den früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden 28 Mio. € (2024: 2 Mio. €) gewährt. Für diesen Personenkreis bestanden Rückstellungen für Pensionen von 59 Mio. € (2024: 40 Mio. €).

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht erläutert. Dort findet sich auch eine ausführliche Würdigung der einzelnen Vergütungskomponenten.

50. ANTEILSBESITZLISTE

				Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %							
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025				Landeswährung	Landeswährung		
I. MUTTERUNTERNEHMEN											
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG	Stuttgart	Deutschland									
II. TOCHTERUNTERNEHMEN											
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften											
1. Inland											
Cellforce Group GmbH	Tübingen	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	–64.252	–	¹	2024
Manthey Racing GmbH	Meuspath	Deutschland	EUR		51,00	–	51,00	14.944	3.959		2024
MHP Management- und IT-Beratung GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	410.909	98.422		2024
Porsche Consulting GmbH	Bietigheim- Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	700	–	¹	2024
Porsche Deutschland GmbH	Bietigheim- Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	18.120	–	¹	2024
Porsche Dienstleis- tungs GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	43	–	¹	2024
Porsche Digital GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	20.025	–	¹	2024
Porsche eBike Performance GmbH	Ottobrunn	Deutschland	EUR		–	60,00	60,00	–	–	²	2024
Porsche Engineering Group GmbH	Weissach	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	4.000	–	¹	2024
Porsche Engineering Services GmbH	Bietigheim- Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	1.601	–	¹	2024
Porsche Erste Beteiligungs- gesellschaft mbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	536.920	–	¹	2024
Porsche Financial Services GmbH	Bietigheim- Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	26.608	–	¹	2024
Porsche Financial Ser- vices GmbH & Co. KG	Bietigheim- Bissingen	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	207.713	23.239		2024
Porsche Financial Services Verwaltungs- gesellschaft mbH	Bietigheim- Bissingen	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	127	7		2024
Porsche Immobilien GmbH & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	59.971	5.851		2024
Porsche Leipzig GmbH	Leipzig	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	2.500	–	¹	2024
Porsche Lifestyle GmbH & Co. KG	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	24.339	13.800		2024
Porsche Logistik GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	1.000	–	¹	2024
Porsche Niederlassung Berlin GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	2.500	–	¹	2024
Porsche Niederlassung Berlin- Potsdam GmbH	Klein- machnow	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	1.700	–	¹	2024
Porsche Niederlassung Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	2.000	–	¹	2024
Porsche Niederlassung Stuttgart GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	2.500	–	¹	2024
Porsche Nordamerika Holding GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	58.311	–	¹	2024
Porsche Sales & Marketplace GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	2.200	–	¹	2024

				Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %							
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis in Tsd.	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025				Landeswährung	Landeswährung		
Porsche Verwaltungs- gesellschaft mit beschränkter Haftung	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	44	2		2024
Porsche Werkzeugbau GmbH	Schwarzen- berg	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	72.579	1.698		2024
Porsche Zentrum Hoppegarten GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	2.556	–	¹	2024
UI-356-Fonds	Frankfurt am Main	Deutschland	EUR		84,56	15,44	100,00	2.114.687	100.596	³	2024
V4Smart GmbH & Co. KG	Nördlingen	Deutschland	EUR		75,88	–	75,88	–	–	⁴	2025
V4Smart Verwaltungs- gesellschaft mbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	–	–	⁴	2025
2. Ausland											
Carrera Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		–	–	–	31	–	³	2024
Carrera Italia SPV S.r.l.	Conegliano	Italien	EUR		–	–	–	10	–	³	2024
MHP Consulting Romania S.R.L.	Cluj-Napoca	Rumänien	RON	5,0974	–	100,00	100,00	40.106	17.105		2024
Nardò Technical Center S.r.l.	Santa Chiara di Nardò	Italien	EUR		–	100,00	100,00	16.011	286		2024
PCREST II Holdings Ltd.	Vancouver/ BC	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	847	–	³	2024
PCREST Ltd.	Mississauga/ ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	3	–	⁵	2024
PCTX LLC	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	506	–		2024
PJOLT-1 LLC	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	162.430	54.027	³	2024
Porsamadrid S.L.	Madrid	Spanien	EUR		–	100,00	100,00	16.182	4.655		2024
Porsche (Beijing) Auto- motive Service Ltd.	Peking	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	40.498	16.053		2024
Porsche (China) Motors Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	5.396.707	411.668		2024
Porsche (Shanghai) Commercial Services Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	703.372	87.910		2024
Porsche (Shanghai) Investment Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	–	–	^{2,6}	2024
Porsche Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	SGD	1,5101	100,00	–	100,00	53.522	2.068		2024
Porsche Auto Funding LLC	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	153.750	–	³	2024
Porsche Brasil Impor- tadora de Veículos Ltda.	São Paulo	Brasilien	BRL	6,4350	100,00	–	100,00	205.663	195.663		2024
Porsche Business Services, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	25.131	3.806		2024
Porsche Canadian Funding II L.P.	Mississauga/ ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	189.510	8.856	³	2024
Porsche Canadian Funding L.P.	Mississauga/ ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	77.930	3.224		2024
Porsche Canadian Investment ULC	Halifax/NS	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	188	–87		2024
Porsche Cars Australia Pty. Ltd.	Collingwood	Australien	AUD	1,7572	100,00	–	100,00	246.227	148.511	⁷	2024
Porsche Cars Canada Ltd.	Toronto/ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	197.557	23.638		2024
Porsche Cars Great Britain Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	100,00	100,00	228.660	28.583		2024

Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %											
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
Porsche Cars North America, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	2.677.774	536.399		2024
Porsche Central and Eastern Europe s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	CZK	24,1990	100,00	–	100,00	188.629	19.135		2024
Porsche Centre Beijing Central Ltd.	Peking	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	25.131	–17.327		2024
Porsche Centre North Toronto Ltd.	Toronto/ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	18.955	2.522		2024
Porsche Centre Shanghai Pudong Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	94.253	9.080		2024
Porsche Centre Shanghai Waigaoqiao Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	90.978	–1.236		2024
Porsche Consulting Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	72.490	3.194		2024
Porsche Consulting S.r.l.	Mailand	Italien	EUR		–	100,00	100,00	25.646	3.274		2024
Porsche Consulting, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	3.172	–2.033		2024
Porsche Design GmbH	Zell am See	Österreich	EUR		–	100,00	100,00	4.554	1.902		2024
Porsche Design of America, Inc.	Ontario/CA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	2.986	153		2024
Porsche Distribution S.A.S.	Vélizy-Villacoublay	Frankreich	EUR		–	100,00	100,00	8.374	7.535		2024
Porsche Engineering Services s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	CZK	24,1990	–	100,00	100,00	616.544	115.179		2024
Porsche Enterprises, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	271.031	24.371		2024
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2023-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	21.737	–9.129	³	2024
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2023-2	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	26.690	–11.231	³	2024
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2024-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	24.915	1.581	^{3,6}	2024
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2025-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	–	–	^{2,3,6}	2024
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2026-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	–	–	^{3,6,8}	2025
Porsche Financial Leasing Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	792.650	–22.511		2024
Porsche Financial Services Australia Pty. Ltd.	Collingwood	Australien	AUD	1,7572	–	100,00	100,00	6.942	1.403		2024
Porsche Financial Services Canada G.P.	Mississauga/ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	39.280	3.551	⁷	2024
Porsche Financial Services France S.A.S.	Asnières-sur-Seine	Frankreich	EUR		–	100,00	100,00	30.148	4.862		2024
Porsche Financial Services Great Britain Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	100,00	100,00	42.429	6.108		2024
Porsche Financial Services Italia S.p.A.	Padua	Italien	EUR		–	100,00	100,00	106.920	13.450		2024
Porsche Financial Services Japan K.K.	Tokio	Japan	JPY	183,9750	–	100,00	100,00	9.396.998	1.202.764		2024
Porsche Financial Services Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	KRW	1.695,3050	–	100,00	100,00	114.718.323	8.552.378		2024

Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %											
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
Porsche Financial Services Schweiz AG	Rotkreuz	Schweiz	CHF	0,9309	–	100,00	100,00	26.733	4.732		2024
Porsche Financial Services, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	254.193	12.156	⁷	2024
Porsche France S.A.S.	Asnières-sur-Seine	Frankreich	EUR		–	100,00	100,00	217.079	67.269		2024
Porsche Funding L.P.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	265.715	287.871		2024
Porsche Hong Kong Ltd.	Hongkong	Hongkong	HKD	9,1446	–	100,00	100,00	1.289.163	591.451		2024
Porsche Ibérica S.A.	Madrid	Spanien	EUR		99,99	–	99,99	121.848	6.830		2024
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2024-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	30.281	6.903	^{3,6}	2024
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2024-2	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	23.782	4.703	^{3,6}	2024
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2025-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	–	–	^{3,6,8}	2025
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2026-1	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	–	–	^{3,6,8}	2025
Porsche International Financing DAC	Dublin	Irland	EUR		100,00	–	100,00	201.595	12.490		2024
Porsche International Reinsurance DAC	Dublin	Irland	EUR		–	100,00	100,00	304.489	39.958		2024
Porsche Investments Management S.A.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		100,00	–	100,00	4.732.472	129.585		2024
Porsche Italia S.p.A.	Padua	Italien	EUR		–	100,00	100,00	41.007	16.565		2024
Porsche Japan K.K.	Tokio	Japan	JPY	183,9750	100,00	–	100,00	10.343.481	2.481.750		2024
Porsche Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	KRW	1.695,3050	100,00	–	100,00	78.766.679	36.048.867		2024
Porsche Latin America, Inc.	Miami/FL	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	6.097	593		2024
Porsche Leasing Ltd.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	5.406.777	–	³	2024
Porsche Logistics Services LLC	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	5.244	241		2024
Porsche Middle East and Africa FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	USD	1,1748	100,00	–	100,00	24.795	20.341		2024
Porsche Motorsport North America, Inc.	Santa Ana/CA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	19.917	1.842		2024
Porsche Norge AS	Oslo	Norwegen	NOK	11,8169	75,00	–	75,00	70.668	45.127		2024
Porsche Retail Group Australia Pty. Ltd.	Collingwood	Australien	AUD	1,7572	–	100,00	100,00	660.596	78.914	⁷	2024
Porsche Retail Group Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	100,00	100,00	92.434	4.170		2024
Porsche Retail Italia S.r.l.	Mailand	Italien	EUR		–	100,00	100,00	37.168	8.065		2024
Porsche Sales & Marketplace Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	–1.203	683		2024
Porsche Schweiz AG	Rotkreuz	Schweiz	CHF	0,9309	–	100,00	100,00	62.937	10.335		2024
Porsche Services Ibérica, S.L.	Madrid	Spanien	EUR		–	100,00	100,00	2.494	533		2024
Porsche Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	SGD	1,5101	–	75,00	75,00	4.683	–1.018		2024
Porsche Taiwan Motors Ltd.	Taipei	Taiwan	TWD	36,7850	–	100,00	100,00	1.363.317	1.181.653		2024

Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %											
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
Porsche Zentrum Zug, Risch AG	Rotkreuz	Schweiz	CHF	0,9309	–	100,00	100,00	23.448	5.484		2024
PPF Holding AG	Zug	Schweiz	CHF	0,9309	100,00	–	100,00	6.609	–23		2024
Shanghai Jie Gang Enterprise Manage- ment Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	23.561	–80		2024

B. Nicht konsolidierte Gesellschaften

1. Inland

Cetitec GmbH	Pforzheim	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	5.573	–260			2024
Colibri Immobilien GmbH	Ellwangen (Jagst)	Deutschland	EUR		–	89,90	89,90	–	–	⁴		2025
Dastera Grundstücks- verwaltungsgesell- schaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	EUR		94,00	–	94,00	–537	–7	³		2024
Datura Grundstücks- verwaltungsgesell- schaft mbH & Co. Vermietungs KG	Mainz	Deutschland	EUR		94,00	–	94,00	–134	173	³		2024
Initium GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	125	–	¹		2024
Manthey Service- zentrum GmbH	Meuspath	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	2.207	714			2024
OverTake GmbH	Köln	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	52	–665			2024
Porsche 100. Vermögensverwaltung GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	–	–	^{1, 6, 8}		2025
Porsche 101. Vermögensverwaltung GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	–	–	^{1, 6, 8}		2025
Porsche 102. Vermögensverwaltung GmbH	Filderstadt	Deutschland	EUR		100,00	–	100,00	–	–	^{6, 8}		2025
V4Smart Immobilien- holdinggesellschaft mbH	Nördlingen	Deutschland	EUR		–	100,00	100,00	–	–	⁴		2025

2. Ausland

AFN Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	100,00	100,00	–	–	⁵		2024
Cetitec d.o.o.	Cakovec	Kroatien	EUR		–	100,00	100,00	510	507			2024
Cetitec USA Inc., in Liquidation	Dublin/OH	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	–	–182	⁹		2024
Greyp ESOP d.d., jsc	Zagreb	Kroatien	EUR		–	90,05	90,05	46	3	³		2024
MHP (Shanghai) Management Consultancy Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	33.367	560			2024
MHP Americas, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	–	100,00	100,00	645	1.083			2024
MHP Consulting UK Ltd.	Birmingham	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	100,00	100,00	–2.275	–2.160			2024
MHP India Pvt. Ltd.	Bangalore	Indien	INR	105,5645	–	100,00	100,00	50.891	5.891	^{6, 10}		2025
MHP Management and IT Consulting Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara	Mexiko	MXN	21,1008	–	100,00	100,00	7.509	1.139			2024
OOO Porsche Center Moscow	Moskau	Russische Föderation	RUB	93,6394	–	100,00	100,00	928.155	4.979			2024
OOO Porsche Financial Services Russland	Moskau	Russische Föderation	RUB	93,6394	–	100,00	100,00	299.597	10.937			2024

Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %											
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
000 Porsche Russland	Moskau	Russische Föderation	RUB	93,6394	99,00	1,00	100,00	1.813	-796		2024
Porsche Arctic Center Oy	Hanhimaa	Finnland	EUR		-	100,00	100,00	2.538	226	¹⁰	2024
Porsche Consulting Canada Ltd.	Toronto/ON	Kanada	USD	1,1748	-	100,00	100,00	1.892	-115		2024
Porsche Consulting Ltda.	São Paulo	Brasilien	BRL	6,4350	-	100,00	100,00	1.500	4.925		2024
Porsche Consulting S.A.S.	Paris	Frankreich	EUR		-	100,00	100,00	2.701	1.183		2024
Porsche Design Asia Hong Kong Ltd.	Hongkong	Hongkong	HKD	9,1446	-	100,00	100,00	3.650	143		2024
Porsche Design Great Britain Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	-	100,00	100,00	1	-		2024
Porsche Design Italia S.r.l.	Padua	Italien	EUR		-	100,00	100,00	274	2		2024
Porsche Design Netherlands B.V.	Roermond	Niederlande	EUR		-	100,00	100,00	1.076	191		2024
Porsche Design Sales (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	-	100,00	100,00	546	-114	⁵	2024
Porsche Design Studio North America, Inc.	Beverly Hills/CA	USA	USD	1,1748	-	100,00	100,00	48	-	⁵	2024
Porsche Design Timepieces AG	Solothurn	Schweiz	CHF	0,9309	-	100,00	100,00	6.378	660		2024
Porsche Digital China Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	-	100,00	100,00	46.414	11.579		2024
Porsche Digital Croatia d.o.o.	Zagreb	Kroatien	EUR		-	100,00	100,00	6.049	2.626		2024
Porsche Digital España, S.L.	Barcelona	Spanien	EUR		-	100,00	100,00	1.535	488		2024
Porsche Digital Israel Ltd.	Tel Aviv	Israel	ILS	3,7461	-	100,00	100,00	3.175	642		2024
Porsche Digital, Inc.	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	-	100,00	100,00	35.839	6.065		2024
Porsche Drive Canada, Ltd.	Toronto/ON	Kanada	USD	1,1748	-	100,00	100,00	-28	-597		2024
Porsche Drive LLC	Atlanta/GA	USA	USD	1,1748	-	100,00	100,00	-5.232	-5.768		2024
Porsche Drive S.r.l.	Trento	Italien	EUR		-	100,00	100,00	2.192	609		2024
Porsche eBike Performance d.o.o.	Sveta Nedelja	Kroatien	EUR		-	68,17	68,17	5.452	-696		2024
Porsche Engineering (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	-	100,00	100,00	147.278	24.745		2024
Porsche Engineering Romania S.R.L.	Cluj-Napoca	Rumänien	RON	5,0974	-	100,00	100,00	31.254	11.942		2024
Porsche Engineering Services North America, Inc.	Carson/CA	USA	USD	1,1748	-	100,00	100,00	818	313		2024
Porsche Financial Services Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	PLN	4,2193	-	100,00	100,00	-	-	^{6,8}	2025
Porsche Investments Management I S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		-	100,00	100,00	20.302	11		2024
Porsche Motorsport Asia Pacific Hong Kong Ltd.	Hongkong	Hongkong	HKD	9,1446	-	100,00	100,00	-	-	^{6,8}	2025
Porsche Motorsport Asia-Pacific Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	-	100,00	100,00	22.538	-4.765		2024
Porsche Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	PLN	4,2193	-	100,00	100,00	4.138	-1.283	⁶	2024

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
Porsche Private Markets GP S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		–	100,00	100,00	12	–	⁶	2024
Porsche Sales & Marketplace Canada, Ltd.	Toronto/ON	Kanada	USD	1,1748	–	100,00	100,00	1.094	–93		2024
Porsche Services Korea LLC	Seoul	Südkorea	KRW	1.695,3050	–	100,00	100,00	4.308.966	203.003		2024
Porsche Services Middle East & Africa FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	USD	1,1748	–	100,00	100,00	1.528	189		2024
Porsche Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	SGD	1,5101	–	100,00	100,00	58	604		2024
Porsche Smart Battery Shop s.r.o.	Dubnica nad Váhom	Slowakei	EUR		15,00	85,00	100,00	32.005	465		2024
Porsche Werkzeugbau s.r.o.	Dubnica nad Váhom	Slowakei	EUR		–	100,00	100,00	20.234	1.116		2024
Shanghai Advanced Automobile Technical Centre Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	100,00	100,00	22.048	4.790		2024

III. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN

A. At Equity bewertete Unternehmen

1. Inland

2. Ausland

B. At Cost bewertete Unternehmen

1. Inland

Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG	Berlin	Deutschland	EUR		–	50,00	50,00	23.864	–5.562		2024
Axel Springer Porsche Management GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	50,00	50,00	26	4		2024
DAC Technology GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		–	50,00	50,00	24	–3		2024
FlexFactory GmbH, in Liquidation	Stuttgart	Deutschland	EUR		–	50,00	50,00	170	–70	⁹	2024
Intelligent Energy System Services GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		–	50,00	50,00	5.141	1.777		2024
PDB-Partnership for Dummy Technology and Biomechanics GbR	Gaimersheim	Deutschland	EUR		20,00	–	20,00	–	–	^{11, 12}	2024
Smart Press Shop GmbH & Co. KG	Halle	Deutschland	EUR		50,00	–	50,00	33.233	6.296		2024
Smart Press Shop Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		50,00	–	50,00	46	7		2024
V Herakles II GmbH	Ellwangen (Jagst)	Deutschland	EUR		–	50,00	50,00	–	–	^{3, 4}	2025

2. Ausland

Bugatti International Holding S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		49,00	–	49,00	92.755	–69		2024
CICC Porsche (Shanghai) Venture Capital Investment Partnership LP	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	30,50	30,50	–	–	^{2, 6}	2024
Material Science Center Qatar QSTP-LLC, in Liquidation	Doha	Katar	QAR	4,2938	25,00	–	25,00	–	–	^{5, 9}	2024

				Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %							
Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
IV. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN											
A. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen											
1. Inland											
Bertrandt AG	Ehningen	Deutschland	EUR		28,97	–	28,97	248.888	–103.346	10	2024
IONITY Holding GmbH & Co. KG	München	Deutschland	EUR		–	15,12	15,12	709.772	–64.758		2024
VARTA AG	Ellwangen (Jagst)	Deutschland	EUR		–	32,00	32,00	–	–	4	2025
2. Ausland											
Bugatti Rimac d.o.o.	Sveta Nedelja	Kroatien	EUR		45,00	–	45,00	324.171	–159.688		2024
Group14 Technolo- gies, Inc.	Wilming- ton/DE	USA	USD	1,1748	–	7,56	7,56	510.204	–81.412	13	2024
HIF Global LLC	Houston/TX	USA	USD	1,1748	–	10,98	10,98	252.932	–77.897	13	2024
Rimac Group d.o.o.	Sveta Nedelja	Kroatien	EUR		–	20,63	20,63	798.597	–92.743		2024
B. At Cost bewertete assoziierte Unternehmen											
1. Inland											
&Charge GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EUR		–	23,78	23,78	–1.918	–868		2024
Customcells Holding GmbH, in Liquidation	Itzehoe	Deutschland	EUR		–	11,33	11,33	–	–	2,9	2024
cylib GmbH	Aachen	Deutschland	EUR		–	5,48	5,48	51.254	–6.869		2024
Fanzone Media GmbH, in Liquidation	Berlin	Deutschland	EUR		–	4,99	4,99	–	–	2,9	2024
New Horizon GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	16,64	16,64	–6.843	–4.966		2024
The Business Romantic Society Verwaltungs GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	20,72	20,72	–	–	2	2024
VfB Stuttgart 1893 AG	Stuttgart	Deutschland	EUR		10,41	–	10,41	67.560	15.443		2024
2. Ausland											
Autounify, Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,1748	–	33,33	33,33	–	–	2	2024
BrainPower Energy, Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,1748	–	33,33	33,33	–	–	2	2024
IonRoad, Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,1748	–	33,33	33,33	–	–	2	2024
Pull Data Inc.	Santa Monica/CA	USA	USD	1,1748	–	33,33	33,33	–	–	2	2024
Sensigo, Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,1748	–	33,33	33,33	–	–	2	2024
Stellar Telecommuni- cations S.A.S.	Meudon	Frankreich	EUR		–	20,00	20,00	45	–1.050		2024
Vulog S.A.	Nizza	Frankreich	EUR		–	6,62	6,62	–391	–4.010		2024
V. BETEILIGUNGEN											
1. Inland											
1KOMMA5° GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		–	5,55	5,55	258.985	–4.078		2024
Black Semiconductor GmbH	Aachen	Deutschland	EUR		–	7,12	7,12	22.724	–4.947		2024
Denizen GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	5,00	5,00	–	–	2	2024

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
Fiducia Mailing Services eG	Karlsruhe	Deutschland	EUR		0,07	–	0,07	–	–	²	2024
Heartfelt APX GmbH & Co. KG	Berlin	Deutschland	EUR		–	14,41	14,41	9.183	–1.891		2024
HWW – Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		10,00	–	10,00	1.500	50		2024
Impact Labs GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		–	7,75	7,75	–	–	²	2024
NitroBox GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		–	7,35	7,35	–	–	²	2024
onGRID Sports Technology GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	8,09	8,09	–1.905	–779		2024
Retorio GmbH	München	Deutschland	EUR		–	7,99	7,99	3.423	–2.360		2024
RYDES GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	10,86	10,86	–	–	²	2024
Sharpist GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	3,70	3,70	–	–	²	2024
Tomorrow GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		–	3,14	3,14	–	–	²	2024
Triple AI GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		–	5,69	5,69	–	–	²	2024
WORKERBASE GmbH	München	Deutschland	EUR		–	5,41	5,41	5.987	–1.970		2024
2. Ausland											
actnano Inc.	Dover/DE	USA	USD	1,1748	–	1,64	1,64	–	–	²	2024
AM Batteries LLC	Billerica/MA	USA	USD	1,1748	–	1,80	1,80	–	–	²	2024
Anagog Ltd.	Tel Aviv	Israel	ILS	3,7461	–	4,74	4,74	–	–	²	2024
Applied Intuition, Inc.	Mountain View/CA	USA	USD	1,1748	–	4,30	4,30	–	–	²	2024
Atomic Industries Inc.	Cleveland Heights/OH	USA	USD	1,1748	–	3,97	3,97	–	–	²	2024
Bcomp Ltd.	Fribourg	Schweiz	CHF	0,9309	–	3,50	3,50	32.910	–10.742		2024
Beijing Achievers Management Consulting Co., Ltd.	Peking	China	CNY	8,2249	–	14,90	14,90	4.552	–3.044		2024
BQ Holding Ltd.	Weymouth	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	0,30	0,30	–	–	²	2024
Bumper International Ltd.	London	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	4,63	4,63	–	–	²	2024
CarPutty Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,1748	–	6,02	6,02	1.636	–8.930		2024
Chemix, Inc.	Sunnyvale/CA	USA	USD	1,1748	–	5,33	5,33	–	–	²	2024
Cresta Intelligence Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,1748	–	0,58	0,58	–	–	²	2024
Dream Machine Innovations Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,1748	–	5,52	5,52	–	–	²	2024
DSP Concepts, Inc.	Dover/DE	USA	USD	1,1748	–	4,17	4,17	–	–	²	2024
Elektra Mobility Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,1748	–	7,08	7,08	–	–	²	2024
Eve One L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,1748	–	4,64	4,64	480.099	15.083	³	2024
Fontinalis Capital Partners III, L.P.	Detroit/MI	USA	USD	1,1748	–	9,64	9,64	–	–	^{2,3}	2024
Griip Automotive Engineering Ltd.	Petach Tikva	Israel	ILS	3,7461	–	4,89	4,89	–	–	²	2024
Grove Ventures II L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,1748	–	2,50	2,50	95.061	5.612	³	2024
Grove Ventures III L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,1748	–	1,63	1,63	55.700	–1.099	³	2024

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land/Gebiet	Währung	Kurs Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				31.12.2025							
Hangzhou Wanxiang Culture Technology Co., Ltd.	Hangzhou	China	CNY	8,2249	–	3,31	3,31	36.359	–35.603		2024
Intamsys Technology Ltd.	Dongguan	China	CNY	8,2249	–	4,78	4,78	50.096	–36.107		2024
KeySavvy, Inc.	Big Lake/MN	USA	USD	1,1748	–	7,44	7,44	–	–	²	2024
LAKA Ltd.	London	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8731	–	3,83	3,83	–	–	²	2024
Nozomi Networks, Inc.	San Francisco/CA	USA	USD	1,1748	–	1,08	1,08	60.491	–13.446		2024
Playbook Technologies Inc.	Ridgewood/NJ	USA	USD	1,1748	–	6,00	6,00	–	–	²	2024
RSE Markets, Inc.	Dover/DE	USA	USD	1,1748	–	2,73	2,73	–	–	²	2023
RunBuggy OMI, Inc.	Newark/DE	USA	USD	1,1748	–	2,05	2,05	–	–	²	2024
Semper Vivus Private Markets SCSp SICAV-RAIF	Luxemburg	Luxemburg	EUR		–	0,01	0,01	–	–	^{2,6}	2024
Shanghai Powershare Tech Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	2,84	2,84	40.605	–7.403		2024
South 8 Technologies, Inc.	San Diego/CA	USA	USD	1,1748	–	6,18	6,18	–	–	⁴	2025
StretchMe Sp. z o.o.	Krakau	Polen	PLN	4,2193	–	9,00	9,00	–	–	²	2024
Tactile Mobility Ltd.	Haifa	Israel	USD	1,1748	–	9,22	9,22	7.692	–5.767		2024
The Embassies of Good Living AG	Zürich	Schweiz	CHF	0,9309	–	17,99	17,99	–2.390	–771		2024
TriEye Ltd.	Tel Aviv	Israel	USD	1,1748	–	3,41	3,41	–	–	²	2024
Urgent.ly Inc.	Vienna/VA	USA	USD	1,1748	–	2,08	2,08	–31.670	–43.467	¹³	2024
Valence Security Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,1748	–	3,67	3,67	–	–	²	2024
Via Transportation, Inc.	New York/NY	USA	USD	1,1748	–	0,03	0,03	–	–	²	2024
Wayray AG	Zürich	Schweiz	CHF	0,9309	–	7,90	7,90	–	–	²	2024
Xuanlin (Shanghai) Information Technology Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	8,2249	–	6,00	6,00	–	–	²	2024
Zededa, Inc.	San Jose/CA	USA	USD	1,1748	–	2,13	2,13	–	–	²	2024
Zync Inc.	San Francisco/CA	USA	USD	1,1748	–	5,00	5,00	–	–	²	2024

¹ Ergebnisabführungsvertrag.

² Kein Jahresabschluss verfügbar.

³ Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12.

⁴ Neuerwerb.

⁵ Zurzeit keine Geschäftstätigkeit.

⁶ Rumpfgeschäftsjahr.

⁷ Zahlen gemäß IFRS.

⁸ Neugründung/Abspaltung.

⁹ In Liquidation.

¹⁰ Abweichendes Geschäftsjahr.

¹¹ Joint Operation gemäß IFRS 11.

¹² Das Mutterunternehmen ist unbeschränkt haftender Gesellschafter.

¹³ Konsolidierter Abschluss.

Stuttgart, 22. Februar 2026

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Dr. Michael Leiters
Vorsitzender

Dr. Michael Steiner
Stellvertretender Vorsitzender

Matthias Becker

Dr. Jochen Breckner

Sajjad Khan

Albrecht Reimold

Vera Schalwig

Joachim Scharnagl